

foto

109-12/169  
152 listů

15 f listů

list č. 39 prázdný

listy: 41-43 = kopie  
108-114 = "

31. 8. 2010 Pavel

ST S

XII. G - 24 - 25/43

St.M. XII G - 24 c/43.

Prag, den 15. August 1944.

1.) Vermerk:

Die Gestellung der Wache für Jungfern-Breschan hat  
- wie in den vorausgegangenen Jahren - wiederum die  
Ordnungspolizei übernommen.

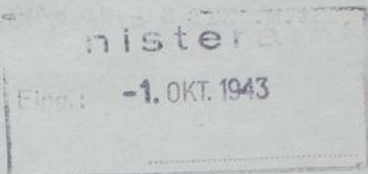
2.) Z.d.A.

22/07  
H. v.

v

Der Befehlshaber  
der Waffen-SS im Protektorat  
Böhmen und Mähren.  
Adjutant  
I a - Az.: 16/Gu/Ba.

Prag, den 30. September 1943.



Betr.: Sicherung Oberes Schloßchen Jungfern Breschan,  
Bezug: Unterredung SS-Obergruppenführer Frank und SS-  
Gruppenführer Keppler vom 24.9.1943.

An den

Persönlichen Referenten beim Staatsminister  
SS-Obersturmbannführer, Ministerialrat  
Dr. G i e s ,

P r a g IV.  
Czernin-Palais.

Bei o.a. Unterredung sagte SS-Obergruppenführer F r a n k zu, den B.d.O. dahingehend anweisen zu wollen, daß der Kommandeur des SS-Wachbats Prag, SS-Sturmbannführer K n e i B l jederzeit das Recht hat, die Wache der Ordnungspolizei im Oberen Schloßchen in Jungfern-Breschan zu besichtigen, die Räumlichkeiten zu betreten und gegebenenfalls Anweisungen zu erteilen. Diese Anordnung sollte deshalb geschehen, weil ab nächstes Jahr sowieso die Wache bei SS-Obergruppenführer Frank in Jungfern-Breschan von der Waffen-SS gestellt werden soll und eine Übernahme der Wache dieses Jahr wegen der Kürze der Zeit aus technischen Gründen nicht mehr stattfindet.

Ich bitte, an die von SS-Obergruppenführer Frank zugesagte Anweisung gegenüber dem Befehlshaber der Ordnungspolizei erinnern zu dürfen.

*J. Meinhart*  
SS-Hauptsturmführer.

b.w.!  
St. M. XII 9-24c/43

2a

St.M. XII G - 24 c/43.

Prag, den 23. Oktober 1943.

1.) Vermerk:

Mit Rücksicht darauf, daß ~~W~~-Obergruppenführer Frank Jungfern-Breschan in diesen Tagen verläßt und wieder die Prager Wohnung bezieht, bedarf das umstehende Schreiben keiner weiteren Bearbeitung.

Die Frage, ob im kommenden Jahre die Gestellung der Wache tatsächlich durch die Waffen-~~W~~ erfolgen soll, muß rechtzeitig vor der Übersiedlung von Obergruppenführer Frank nach Jungfern-Breschan erörtert werden. Daher



70167

2.) Wv. am 15. ~~B~~<sup>c</sup>.1944 (genau) bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am ~~15. 9. 44~~

15. 7. 44

*[Handwritten signature]*

Büro Staatssekretär.

Prag, den 16. Juli 1943.

17. VII. 1943

An

1/1-Untersturmführer Buchholz,

Prag XIX.

Untersturmführer !

Der Gärtner des Herrn Staatssekretärs in Jungfern-  
Breschan, Herr Hlavaček, benötigt noch eine Kautsch,  
einen Küchentisch mit drei Stühlen und für zwei Fen-  
ster Vorhänge (1.70 m mal 1.40 m). In Auftrage von  
1/1-Obersturmbannführer Dr. Gies wird gebeten, diese  
Sachen so bald als möglich bereitzustellen.

Heil Hitler !

H.

10166

Janin Porvany 17. VII. 43

XI 9 - 24/43

13. VII. 1943

Herrn Oberleutnant Linke  
Stabschef

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

W-Sturmbannführer Günther.

Den angeschlossenen Vorgang übersende ich zur Kenntnis und Entnahme. Es handelt sich um die Anforderung von Haushaltsleinen durch Frau Dr. Frank, da die Bestände in Jungfern-Breschan nicht ausreichen. W-Obergruppenführer Frank hat den Wunsch, daß das Leinen von dort leih- oder mietweise zur Verfügung gestellt werde. Für die entsprechende weitere Veranlassung bin ich zu Dank verbunden. Die Aufstellung des Inventarverzeichnisses bitte ich gemeinsam mit Herrn Oberleutnant Linke vorzunehmen.

40102  
St.S. XII G (S)

W-Obersturmbannführer.

2.)



Bettwäsche

Pöster: 6 St. ca 95/80 cm

2 St. ca 78/58 cm

Leintücher: 2

Vasen: 1 Normalgröße

1 möglich

2.70/1.90 cm

Handtücher 6 St. Linnen

Handtücher 2 St. ?

Apparat Linnen

2-3 Stück grünlich

mit 12 Kausiaten, 6  
Kausiaten ~~Safas~~ in Kausiaten  
die ~~grobste~~ ~~unregelmäßig~~  
wandern, die in d. ~~ersten~~  
reißt ~~ab~~.

2 Gang große (24 od. mehr -  
jährige) <sup>reife</sup> Kausiaten ~~die~~  
Kausiaten ~~zu~~.

1) Tipfblätter

2. weiter Tipfblätter für  
MfY (1.70/1m) (Größe kann  
in Größen sein)

Blätter 4!

Verbinden dazu mit  
Verbindungs, 12 dazu Verbindungs  
verarbeiten!

2.) 1 Blattgedruck mit  
12 Verbindungen

hier  
Verbindungen sind 2 gerade

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei  
und des SD  
Zentralamt für die Regelung der Judenfrage  
in Böhmen und Mähren

Prag, den 28. April 1943.  
XVIII, Schillstraße 11  
Fernruf: 717-95, 719-12

Br. Nr. I - 1384 /43.

Ustřední úřad bezpečnosti  
v Praze p. o. z. k. v. o. z.  
in Böhmen und Mähren.  
Empf.: 5. MAI 1943

An das  
Büro des Herrn Staatssekretär  
z. Hd.  $\frac{1}{4}$ -Obersturmbannführer Dr. G i e s

P r a g IV  
Czernin-Palais.

Betrifft: Abstellung von Juden für Garteninstandsetzungs-  
arbeiten im Schlöřchen Jungfern-Breschan.  
Bezug: Dort. St-S. XII G - 28<sup>1</sup> Ac/42 vom 25.3.43.  
Anlagen: 1.

Am 30.3.43 wurden 10 Juden aus dem Ghetto  
Theresienstadt für Garteninstandsetzungsarbeiten im  
Schlöřchen Jungfern-Breschan abgestellt. Wegen Raummangel  
wurden sie getrennt von den übrigen, bereits in Jungfern-  
Breschan eingesetzten Juden und zwar in einer, in der  
Nähe des Schlöřchens befindlichen Baracke, untergebracht.  
Sie stehen unter Aufsicht eines  $\frac{1}{4}$ -Unterführers. Die  
Verpflegung erfolgt durch die Judenküche.

An den Gärtner H l a v a ě k wurden Möbel  
und Einrichtungsgegenstände, laut beiliegendem Liefer-  
schein, im Gesamtbetrage von RM 766.80  
abgegeben. Die Bezahlung steht noch aus.

Da H. durch die Judenküche nicht verköstigt  
werden kann, wurde er in die Verköstigung der Wachmann-  
schaft einbezogen.

*X Ist mir und Hlavacek nicht im Falle*

*9/12/15*

Im Auftrage:  
*[Signature]*  
 $\frac{1}{4}$ -Sturmbannführer.

St. XII G - 24 /43.

# Lieferschein Nr. 56959

| K. Nr.                     | Gegenst. No. | Gegenstand                  | Gezahlter Betrag: |   |
|----------------------------|--------------|-----------------------------|-------------------|---|
|                            |              |                             | K                 | h |
| Bz 898                     | V 31         | Achmaschtisch               | 230               | — |
| —                          | V 32         | Kredenz                     | 450               | — |
| —                          | V 36         | Stuhl                       | 15                | — |
| —                          | V 37         | Kohlenkiste                 | 45                | — |
| —                          | V 38         | Küchenbunt                  | 70                | — |
| Lo 581                     | N 2          | 2 Betten komplett           | 1.300             | — |
|                            | V 4          | 2 Nachttische               | 240               | — |
|                            | V 5          | Kommode                     | 650               | — |
|                            | V 6          | Waschschrank                | 950               | — |
|                            | V 7          | Hilf. Schrank               | 1.300             | — |
|                            | V 8          | Toilette                    | 400               | — |
| aus Gröfz. Vihern          |              | Geschirr                    | 136               | — |
| —                          | —            | Geschirre u. Kleidergeräthe | 422               | — |
| —                          | V            | Tümscherfen                 | 180               | — |
| —                          | — V          | Federbetten mit Wäsche      | 1.260             | — |
| ausgeföhrt am 13. IV. 1943 |              | Krämling                    |                   |   |

Gesamtbetrag in Worten:

Summe: K

siebenhundertsechshundert =

7668 —

Empfang u. Zahlung bestätigt:

sechzig sechs

Zentralamt für die Regelung der Judenfrage  
in Böhmen und Mähren:

Käufer:

Mlaváčik Wilhelm Gärtner Jungferm. Břoschan  
p. Odolna Voda.

Anschrift:

10

An Herrn Ministerialrat Dr. <sup>Dr. Gustav</sup> ~~Dr. Gustav~~  
in Böhmen und Mähren  
Eing.: 27. APR. 1943

Sehr geehrter Herr Ministerialrat <sup>Wenzel!</sup>

Ich danke Ihnen höflich für die Möbel, welche  
ich in Ordnung und zu meinem besten Zufrieden-  
heit übernommen habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir noch die Bitte zu  
unterbreiten, mir folgende fehlende Einrichtungs-  
gegenstände zu schicken zu lassen: 1 Kleintisch mit  
3 Stühlen weiß, Linschorn für die Küche im Aus-  
maß 4.80 x 4 m, einen Teppich 3 1/2 m lang u.  
1 m breit und 2 Bettvorleger für das Zimmer.

Für Ihre Entgegenkommen und Mithilfe  
nochmals meinen verbindlichsten Dank, dessen ich

St. G. XII G-28<sup>1</sup> Ah/42 <sup>Sehr geehrter</sup> Hlaváček Wilhelm

Gärtner in Jungferm Brentan Post Badenswörth

# Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren  
VIII/2 Hochbau

Nr. B - 118 b/43 / 461

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberklasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

Prag IV, den 27. III. 1943

Fernsprechanschlüsse: Prag 6041, 31045, 60051, 64456

Büro des Staatssekretärs  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 30. MRZ. 1943

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
im Czernin-Palais

Betrifft: Umbauarbeiten im ehem. Schloss Jungfern-Breschan.

Vorgang: Schreiben vom 22.3.43 St.S.XII G-28/1 - Ac 42

Nach gründlicher Überholung und nach Auswechslung schadhafter Bestandteile an dem maschinellen Teil der Pumpanlage des Tiefbrunnens, wurde dieser wieder eingebaut und in Betrieb gesetzt. Um die von aussen verschlammten Auskleidungsrohre zu entschlammen, damit sich ein grösserer Wasservorrat im Rohrloch sammeln kann, wird zur Zeit stossweise gepumpt, um den angesetzten Schlamm aus dem Rohrloch zu entfernen. Nach derzeitigen Ergebnissen und bei dem heutigen Wasserstand wurde durch den Probetrieb nachstehendes festgestellt: Nach Einschaltung des Pumpaggregates konnte ohne Unterbrechung 14 Minuten lang gefördert werden bis der Saugkorb Luft angezogen hat, ein Zeichen, dass innerhalb dieser Zeit der im Rohrloch befindliche Wasservorrat erschöpft war. Nach einer Wartezeit von 4 Minuten hatte sich wiederum soviel Wasser angesammelt, dass weitere 14 Minuten gefördert werden konnte. Die Messung der geförderten Wassermenge ergab hierbei eine Ergiebigkeit von 3 500 Liter Wasser in einer Stunde, Diese Wassermenge wäre unter Voraussetzung des heutigen Wasserstandes für die Versorgung des Schlosses als ausreichend zu betrachten.

Die Isolierungsarbeiten gegen aufsteigende Feuchtigkeit in den Erdgeschossräumen sind beendet, sodass am 1. April mit den Malerarbeiten begonnen werden kann. Gleichfalls sind die Elektroinstallationsarbeiten und die Überholung der Wasserinstallation im Schlosse beendet. Um etwaige Mängel (undichte Packungen u.dgl.)  
an der

Ma

an der Zentralheizung feststellen und beheben zu können, wird am 30. März eine Probebeheizung vorgenommen.

Das Verlegen der neuen Parketten im Speisezimmer erfolgt nach Beendigung der Malerarbeiten.

Die Ausbesserungsarbeiten an der Aussenfassade sind im Gange. Mit der Beendigung sämtlicher Maurerarbeiten ist bis zum 15. April und der Innenausarbeiten einschliesslich vorgesehener Luftschutzmassnahmen bis zum 21. April zu rechnen.

Die Gärtnerwohung kann am 3. April bezogen werden.

Im Auftrage:  
gez.: Mittmeyer

Beglaubigt:  
Angestellter



*[Handwritten signature]*

*[Handwritten signature]*  
781/3



70158

12

Laufzettel des Kammerdienstmannes  
des Hofschaffners n. 25. d. M.

Büro des Staatssekretärs  
Erzherzog-Propästor  
in Wien und München.  
29. MRZ. 1943

Um dies

Büro des Herrn Staatssekretärs.

Zu Handen des Herrn 44-Oberstambmannführers P. Gies.

Nach Kammerdienstmann des Hofschaffners n. 25. d. M.,  
ist der für Jungfern Geschenke bestimmte Gärtner  
Wilhelm Hlavacek mit allen getroffenen Not-  
sorgungen einzureisenden und nicht fern an ihn  
geforderten Aufgeben mit bestem Können zflische  
guten und fleißigen. Nach allem schon Aufgezeigten  
kann mit mir die eine Jungfrau offen betraut seiner  
Anfertigung, ob er nicht fern in der Hofkapelle für  
die Gärtner des Pöschner-Palast zugehört werden soll,  
oder ob ihm andernorts der Lohn entgegengesetzt wird.

12/3

W. H. H. H.

Obergärtner u. Landw. i. Gartenerz.  
C. G. 28-70/42

Z/Haushalt

Nr. 31/42

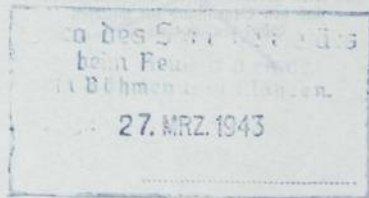
Herrn

Ministerialrat Dr. G i e s ergebenst

nach Kenntnisnahme zurückgereicht.



Prag, den 26. März 1943.



St. S. VII G-28<sup>2</sup> Ad/42

7.  
14

An

Jungfern Breschan, am

5. Okt. 1942

den Herrn Stellvertretenden Reichsprotector  
SS-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei D a l u e g e

in

P r a g

Hiermit bestätige ich, mit Ihnen mündlich folgenden Mietvertrag vereinbart zu haben:

I.

Als Eigentümerin des in der Einlage Grundbuchszahl 170 des Katastralggebietes Jungfern Breschan eingetragenen Grundbesitzes:

Baup.K.N.11/1 mit Schloß NC 11,

Baup.K.N.11/2 mit Haus NC 12,

Grundp.K.N.6/9,6/6 und 6/2 Garten

vermiete ich Ihnen diesen gesamten Grundbesitz samt Zubehör und Gartenutzung einschließlich Treibhaus sowie Inneneinrichtung laut beigefügtem Inventarverzeichnis.

II.

Das Mietverhältnis wird beginnend mit dem 1.Oktober 1942 auf die Dauer eines Jahres abgeschlossen. Es verlängert sich stillschweigend jeweils um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens 6 Monate vor Beendigung des Mietjahres von einer der Parteien gekündigt wird.

III.

Als Vermieterin trage ich die Kosten folgender einmaliger Herrichtungsarbeiten bis zum Höchstbetrag von 16.000 RM:

- 1.) Trockenlegung, Isolierung und Instandsetzung der davon betroffenen Räume;
- 2.) Instandsetzung der Fassade;
- 3.) Anstrich und Lackieren der Außenfenster;
- 4.) Instandsetzung des Brunnens und der vorhandenen Pumpe;
- 5.) etwa notwendig erscheinende unvorhergesehene Arbeiten.

IV.

Die bisher von Ihnen aufgewendeten Kosten für die Herrichtung des Mietgegenstandes im Betrage von etwa 24.000 RM fallen - unbeschadet ihrer Berücksichtigung bei der Festsetzung des Mietzinses (vgl.VI,Abs.1) - endgültig Ihnen zur Last.

V.

14a

V.

Die mit dem ordentlichen Gebrauch des Mietgegenstandes verbundenen Erhaltungskosten einschließlich den mit der Nutzung und Pflege des Gartens verbundenen Kosten sowie etwaige Steuern und Abgaben, die mit insgesamt etwa 6.000 RM jährlich veranschlagt sind, trägt der Mieter.

VI.

Unter Berücksichtigung der unter IV angeführten Kosten, soweit diese den Mietgegenstand im Wert dauernd erhöht haben (etwa 6.600 RM) bzw. erforderlich waren, um den Mietgegenstand wohnlich zu gestalten (14.800 RM), und mit Rücksicht auf die unter V vereinbarte Kostenverlagerung wird der Mietzins für die ersten 4 Jahre als beglichen angesehen.

Nach Ablauf der ersten 4 Jahre beträgt der Mietzins jährlich 6.000 RM. Dieser Betrag wird jährlich im voraus bis spätestens zum 10. des ersten Monats des neuen Mietjahres entrichtet. Die unter V getroffene Regelung gilt auch für diese Zeit.

VII.

Nach Beendigung des Mietverhältnisses ist der Mietgegenstand der Vermieterin im ordnungsgemäßen Zustand zu übergeben. Der Mieter ist nicht verpflichtet, jedoch berechtigt, Einrichtungen zu beseitigen, die seinen persönlichen Wünschen entsprechend auf seine Kosten vorgenommen worden sind.

VIII.

Als Vermieterin erkläre ich bereits jetzt mein Einverständnis damit, daß an Ihrer Stelle eine von Ihnen namhaft zu machende Persönlichkeit in den Mietvertrag eintritt.

IX.

Für den Fall, daß der als Bewohner in Aussicht genommene  $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer Staatssekretär K.H. Frank vor Ablauf des Mietverhältnisses ausziehen sollte, bedarf die Überlassung des Grundbesitzes an eine andere Persönlichkeit der Zustimmung der Vermieterin.

*Jungfermann - Ruppert am 3. Okt. 1942*



70155

*Erwin Fayding*

15

1.) Vermerk:

Der Herr Staatssekretär hat mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit entschieden, daß der erste Gehilfe des hies. Amtsgärtners unbeschadet des noch ausstehenden Rufberichtes des SD-Leitabschnittes Prag die Arbeiten an den Gartenanlagen und an dem Gewächshaus in Jungfern-Breschan aufnehmen solle.

Ministerialrat Bollacher wurde fernmündlich ersucht, für die sofortige Fertigstellung der Gärtnerwohnung zu sorgen.

Der Herr Staatssekretär hat weiterhin die Anweisung erteilt, daß die notwendigen Gartengeräte und die erforderlichen Sämereien zu beschaffen seien.

*[Handwritten mark]*

2.)

Prag, den 25. März 1943. 16

2.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Sturmabführer Günther.

W-Gruppenführer Frank hat den Wunsch, daß für die Garteninstandsetzungsarbeiten im Schloßchen Jungfern-Breschan zehn geeignete Juden zur Verfügung gestellt werden. Mit den Arbeiten wird am 29.3.d.Js., vormittags 9.00 Uhr, begonnen. Der zuständige Gärtner ist ein gewisser Hlavaček, dem die Juden an dem genannten Tage zu übergeben sind. Für die Unterbringung, für die Verpflegung und für die Bewachung muß von dort gesorgt werden. Ich unterstelle, daß insoweit keine Schwierigkeiten bestehen, da sich die Juden dem Kommando, das bei Frau Heydrich arbeitet, zuteilen lassen. Da Hlavaček im Ort nicht verköstigt werden kann, soll er an die Judenverpflegung angeschlossen werden. Außerdem ist es notwendig, die im Bereich des Schloßchens Jungfern-Breschan gelegene Wohnung von Hlavaček - bestehend aus einer Küche und einem Schlafzimmer - zu möblieren. Benötigt werden eine Kücheneinrichtung einschließlich Geschirr, eine Schlafzimmernatur einschließlich Bettwäsche und ein Zimmerofen. Ich halte es für zweckmässig, daß der Einfachheit halber die Gegenstände zu einem möglichst billigen Satz an Hlavaček veräußert werden. Für eine kurze Mitteilung über das von dort Verfügte bin ich zu Dank verbunden.

W-Obersturmbannführer.

16a

- 3.) Durchschrift an
- a) Herrn Leutnant Linke und
  - b) Herrn Hübl

zur Kenntnis.



70153

- 4.) Zum Vorgang.

1/2

W

Schiffte die Anpflanzung  
des Gartens in Blawatsch  
von Jungfern Breschau.

Von dem Büreau  
des Herrn Staatssekretärs.

Um die Inpflanzung der Gartenanlagen  
im dem Gutsbesitzerstand in Jungfern Breschau  
möglichst zu ermöglichen, benötigt es unver-  
zweifelhaft 10 Arbeitskräften us. zur frühesten mittligen.

ferner Gartenarbeiten wie: Pflanz, Reifen, Pflanzeln  
baul, Pflanzeln, Tägen, Mägen, Stroh etc., sonst  
die erforderlichen Vorarbeiten die es mir noch  
möglichst früh in Preis bestimmen könnte.

Da es sehr viele Aufträge vorfinden werden  
in der Gegend keine Arbeiter haben mich dort  
zu beschäftigen, bitte ich, ob die Wart-  
mitteln, des Herrn Obersternbureau Stabs Peters  
möglichst werden könnte, gleichzeitig mit der vor-  
bestimmten Werk ausgegeben zu werden. Die sehr  
noch in der Wartung, fertig gestellt ist, würde es noch  
bitte, die dem Herrn mit seiner Wartung mit  
Verantwortung zugeben zu lassen.

Blawatsch Wilhelm

Prag, den 22. März 1943.

18

1.) Vermerk:

Der Herr Staatssekretär beabsichtigt, als Gärtner für das Schlößchen Jungfern-Breschan den ersten Gehilfen des hies. Amtsgärtners einzustellen. Der Lebenslauf des Gehilfen befindet sich bei dem SD-Leitabschnitt Prag zur Erstellung eines Rufberichtes. Um die Gartenanlagen und das Gewächshaus in Jungfern-Breschan nicht verwahrlosen zu lassen, habe ich den Amtsgärtner gebeten, diesen vorläufig zu betreuen.

*[Handwritten signature]*

2.)

Prag, den 22. März 1943.

19

23. III. 1943

2.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

a) Herrn Arndts.

In Sachen Villa Gerstel, Jungfern-Breschan, übersende ich gegen Rückgabe ein Schreiben von Frau Heydrich an ~~W~~-Oberst-Gruppenführer Daluege und ein Schreiben von Oberst-Gruppenführer Daluege an den Herrn Staatssekretär zur Kenntnis. Ich bitte, aus diesen Unterlagen zu entnehmen, welche endgültige Regelung in Bezug auf die Sachausgaben getroffen wurde. Was die Personalausgaben anlangt, so werde ich Ihnen eine weitere Mitteilung zukommen lassen, sobald der Herr Staatssekretär die Villa wieder bezogen hat und sich übersehen läßt, welche Ausgaben anfallen.



107

b)

Prag, den 22. März 1943.

20

22. III. 1943

b) Herrn Bollacher.

In Sachen Umbauarbeiten im Schösschen Jungfern-Breschan beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 8.2.d.Js. - Zeichen VIII, 2 - Hochbau Nr. B 118b/349. und bitte um eine weitere Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.



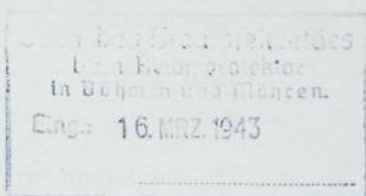
10107

- 3.) Akten ordnen und heften. ✓ 6.
- 4.) Wv. am 30.3.1943 bei dem Unterzeichner.

10

Dipl. Ing. Dr. KARL WERBA  
Domänenpächter  
KLITSCHAN, Post Rotkirchen bei Prag  
Fernruf. Prag RR-8119

21  
Klitschan, am 13. III. 1943.



An das

Bureau des Herrn Staatssekretärs K.H. Frank  
zu Händen des Herrn Ministerialrats  
Dr. Gies

in Prag.

Betrifft: Jungfern Breschan.

Im Anschluss an meine Aufstellung vom 1. XII. 1942 reiche ich in der Beilage die Belege über die Arbeitslöhne für die Gartenarbeiten in Jungfern Breschan in der Zeit vom 28. XI. 1942 - 29. I. 1943 vor und bitte den, inzwischen von mir verauslagten Betrag von zusammen 1.395,60 K an mein Konto zurück zu überweisen.

Ferner lege ich die Elektrizitätsrechnungen für die Monate Oktober, November, Dezember und Jänner vor mit der Bitte, die Gesamtsumme von 1.639,20 K an die Mittelböhm. Elektrizitätswerke direkt zu überweisen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass seit der Uebersiedlung des Gärtners Kauer in den Gartenbetrieb von Frau Heydrich, der Garten und Park beim oberen Schlässchen ganz ohne gärtnerische Aufsicht geblieben ist, weshalb auch der Einsatz von Tagelöhnern zwecklos geworden und mit 29. I. eingestellt worden ist. Es wäre jetzt aber allerhöchste Zeit die gärtnerischen Arbeiten fortzusetzen, die infolge des günstigen Wetters anderwärts lange schon in vollem Gange

*Wavy. 7. 13. 43 an Lud. Linka*

*St. G. XII 9-28<sup>1</sup>Ab/42*

21a

sind und nicht unterbleiben können, wenn das Schlösschen im Sommer bewohnt werden und der Park dann keinen schlechten Eindruck machen soll. Auch die Frühbeete und das Glashaus im Garten sind mangels eines Gärtners noch nicht im Betrieb und mit der rechtzeitigen Erzeugung von Frühgemüse ist nicht mehr zu rechnen. Wenn auch das, für den Haushalt des Herrn Staatssekretärs notwendige Frühgemüse wohl aus der Handelsgärtnerei von Frau Heydrich wird bezogen werden können, so ist es doch schade die vorhandenen Anlagen nicht auszunützen und in kürzester Zeit müsste auch das Freiland im Garten bearbeitet werden, um nicht brach zu liegen.

Ich wäre, falls erwünscht gerne bereit mich um die Sache zu kümmern, doch ist dazu der schnellste Einsatz eines ständigen Gärtners unerlässlich.

Falls kein tüchtiger Gärtner aufzutreiben wäre, könnte auch ein Ausweg dadurch geschaffen werden, dass vielleicht einem zuverlässigen bulgarischen Gärtner der Gartenbetrieb unter der Bedingung vermietet werden würde, dass er das Schloss mit dem notwendigen Gemüse versorgt und den Park pflegt. Soviel ich früher hörte, gibt es in und um Prag herum einige fleissige bulgarische Gärtner, die froh sind wenn ihnen ein Stückchen Gartenland vermietet wird.

Jedenfalls wollte ich auf den schädlichen Stillstand der Gartenarbeiten aufmerksam machen um etwaigem späteren Aergernis vorzubeugen.

Heil Hitler!

2 Beilagen.

*W. Werba*

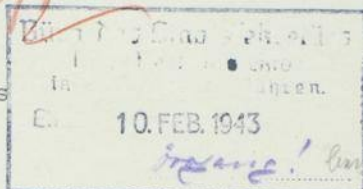


70148

11/11-21

Prag, den 8. Feber 1943.

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
im Czernin - Palais.



Betrifft: Umbauarbeiten im oberen Schloß Jungfern-Breschan.

Die Pumpe des Tiefbrunnens ist inzwischen ausgebaut worden und befindet sich zur Zeit in der Werkstätte der Firma Artesia. Die nähere Untersuchung hat folgendes Ergebnis gezeigt :

Der Saugkorb ist schadhaft, die Manschetten verbraucht und ein Bolzen der Pumpanlage ausgeschlagen. Die Brunnenrohre wurden mit Bürsten gereinigt und durchgezogen. Aller Voraussicht nach, sind die Auskleidungsrohre in Ordnung. Ihre endgültige Beschaffenheit kann erst nach wieder erfolgtem Einbau der Pumpe und nach einem längeren Probetrieb festgestellt werden. Der Wasserstand innerhalb des Brunnens weist zwar die selbe Höhe, wie beim seinerzeitigen Neubau auf; inwieweit jedoch die Auskleidungsrohre von außen verschlammte und versetzt sind, kann erst der Probetrieb zeigen. Die Firma Artesia legt einen Kostenvoranschlag samt Aufstellung für die erforderlichen Eisenzuteilungsmengen vor. Die Instandsetzung der Pumpe wird etwa 3 Wochen beanspruchen. Die Isolierung gegen die Feuchtigkeit in den unteren Wohnräumen des Schlosses ist im Rohbau fertiggestellt. Um die Feinputzarbeiten in den Räumen durchzuführen, muß wärmeres Wetter abgewartet werden. Die elektrischen Installationen wurden bereits wieder verlegt. Alle noch erforderlichen Innenausbauarbeiten werden sodann beschleunigt durchgeführt.

24

J. A.

Bollacher.

St. G. XII 9-28<sup>1</sup> 2/42

13

Betrifft: Gärtnerstelle in Jungfern-Breschan (Bewerberliste)

| Lfd.<br>Nr. | N a m e          | Wohnort                 | Familienstand                   | Bemerkungen |
|-------------|------------------|-------------------------|---------------------------------|-------------|
| 1           | Rudolf Sieber    | Schluckenau             | verh.1Junge v.8.J.              |             |
| 2           | Wilhelm Blaschka | Kramitz über Brüx       | verh.1 Kind von 13 Jahren       |             |
| 3           | Rudolf Borufka   | Reichenberg             | verh.2 Kinder                   |             |
| 4           | Wilhelm Vogel    | Schatzlar<br>Riesengeb. | verheiratet, ohne Kinder        |             |
| 5           | Franz Burian     | Prag                    | verheiratet, ohne Kinder        |             |
| 6           | Sturm Georg      | Teplitz                 | verheiratet, Kinder verheiratet |             |

St. G. XV 9-28<sup>1</sup>x/42

# BODENAMT

FÜR BÖHMEN UND MÄHREN

GENERALDIREKTION DER  
LANDWIRTSCHAFTLICHEN  
BETRIEBE UND INDUSTRIEN

G. Z. P8/E.-15079/1942.

Aktenzeichen und Betreff sind  
bei Antwortschreiben anzugeben.

Prag XIX, den 24. Dezember 1942. 24

BUBENTSCHE STR. No. 49  
Fernruf 727-51, 716-26, 733-87  
Tel. Adr. Gruland Prag

Herrn  
Staatssekretär  
SS Gruppenführer K. H. Frank,  
Prag.

Czernin-Palais.

Büro des Staatssekretärs  
beim Reichsstatthalter  
in Böhmen und Mähren.

Eing.: 28. DEZ. 1942

Betrifft: Gärtner für Breschan.

Der Obergärtner K u n z hat sich auftragsgemäss um die Beschaffung eines Gärtners für Breschan gekümmert. In der Anlage wird eine Bewerbung übersandt mit der Bitte, um Entscheidung, ob dieser Görtner eingestellt werden kann.

1 Anlage.

Heil Hitler!  
In Vertretung:

*Sejm*  
St. G. XII 9-281-y/42

L5  
Berlin, N. d. 8. 12. 1942.

Herrn

Anschrift des Gärtners:  
Paul Sellak, Gärtner  
Berlin N 58  
Raumerstr. 31 III.

Heinrich Kunz

Königsplatz 2.

Honeschau

Auf Ihr werthes Schreiben vom 4. 12. 42.  
betreffs Besetzung der Schlossgärtnerstelle  
teile ich Ihnen mit, dass es mein Wunsch  
ist, Ihr Angebot an zu nehmen. Bin  
Blumen- Gemüsegärtner Branchenkenntnis  
und habe in der letzten dreizehnjährigen  
Tätigkeit bei der Stadt Berlin - Fleit und  
Pflanzanstalt Wühlgarten Pflanzpflege - Pflanzen-  
anzucht und Dekoration ausgeführt. Augen-  
blicklich bin ich in ungekündigter Stellung  
als Landschaftsgärtner. Zur Zeit führe ich  
Villengartenarbeiten aus. Mein Gehalt be-  
trägt Netto 70 M die Woche. Bewohne  
eine 3 Zimmer Wohnung mit Comfort und  
zahle 75 M Miete zuzüglich Licht, Heizung  
und Versicherung, muß ich 100 M aufbringen.  
Bleiben 15. 20 M für Ernährung und Klei.

25a  
dung. Das ist für Berliner Verhältnisse untragbar.  
Hinzu kommt das ich 13 Jahre ausserhalb von  
Berlin in der Heil- Pflegenanstalt gewohnt habe.  
Meine Familie und ich können uns an das  
sogenannte Stadtleben nicht gewöhnen. Wie  
in der Annonce erwähnt habe ich fünf Kinder  
von 3 - 15 Jahren. Eine entsprechende räumliche  
Wohnung muss allerdings schon zur Verfügung  
stehen. Wegen des Gehaltes kann man den  
dortigen Verhältnissen entsprechend keine genauen  
Angaben machen. Höchstwahrscheinlich wird Dienst-  
wohnung, Licht, Heizung und Depuitat gestellt.  
Jedenfalls muss für meine Familie ein Wochen-  
Lohn von 75 M. ungerechnet herauskommen.  
Leider sind die Gärtner immer etwas stiefmüt-  
terlich behandelt worden in der Lohnfrage. Hoffe,  
das Ihrerseits Verständnis für meine Bedingun-  
gen entgegen gebracht wird. Habe noch ein gutes  
Angebot und feste Zusage nach der Lausitz.  
Leider macht das Berliner Arbeitsamt Sch-  
wierigkeiten. Hoffe aber, das Ihr Angebot nach  
dem Protokoll <sup>704</sup> von seiten des Arbeitsamtes  
keine Schwierigkeiten gemacht werden können.  
Sollten Sie Interesse haben, so schlage ich eine  
persönliche Fühlungsnahme vor. Solch ein Stel-  
lungswechsel mit Winaug nach Unbekannt kann  
wohl nur auf diesem Wege vorgenommen werden.  
Die entsprechenden Zeugnisse lege ich dann vor.  
Auf ein gutes Zusammenarbeiten hoffend verbleibe  
mit Heil Grüßen Paul Sellack

Sicherheitsdienst RF//  
SD-Leitabschnitt Prag

26  
Prag-Bubentfch , den 8.12.1942  
Sachfenweg  
Fernsprecher 77444

III AK PA 11.000

Vertraulich!

An den

Reichsprotector in Böhmen und Mähren  
zu Hd. Herrn Regierungsrat K a r s c h u c k o.V.i.A.

P r a g .

Betr.: S i e b e r , Rudolf,  
geb. 7.4.1899 in Rochlitz,  
wohnhaft Schluckenau, Schloßhof 647, u.a.

Vorg.: Dort - Z. Pers. II Arb. vom 25.11.1942.

Die im dortigen Schreiben vom 25.11.1942 genannten Per-  
sonen sind bisher nicht nachteilig aufgefallen.

I.A.

*[Signature]*  
Hauptsturmführer

25. November 1942. 27

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren  
Z. Pers. II Arb.

Nr. \_\_\_\_\_

1.) An den Prager den

Sicherheitsdienst des Reichsführers-  
- SD-Leitabschnitt Prag -

in Prag-Bubentsch  
Sachsenweg.

*Handwritten signature and initials*

In Jungfern-Breschan soll eine Gärtnerstelle besetzt werden. Um diese Stelle haben sich beworben:

1. Rudolf Sieberg, geb. am 7.4.1899 in Rochlitz, wohnhaft in Schluckenau, Schloßhof 647.
2. Wilhelm Blaschka, geb. am 5.11.1898 in Trautenau, wohnhaft in Kramitz Nr. 14, Post Kosel
3. Rudolf Borufka, 32 Jahre alt, wohnhaft in Reichenberg, Bergring 7
4. Wilhelm Vogel, geb. am 27.8.1893 in Plassnitz, wohnhaft in Schatzlar Nr. 161, Riesengebirge.
5. Franz Burian, 58 Jahre alt, wohnhaft in Prag XIX, Bubentsch, Maria Theresia-Paltz 16.
6. Georg Sturm, wohnhaft in Teplitz-Schönau, Grüne Ringstraße 30.

Ich bitte um Abgabe einer Beurteilung der

Bewerber.

2.) *Handwritten note:* Handwritten name (ran 1) der Teil Gärtnerstelle besetzt

I.A.

*Handwritten note:* plus Kenntnis nicht nach der Größe seiner Mittelstellung, ob als Gärtner eintrag. 1. Mittel 2. für unterlegen ist.

3) *Handwritten note:* H. am No. 42

*Handwritten signature*

27a

W. am 15/12'02

Dr. h. c. h. 12. 02.

Der Reichsprofessor  
in 2. Klasse und Dr. h. c.

H.  
W.



W.

70142



88  
Schluhschneid 18.11.42

6673  
Wohla Herr Reichsprotector in Böhmen u. Mähren.

Im Bezug auf die Annonce vom 15.11.1942 in der Zeit, „Hauptorgan der N.S.D. A.P. im Reichsgau Südböhmen“ wolle Ihnen mit das ich geneigt wäre, die Stelle als Gärtner und Schlosswärter mit Ihrer Erlaubnis anzunehmen.

Bin am 7.4.1899 geboren in Pöchlitz, Riesengebirge Österreichische Abstammung, so wie meine Frau und einem Knaben von 8 Jahren. Bin Weltkriegsteilnehmer, war in Jugoslawische Gefangenschaft, nach der Heimkehr wurde ich 18 Monate beim Eischen Arbeit Dienst. Nach dieser Zeit trat ich wieder in meinem Beruf als Gärtner ein und habe bei vorgeredenen gearbeitet.

Vom 1.9.1922. bis 15.8.1923 bei Graf Hohorst Handlungsgärtner in Jablons an der Nerissa.

Ab 1.10.1923. bis 28.12.1926 Richard P. Kierslich Kunst und Handlungsgärtner in Rumburg.

Vom 1.3.1926. bis 1.5.1929 bei Rudolf Metzner Handlungsgärtner in Schluchternau.

Vond vom 3.5.1929. bis 10.11.1939 als Gärtnergehilfe bei Wenzel Marschner in Schluchternau ein.

Von dieser Zeit an würde ich Arbeitslos, bis 30.6.1937.

Am 1.7.1937 trat ich bei der Firma C. L. Graf Böstlitzschers Forstamt als Gärtner und Schlosswärter ein, wo ich bis zum heutigen Tage noch Dienst.

Bei verlagen stehe ich mit sämtlichen Zeugnissen gern zurverfügung, so hoffe ich das mein künftiger Lebenslauf ein voller genüge ist. Bin Partei Mitglied und S. N. Mann. Sollte mir das Glück beschieden sein, so stehe ich mit meiner ganzen Kraft Ihnen zurverfügung und hoffe bald einen Bescheid zu erhalten.

17.

Mit deutschem Gruss  
Heil Hella

Rudolf Sieber  
Schlächtenau  
Schlosshof 647. Jüditzenau.

17.

30  
Dramitz am 16. 11. 1942



Zustellungserklärung

Der Briefpostfaktor für Löbau und Miesau

geliefert mir im den Gartenvogel in  
am vom 15. November fünf zu Langen.

Die 44. Jahre gewährt! Sind vom 13. Jahren  
Kunst, in allen Jahren der Gärtenvi. bewandert,  
wie Glaserei. Frischbrot. Gemüsepflanzen. Obstbau  
Lernung. Auf habe überall auf meine Posten  
wo ich in Stellung stand, hat meine Pflichten  
erfüllt, und wurde auf sehr reichlich bewiesen  
auf die Posten zu versetzen. In seiner  
Besetzung Licht und Beförderung, wurde ich in der  
Post 40. Mark beantragen. Können mir vorgewandt  
sein den Posten zu versetzen gewünscht ich mich  
freundliche bitten um eine entsprechende Verfügung.

65.56  
290  
205  
26.20  
4.60  
49.00

(11/11/42-11/16/42)

Post. Langen

Friedrich Liller

Wilsdorf Liller

in Dramitz 1014 post. Post  
über Löbau

Mein Lebenslauf!

Sof Wilhelm Slopfska geboren am 5. 11. 1898.  
 in Trantman, Sohn des Sufmüfters  
 Josef Slopfska und Paläwof bei Sefenlbe,  
 befristete Yelbte in Linyrofeftle bis zu meinem  
 14. Lebensjahr, worauf ich auf hrijefriger  
 Lufzeit den Gürtler beruf wählte. Um meine  
 Duntippe als Gürtlergehilfe zu werten  
 nahm ich den ersten Posten von der Zeit von 6. 12. 1916.  
 bis 21. 1. 1917. bei Simon Wlatnattat Erben in  
 Wien. funderlöyärtnerei. Von dort nahm ich den  
 Posten in der Alf von Rofpfil' ften Gürtlerwei  
 yloiffaltt in Wien, von der Zeit. 22. 1. 1917. bis  
 10. 10. 1917. Von hier ging ich auf Wlatfij  
 bei Deringhof, Kijinnerei und Faberei als  
 Gürtlergehilfe von der Zeit von 15. 10. 1917 bis  
 4. 5. 1918. Von hier wog machte ich auf Ungarn  
 nach Lufafok bei Lufayaf. Teflofgürtlererei  
 des Herrn von Löblj von der Zeit von 10. 6.  
 1918. bis 15. 11. 1919. Von dort machte ich zu  
 Simon Spalter, in Kalafal funderlöyärtnerei  
 von der Zeit von 7. 3. 1920. bis 31. 10. 1920.  
 Von dort ging ich in die Plafturnitzer Zücker-  
 raffiniererei als Gürtler in der Zeit von 1. 11. 1920  
 bis 1. 11. 1934. Von dort kam ich in die  
 Sufpugiarwerk nach Großgriepen als Gürtler

31a

von der Zeit von 2. 11. 1937 bis 15. 8. 1939.

von der 19. Zeit von 16. 8. 1939. bis 19. 9. 1939

wurde ich in Potsdam. Von Potsdam kam ich nach  
Mullrose zum Winterurlaub von der Zeit von  
20. 9. 1939 bis 24. 3. 1942. Von dort wurde ich  
nach Bernitz auf einen (Kleinsied) als Gärtner  
mit ich wurde früher bin.

So arbeite ich von meiner Jugend, bis jetzt, mit  
dem Landwirtspaar immer als Hauptaufseher  
Kampff. Eifrig und fleißig meine Pflicht zu  
erfüllen.

Zeit Zeits



70138

P. J.

30

Der Reichsprotector  
in Böhmen u. Mähren  
Eingangsstelle:  
Eingeg. 19. NOV. 1942  
Amt Beamt. L

9874

Zentralverwaltung des Reichsprotectors  
in Böhmen u. Mähren

Prag IV. Czernin Palais.

1.  
Auf Ihr werbendes Gesuch vom 15. XI. 42 erlaube ich mir  
Ihnen als Gürtler meine Dienste anzubieten. Am 32  
Jahre alt und standesmäßig vorzüglich. Vater von 2 Kin-  
dern Parteimitglied seit März 1938 bis zur Übernahme  
tätiges Mitglied in der S. D. P. gemäßem sowie Mitglied  
der Ga. vom Weibendienst entlassen. In 3 Jahren Gürtler  
gelohnt von über 10 Jahre als Gürtler sei tätig bin  
desfalls in allen einflussreichen Arbeiten von Gewerks-  
Büroaus- Olt sind parteiliche sowie Zentralgewerkschaft  
bekannt. Da aber die Lohnverhältnisse für die vorer-  
wähnten Gürtler die letzten Jahre sehr gering waren so war  
ich gezwungen andere Olt Arbeit anzunehmen. Seit dem  
Jahre 1939 bis Juli 1940 war ich bei der Firma Lehmann  
u. Co. Textilmaschinenhandlung als Arbeiter tätig, von wo ich  
dann von Kaiserlichen Arbeitsamt nach Leipzig in die  
„Orka Flugzeugwerke“ bis 13. II. 41. Dienstaussicht war  
da. Vom 15. II. 42. bin ich bei der deutschen Reichspost  
als Postfacharbeiter tätig musste aber vom vordem zu  
minimale Löhne zurück. Über meine Person kann jeder  
zeit bei der S. D. P. O. Auskunft eingeholt werden.  
Um baldige Rückantwort bittend

grüßend mit dem besten Gruß  
Heil Hitler

Rudolf Borwick.

32a

Andolf Bornstka  
Reichenberg  
Berggasse 7  
Ludwigstr.

1.



70137

An den

Reichsprotector für Böhmen und Mähren

Reichsprotector  
für Böhmen  
Eingangsstelle  
Eingangs-Nr. 18. XI. 1933  
Anl. 1 Ecab. 7

2.

in Prag.

Inquieszant auf E. Separat in der Zeit vom 15. November  
erhielt ich mir, mich um den Posten als Gärtner zu bewerben,  
so ich glaube den Posten zur Zufriedenszeit ausfüllen zu können.

Ich bin am 27. 10. 1893 in Plessisch im Obherzogthum geboren  
und erlernte in Hannover die Gärtnerart, wo ich bis November 1923  
bei Hermann Magnum Kleidungen Durgprossa b. war.

Vom November 1923 bis 31. März 1928 war ich bei Herrn Grafen  
Ledeboer in Plessisch als Gärtner und Wirtschaftler tätig

Vom 1. April 1928 bis 1. September 1933 hatte ich bei der Domäne  
Liebeschitz eine Stellung als Obergärtner. Durch meine geleistete  
Tätigkeit als Vorkämpfer der damaligen D.N.S.A.P. wurde mir von  
Herrn Minister Arbeitgebar nachgelegt außerdem meinen  
Austritt aus der D.N.S.A.P. und zur Sozialdemokratischen Partei  
zu gehen, oder meinen Posten aufzugeben. Die Gefahr auf mich  
des Schreibens des Leukjüden Signung Petschek. welcher seinen  
Moglich in dem dortigen Hofe über die Domänenverwaltung setzte.

Durch mich aber nicht aufgeschlossen konnte Sozialdemokrat  
zu werden, mußte ich am 1. September 1933 meinen Stellung  
aufgeben. Ich ergriffte mir ein Stück Garten und richtete  
mir eine kleine Landwirtschaft ein. Das mir aber an  
Landbesitzesmittel sollte man sich nicht in der Lage umzusetzen.

April 1938 bekam ich eine Stellung im Reifemai bei Gubler  
bei Fabrikant Schmidt, wo ich über den Sommer als Gärtner  
und im Winter zu Aanglararbeiten beschäftigt wurde.

Während der Eingliederung des Reichsministeriums in der Großdeutschland Reich  
wurde ich in der Fabrik im Friedstein (Protokoll) und die Aanglararbeiten im Reifemai von der Fabrik überlassen.

330

Ich ging dann mit meiner Frau, als Fabrikarbeiter in die  
Porzellanfabrik in Schatzlar. Da ich aber immer noch das Gefühl  
wagte, meine Familie zu verlassen, war es mir nie ein Fingerzeig, als  
ich früher Ihr Separat war.

Seit dem 1. August 1925 Mitglied der D.N.S.A.P. bis zur Auflösung.  
ab 1. Mai 1935 bei der Deutschnationalen Partei, und vom 1. November  
1938 Mitglied der N.S.D.A.P.

Meine Frau ist am 3.4.1903 in Lindebach bei Ansfelden geboren  
wurde und ordnungsgemäß verheiratet. Leider blieb unsere Ehe kinderlos.

Sieht man sich noch genauer an. Ich würde in meiner  
Jugendzeit an Christophorus (Christophorus) gearbeitet und habe  
insgesamt sieben Jahre Christophorus bei Lindebach gearbeitet, welches  
mir aber bewußt nicht gefällt. Ein Christophorus hier ist dasjenige  
Namen meiner Frau Arbeit in der Fabrik wo ich die ganze Zeit  
nicht eine Minute weggegangen über 300 Stunden Christophorus  
gearbeitet habe.

Die der Christophorus auf einem baldigen günstigen Christophorus  
verbleibe ich mit

Jos. J. J. J.



70135

Wolfgang Vogel

Schatzlar No. 161. Waldenburger  
Waldenburger.

N. P.

Die Christophorus über mich und meine Frau können  
bei der Firma Wolfgang Vogel Porzellanfabrik Schatzlar  
und der Christophorusleitung der N.S.D.A.P. Schatzlar eingesehen werden  
Leitung und Christophorus.

2.)



Prag, 10. Novemb. 1788. <sup>34</sup>

An den  
Reichspräsidenten  
in Böhmen und Mähren.

Eudorgerichter Johann Franz Divison wohnhaft  
in Prag III. Maria Theresia Platz 16. (Deutsches  
Polizeihaus.) bittet um gütige Anstellung als  
Gärtner beim Reichspräsidenten in Böhmen u. Mähren;  
S. Zill folgenderm.:

Als geliebter Gärtner / Deutscher / von immer  
tätig als Gärtner meistens b. den Herrschaften n. zw. z.  
b. Graf Kun- Hohenstein in Mähren b. Fürst Lobkowitz  
in Böhmen b. Fürst Schwarzenberg Lobowitz u. Elbe  
b. Acher in Gross Schwechat b. Wien bei der Fürstl.  
Kupferk. Pölsing und Stern Gartenhaltung Dresden -  
b. Grafen v. Wrbitz in Mähren und jetzt zuletzt -  
2 Jahre b. der Deutsche Putzungs Polizei in Prag III

Mit der Bitte um eine gütige Beledigung  
meines Gesüches zeichnet

Jojob Thibler

Prag Divison, g. u. l.  
Prag III - Růbenek  
Maria Theresia Platz 16.

35

Der Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren

Prag IV. den 19. April 1942

Z: Pers. II Arb.

Es wird gebeten, dieses Meldungszeichen und den  
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Posten der Oberstufe

Höfparafasienkonto Nr. 98.500 und Girokonto  
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren  
in Prag

*H. 1874 Ea.*

1.) An

Herrn Franz B u r i a n  
in P r a g XIX., - Bubentsch  
Maria Theresia-Strasse 16

Betrifft: Auf Ihre Bewerbung vom 27. März 1942.

Zur Zeit besteht leider keine Verwendungsmöglichkeit für  
Sie. Ich habe Sie jedoch vorgemerkt und werde gegebenenfalls auf  
Ihre Bewerbung zurückkommen.

*H.*

- 2.) Vormerken. " "
- 3.) ZdA. (Bewerbungen). " "

~~\_\_\_\_\_~~

I. A.  
*[Signature]*

*ka.*

DER BEFEHLSHABER DER ORDNUNGSPOLIZEI  
BEIM REICHSPROTEKTOR  
IN BÖHMEN UND MÄHREN

O-Pol.VuR.-PNr.42<sup>00</sup>

36

PRAG XIX., den 30. September 1942  
General-Roettig-Strasse 14.15

Fernruf: Fernamt Reichsprotektor Prag  
Ortsruf: Sammel-Nr. Prag 77355 und 77551  
Nebenanschluss-Nummer 338

Dienstleistungszeugnis.

Hiermit wird bestätigt, dass Herr Franz B u r i a n geb.  
am 31.12.1883, in Unhoscht (Kreis Kladno), wohnhaft in Prag XIX.,  
Maria Theresiaplatz 16, in der Zeit vom 1.11.1939 bis 30.9.1942  
als <sup>Gärtner</sup> bei meiner Dienststelle beschäftigt war und die ihm  
übertragenen Arbeiten gewissenhaft und zu meiner Zufriedenheit  
durchgeführt hat.

für den Befehlshaber  
Der Chef des Amtes VuR:

In Auftrage:

*Suterarung*

36a



70132



37  
Prag, am 27. März 1942.



A  
An den

Reichsprotector für Böhmen und Mähren

Prag IV.

3.

Ich erlaube mir, Ihnen meine Dienste anzubieten  
und gebe folgende Daten bekannt:

• Staatsbürgerschaft: reichsdeutsch.

58 Jahre alt, verheiratet.

Beherrsche die deutsche und tschechische Sprache.

Erlerner Beruf: Gärtner. Als solcher war ich als  
Kunst- und Landschaftsgärtner tätig. Bisher habe ich an  
folgenden Stellen gearbeitet:

Firma A.H. Rettig, Gartengestaltung, Dresden-Gruna.

Gräflich Thun-Hohensteinsche Grossgrundverwaltung in Neuhof.

E.L. Nostiz'sches Inspektorat in Mieschitz bei Prag.

Ferner bei Baron Dreher in Gross-Schwechat bei Wien.

Bei Fürst Lobkowitz in Horschin bei Melnik und in den

Fürst Schwarzenbergschen Obstplantagen und Baumschulen

in Lobositz. Diesen Posten habe ich zufolge der Bodenreform  
verloren, da der Besitz vom ehemaligen tschechoslowakischen  
Staat enteignet wurde.

Ich reflektiere nicht unbedingt auf einem Gärtnerposten  
und würde auch einen solchen als Hauswart u. dgl. gern  
annehmen.

Bemerken möchte ich noch, dass ich Mitglied der  
Deutschen Arbeitsfront bin.

Ich bitte um eine wohlwollende Erledigung meines  
Gesuches und zeichne mit

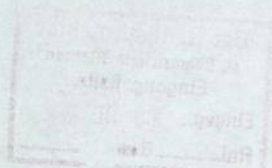
Heil Hitler !

Franz Burian,  
Prag XIX, Bubentsch,  
Maria Theresia-Strasse 16.

*Burian Franz  
Mar. Theresia-Platz 16.*

37a

Gross Othobornische Gemeinde  
im Gaus



aus demselben. Tausend R. nicht all  
Gut bei Pka von Kren 2.

K. K. 14 22

Grosze von der Hand nicht erforderlich

Prag am 7. IV. 42  
Gemeinde

Gross Othobornische Gemeinde

70130

1000 R. bei Kren wöhj 2.

K. K. 14 22

Für den Hausbau vorläufig, in d. Gärten  
Klein Halle sagant, würde aber gut  
andere Pläne, vornehmlich für  
Prag den 10. IV. 42.



W. G. G. G.

2. 16

3.

1000 R. bei Kren wöhj 2.

Gross Othobornische Gemeinde  
im Gaus

Teylich am 8/11 1942

Herrn Godelsberg

|                      |               |
|----------------------|---------------|
| Der Reichsprotektor  |               |
| in Böhmen u. Mähren. |               |
| Eingangsstelle.      |               |
| Eingeg.              | -9. NOV. 1942 |
| Anl.                 | Bearb. 2      |

Gabe in meinem Haus den Augusten gelassen und habe  
folgendes mit.

Ich bin ein alterer künftigen Jährer in allen  
Jahren der Jährer auf das beste ausgebildet  
langjährige Oberjäger.

Meine Töchter sind in Prag verheiratet und

Sie können Sie verpflichten

Adolf. Julius Gindler Prag II Pilsenergasse 410.

Die Frau hat ein geliebtes Exzellenz  
und ein and geliebter Peter Schmidt.

Kann auf alle fünf erbeten verfahren

Ich bitte Sie um Ihre Hilfe zu geben oder um

Sie zu verpflichten

Bestenfalls

Herrn Godelsberg

Oberjäger

Teylich Gindler Ringgasse 130

Lindungen

38az Reichsprofessor

in Gärten und Anlagen.  
Z. Pers. II - Arb.-

Prag, den 14. November 1942.

1. Die Anschrift des Einsenders ist nicht mit Sicherheit zu lesen.

Es ist daher - auch seinem Wunsche entsprechend - zunächst die in Prag wohnhafte Tochter zu unterrichten.

-----

14. November 1942.

Z. Pers. II - Arb. -

2/ An

Frau Julie Günther

Abg 20.11.42 JF

in Prag II.  
Petersgasse 10

Ihr Vater hat sich bei mir um Anstellung als Gärtner beworben und gleichzeitig gebeten, gebfls. Ihnen eine Nachricht zukommen zu lassen.

Da aus dem Bewerbungsgesuch die Anschrift Ihres Vaters in Teplitz nicht mit Sicherheit zu entnehmen ist, bitte ich Sie, in den nächsten Tagen im hiesigen Personalreferat - Czerninpalais, Zimmer 314 - vorzusprechen.

Die Angelegenheit istweilig, da die Stelle bald besetzt werden soll.

J.A.

3/ H. Maylozay.



70129

*Handwritten notes:*  
J.A.  
H.  
Wenn es was heißt für die...  
wäre...  
ha 20/11/42

*Handwritten signature:* ha. 20/11/42

Prag, 31. Oktober 1942

40

✓.) An die  
Redaktion des "Neuen Tag "  
Prag II.  
Herrengasse.-

1-2  
abgg. 4. XI. 1942

✓ An die  
Redaktion des "Brünner Tagblatt "  
Brünn

✓ An die  
Redation der " Zeit "  
Prag

Ich bitte Sie, in die Sonntagsausgabe Ihres  
Blattes nachstehende Anzeige aufzunehmen:

"Aelteres deutsches Gärtnerehepaar zur Pflege  
des Gartens mit Gewächshaus und Wartung des  
Hauses gesucht. Wohnung vorhanden. Schrift-  
liche Bewerbungen mit Lebenslauf an den  
Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Zentral-  
verwaltung, Prag IV. Czernin-Palais.

2.) An das  
Arbeitsamt Prag  
Prag II.  
Hybernerstr.2

Der Herr Staatssekretär hat angeordnet, dass für  
das Schloss Jungfern-Breschan ein älteres Gärtnerehepaar  
zur Pflege des Gartens und Wartung des Hauses aufgenommen  
wird. In den Zeitungen " Der Neue Tag " " Brünner Tagblatt "  
und " Die Zeit " wurden Anzeigen eingerückt.

Ich bitte bei Vorliegen einer derartigen Bewerbung  
um Zuweisung des gesuchten Gärtnerehepaares.

3.) Wvl. 15.11.1942

(46)

I.A.  
lh.

V. 3.  
ga  
W

Z - Hochbauwesen

Prag, am 22. Oktober 1942.

Z Bau 1 - B 118 b.

*Adl Handstempel  
9 27/10*

*F. Hof. I. in Händlg.  
26/10.*

An die  
Zentralverwaltung,  
Hauptbüro,  
C z e r n i n - P a l a i s .

Gelegentlich meines Vertrages über die Durchführung der restl. Instandsetzungsarbeiten in Jungfern Breschan hat der Herr Staatssekretär die Ausschreibung der Gärtnerstelle in Jungfern Breschan angeordnet. Es werden gesucht: 1 älteres Gärtnerhepaar zur Pflege des Gartens mit Gewächshaus und Wartung des Hauses. 2 Raumwohnung vorhanden. Die Frau soll zugleich Aufräumarbeiten gegen besondere Vergütung übernehmen. Die Anonce soll im „Neuen Tag“, „Brünner Tagblatt“ und „Die Zeit“ eingerückt werden. Außerdem soll beim Arbeitsamt entsprechende Anfrage gehalten werden.-Ich bitte um weitere Veranlassung.



Im Auftrage:  
gez. Bollacher.  
Beglaubigt:

*F. Hof. I.*  
Registrator.

31. X. 1942  
*Me*

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Oberst-Gruppenführer !

Hiermit bestätige ich den Empfang Ihres Schreibens vom 22.10.d.Js. - ohne Zeichen in Sachen Zurverfügungstellung des Schlösschens Jungfern-Breschan samt Garten und Zubehör. Für die Überlassung des Anwesens und für Ihre Mühewaltung in der Angelegenheit danke ich herzlich.

W-Gruppenführer.



2.) Akten ordnen und heften.

3.) Z.d.A.

28107

# Der Reichsprotektor

in Böhmen und Mähren  
- M. d. F. d. G. b. -

Prag IV, den 22. Oktober 1942

Fernsprechanschlüsse: Prag 6014, 31845, 00951, 64456

43

Nr. /42

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberklasse:

Postsparkassenkonto Nr. 99.500 und Girokonto bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

*Prag! ✓*  
*12/26/10.42*

Herrn

Staatssekretär,

W-Gruppenführer KH. Frank

P R A G

Nachdem ich mit Frau Heydrich einen Mietvertrag über das Schlößchen Jungfern-Breschan samt Garten und Zubehör abgeschlossen habe, stelle ich Ihnen beides als Sommeraufenthalt zur Verfügung. Die Erträgnisse des Gartens bitte ich, soweit sie von Ihnen nicht benötigt werden, entsprechend Ihrer Anregung der Kantine meiner Behörde zum Zweck der Verbilligung der verabreichten Speisen zur Verfügung zu stellen.

*Jurkiewicz*

W-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei.

*Prag 12/26/42*

*St. G. XII G - 28 - 1-11/42*

Zentralverwaltung  
Nr.Z/Haush. 32/42

Büro des Staatssekretärs

in D... ..  
in D... .. Plätzen. Prag, den 28. November 1942.

Emp. 30. NOV. 1942

Urschriftlich mit 1 Anlage g.R.

dem Büro des Herrn Staatssekretärs

vorgelegt mit der Bitte um Entscheidung. Nach Ihrem Schreiben vom 9. September  
-St. S. XII 9-28<sup>1</sup> v/42-  
1942 an Herrn Ministerialdirigenten Liebenow sollte wegen der anfallenden  
Personal- und Sachausgaben für die Villa Gerstel noch eine abschliessende  
Besprechung stattfinden.

Im Auftrage:



St. S. XII 9-28<sup>1</sup> v/42

**Der Reichsprotector**  
in Böhmen und Mähren

Nr. Z. Pers. II Arb.

Es wird geboten, dieses Geschäftszeichen und den  
Lageort bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse:

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto bei  
der Nationalbank für Böhmen und Mähren in Prag.

A b s c h r i f t .

Prag IV, den 26. November 1942. 45  
Fernsprechanschlüsse: Prag 6041, 31945, 60951, 64456

An den

Sicherheitsdienst des Reichsführers-//  
SD-Leitabschnitt Prag -

in Prag-Bubentsch

Sachsenweg.

In Jungfern-Breschan soll eine Gärtnerstelle  
besetzt werden. Um diese Stelle haben sich beworben:

1. Rudolf Sieber, geb. am 7.4.1899 in Rochlitz, wohnhaft in Schluckenau,  
Schloßhof 647.
2. Wilhelm Blaschka, geb. am 5.11.1898 in Trautensau, wohnhaft in  
Kramitz Nr. 14, Post Kosel.
3. Rudolf Porufka, 32 Jahre alt, wohnhaft in Reichenberg, Berggring 7.
4. Wilhelm Vogel, geb. am 27.8.1893 in Plassnitz, wohnhaft in Schatzlar,  
Nr. 161 Riesengebirge.
5. Franz Durian, 58 Jahre alt, wohnhaft in Prag XIX, Maria-Theresia-  
Platz 16.
6. Georg Sturm, wohnhaft in Teplitz-Schönau, Grüne Ringstraße 30.

Ich bitte um Abgabe einer Beurteilung über die  
Bewerber.

b.w.

45a

Z. Pers. II Arb.

Prag, den 26. November 1942.

Umstehende Abschrift

an das

Haushaltsreferat

im Hause

zur Kenntnis und mit der Bitte um Mitteilung, ob der Gärtner  
aus Kap. 1 Tit. 4<sup>2</sup> zu entlohnen ist.

Güter mit Anz. 22  
des Kap. 13 in R.  
A 27



S. b.

*[Handwritten signature]*

70122

*[Handwritten initials]*

22. Oktober 1942

46

Herrn

Staatssekretär,  
H-Gruppenführer K.H. F r a n k

P R A G

Nachdem ich mit Frau Heydrich einen Mietvertrag über das Schlößchen Jungfern-Breschan samt Garten und Zubehör abgeschlossen habe, stelle ich Ihnen beides als Sommeraufenthalt zur Verfügung. Die Erträgnisse des Gartens bitte ich, soweit sie von Ihnen nicht benötigt werden, entsprechend Ihrer Anregung der Kantine meiner Behörde zum Zweck der Verbilligung der verabreichten Speisen zur Verfügung zu stellen.



15105

Hy 20.X

H-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei.

47

Prag, am 22. Oktober 1942

- M.d.F.d.G.b. -

23. X. 1942  
*me*

Liebe Frau H e y d r i c h !

Ich bestätige dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom 3. Oktober 1942, mit dem Sie mir den Abschluß des Mietvertrages über das Schlößchen Jungfern-Breschan samt Garten bestätigt haben, und bin mit dessen Inhalt einverstanden.

*Ljuba Gyller*  
*Hr*

*ky 23. X*



05105

Z - B a u 3

P r a g , den 17. Oktober 1942

B 118/42 / 10 32

Büro des Staatssekretärs  
Lein Fejersberg  
in Böhmen und Mähren.  
Eing: 20. OKT. 1942

1./ An die  
Zentralverwaltung,  
Czernin- Palais.

Betrifft: Luftschutzmassnahmen im oberen Schloss in Jungfern-Breschan.

Auf Grund einer kürzlich erfolgten Besichtigung des genannten Gebäudes mit dem Beauftragten für die Durchführung der Luftschutzmassnahmen des Befehlshabers der Ordnungspolizei übersende ich in der Anlage eine Aufstellung der unbedingt erforderlichen Luftschutzgeräte mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Die Besichtigung hat folgendes Ergebnis gezeigt:

Für die Bewohner des Schlosses sowie die Familie des Gärtners bietet der Kellerabgang ausreichende Schutzmöglichkeiten ohne dabei erhebliche Baumassnahmen durchführen zu müssen. Es ist erforderlich, in diesem Raume einfache Bänke aufzustellen, die für etwa 12 Personen Platz bieten. Als Notausgang müsste lediglich ein Einwurfsschacht für den Kohlenkeller, der unmittelbar ins Freie mündet, freigelegt werden. Es ist beabsichtigt, diese kleineren baulichen Massnahmen durchzuführen, wenn der Herr Staatssekretär mit Eintritt der kalten Jahreszeit wieder nach Prag übersiedelt. Es ist allerdings notwendig, die in der Anlage angeführten Luftschutzgeräte schon jetzt bereitzustellen. Wie mir bekannt ist, kann aus den Luftschutzeinrichtungen des Czernin-Palais ohne weiteres dies erforderliche Gerät zur Verfügung gestellt werden, falls sich Schwierigkeiten bei anderweitiger Anschaffung ergeben sollten.

Für die Belegschaft der Baracke ist eine splittersichere Unterbringung in den seitlichen Treppenaufgängen zur Empore der Kapelle möglich, ohne grössere Baumassnahmen zu treffen.

Der alte gemauerte unterirdische Gang von der Kapelle zum oberen Schloss ist nach Angabe des Gärtners über eine grosse Strecke im Park eingestürzt und dürfte auch in seinen noch zugänglichen Teilen derartig feucht sein, dass eine Benutzung aus gesundheitlichen Gründen nicht vertretbar ist.

1 Anlage .

Im Auftrage:  
*Hollander*  
gez. Wittmeyer

*[Handwritten signature]*

*günstiger Ausgang  
10. 27/10. 42*

*Kopie*

2./

St. O. Fejersberg - 28. 10. 42

48a

2./ Abschrift

an das Büro des  
Herrn S t a a t s s e k r e t ä r s ,  
Czernin- Palais.

Vorstehende Abschrift wird mit der Bitte um  
Kenntnisnahme übersandt.

1 Anlage.

Im Auftrage:

*Ballmaier.*



70119

Luftschutzgeräte

für den Sommersitz in Jungfern - Breschan.

| Lfd.Nr.: | Bezeichnung des Geräts:                    | Stückzahl für<br>das Schloss: | Stückzahl für<br>das Gärtnerhaus: |
|----------|--|-------------------------------|-----------------------------------|
| 1.       | Luftschutzhandspritze                      | 2                             | 1                                 |
| 2.       | Feuerpatschen                              | 4                             | 2                                 |
| 3.       | grosse Sandschaufel                        | 2                             | 1                                 |
| 4.       | kleine Sandschaufeln<br>/ Kohlenschaufeln/ | 3                             | 1                                 |
| 5.       | Axt  | 1                             | 1                                 |
| 6.       | Beil                                       | 1                             | 1                                 |
| 7.       | Kreuzhacke                                 | 1                             | 1                                 |
| 8.       | Handfeustel                                | 1                             | 1                                 |
| 9.       | Flachmeissel, 25 cm lg.                    | 1                             | 1                                 |
| 10.      | Brechstange /mittelschwer/                 | 1                             | 1                                 |
| 11.      | Kreuzhacke                                 | 1                             | 1                                 |
| 12.      | Wassereimer                                | 6                             | 4                                 |
| 13.      | Sandkästen                                 | 6                             | 4                                 |
| 14.      | Sandtüten                                  | 10                            | 8                                 |
| 15.      | Schutzschild /Holz mit<br>Eisenblech/      | 1                             | 1                                 |
| 16.      | Gasmasken                                  | 3                             | -                                 |
| 17.      | LS- Hausapotheke                           | 1                             | -                                 |

Prag, den 15. Oktober 1942.

50

16. X. 1942  
*Mu*

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Hauptsturmführer Kluckhohn.

Im Auftrage von W-Gruppenführer Frank sende ich den angeschlossenen Vorgang mit der Bitte zurück, W-Oberst-Gruppenführer Daluege zu melden, daß Gruppenführer Frank mit der Erledigung der einschlägigen Angelegenheit in der von Frau Heydrich vorgeschlagenen Form einverstanden sei. Es bedürfe - so hat Gruppenführer Frank ausgeführt - lediglich der unterschriftlichen Vollziehung der Anlagen 2 und 3 durch Oberst-Gruppenführer Daluege. Ich wäre dankbar, wenn ich für die hies. Akten eine Durchschrift der Anlage 2 erhalten könnte.



W-Obersturmbannführer.

11105

2.)

W-Gruf.

15. Oktober 1942.

16. X. 1942

2.) An Frau  
Lina Heydrich,  
derzeit Stolps Hof  
über Nauen bei Berlin.

Sehr verehrte liebe Frau Heydrich !

Für Ihr Schreiben vom 3.10. d.Js. danke ich. Ich nehme an, daß W-Oberst-Gruppenführer Daluege den Eingang des von Ihnen in Sachen Schlösschen an ihn gerichteten Schreibens in Kürze bestätigen wird. Eine Abschrift des von Ministerialrat Dr. Krieser unter dem 23.9.d.Js. gefertigten Vermerkes ist angeschlossen.

Inzwischen wird Ihnen W-Hauptsturmführer Kluckhohn meine und meiner Frau Einladung übermittelt haben, in den kommenden Tagen unser Gast zu sein. Ich darf Ihre Zusage voraussetzen und bitte um eine kurze Nachricht, wann Sie in Prag eintreffen werden.

Heil Hitler !  
Ihr

3.) Wv. nach Abgang bei mir.

10107

## Verteidigungsvorschrift

für den Sommersitz des Höheren SS- und Polizei-Führers,  
SS-Gruppenführers, Staatssekretärs K. H. Frank  
in Jungfern - Breschan.

### Inhaltsübersicht

- 1.) Lage und Größe
- 2.) Militärische Lage
- 3.) Verteidigungskräfte und deren Bewaffnung
- 4.) Einsatz und Aufteilung der Verteidigungskräfte
- 5.) Verstärkungsmöglichkeiten
- 6.) Sofortmaßnahmen

Anlage: Skizze.

*W. a. d.*  
*10/10.93.*

I. Nachtrag zur Verteidigungsvorschrift für den Sommersitz  
in Jungfern-Breschan.

Zu 1.) Vorletzten Absatz streichen, dafür einsetzen:

Die Trinkwasserversorgung erfolgt vom unteren Schloss her. Von dort führt eine Rohrleitung zu einem Wasserbehälter in einem Stallraum des Gutsarbeitergehöftes und füllt diesen. Mittels einer elektr. Pumpe wird das Wasser aus diesem Behälter eingesaugt und in ein im Dachgeschoss des oberen Schlosses befindlichen hochgedrückt. - Die Pumpe am Südrande des Schlossparks dient zum Sprengen des Parkes und füllt das Wasserbecken. Sie versagt bei grösserer Trockenheit.

Zu 3.) Stärke des Wachzuges statt 1 Offz. 32 Mann jetzt :  
1 Offz. 38 Mann.

Bei Bewaffung des Wachzuges ist zu ergänzen:  
1 sMG mit 2950 Schuss Munition, davon 2750 Schuss in Kästen für Erdgeschoss, und 200 Schuss in Trommeln für Fliegergeschoss.

Weiter steht an Verteidigungskräften zur Verfügung:

- a) der Funktrupp (mot) Stärke: 1 Führer, 2 Mann und 1 Kraftfahrer.  
Bewaffung: 2 Karabiner mit je 30 Schuss Munition  
1 Pistole 08 mit 16 Schuss  
1 Pistole 7,65 mit 25 Schuss.
- b) bei Anwesenheit des Gruppenführers das Begleitkdo.  
Stärke: 1 Führer, 7 Mann  
Bewaffung: 3 MP mit je 120 Schuss Munition  
4 Karabiner mit je 30 Schuss  
8 Pistolen 7,65 mit je 16 Schuss  
10 Handgranaten.

Zu 4.) Ersten Abschnitt streichen, dafür einsetzen:

Die sMG-Bedienung (Gewährführer und 4 Mann) begibt sich sofort ins Dachgeschoss des Schlosses, ein Teil beobachtet, der andere macht das Gewehr feuerbereit. Die übrigen 3 Erkerfenster werden von je einem Gewehrschützen als Beobachter besetzt.

53a

Die LMG-Bedienung bezieht am Einfahrtstor Stellung und hält die Zufahrtstrasse zum Schloss unter Beschuss. Das Begleitkdo. sichert mit 2 MP-Schützen Vorder- und Hintereingang des Schlosses, der 3. MP-Schütze zusätzlich die Zufahrtstrasse. Die 4 Gewehrschützen des Begleitkdo. besetzen die Fenster am Obergeschoss des Schlosses. Der Führer des Begleitkdo. - Bewaffnung Pistole - hält sich in unmittelbarer Nähe des Gruppenführers auf.

Der Funktrupp hält die die Funkverbindung mit Prag aufrecht. 1 Funker und der Kraftfahrer sichern den Funkwagen, der am oberen Teil des Abhanges etwa 30 m ostwärts der Pol.-Baracke aufgestellt ist.

Zu 5.) Zur Unterstützung bei der Abwehr von Angriffen stellt der feldshaber der Waffen-SS einen sofort abmarschbereiten, stosstruppmäßig ausgerüsteten Zug Waffen-SS bereit. Darüber hinaus steht eine Kompanie Waffen-SS für diesen Einsatz zur Verfügung.

Die Unterstützung ist grundsätzlich gleichzeitig über Funk und Fernsprecher anzufordern.

Bei der Anforderung der Waffen-SS durch Funk ist das Stichwort "Elfenreigen" nicht verschlüsselt durchzugeben. Das Stichwort wird im üblichen Betriebsverfahren als Alarmfunkspruch behandelt.

Zur Anforderung der Waffen-SS (Durchgabe des Stichwortes) sind berechtigt: der stellv. Reichspolizeidirektor,  
Der Staatssekretär u. ihre Adjutanten,  
der Wachoffizier u. sein Vertreter,  
in Fällen der unmittelbaren Gefahr der Funkstellenführer oder der diensttuende Funker.

Die Leitfunkstelle Prag gibt den Alarmfunkspruch an den O.v.D.(App. 380) während der Geschäftszeit an den Leiter der Abteilung Ia ( App. 204) fernmündlich weiter.

70114

### 1.) Lage und Größe

Der Sommersitz, bestehend aus einem Wohngebäude, Oberes Schloß genannt, und Nebengebäuden mit umgebendem Park liegt auf einer Höhe -275 m NN über NN-, die nach Norden und Westen, z.T. ziemlich steil, zu dem Dorf Jungfern-Breschan abfällt.

Von Süden her und zwar von dem 1 km südlich gelegenen Dorfe Klitschan stößt ein Abzweig der Reichsstraße Prag-Dresden direkt auf den Sommersitz zu. Diese I B -Straße läuft im Bogen von Westen nach Osten an der Nordgrenze der Besitzung entlang und dann nach einer scharfen Linkskurve ins Dorf Jungfern-Breschan. Im Norden und Westen grenzt somit der Sommersitz an diese Straße. Im Südwesten und Südosten führt dicht an der Umzäunung ein Feldweg entlang, der von der genannten Straße in den Ostteil des Dorfes mündet.

Ostwärts des Schloßchens umschließt der Park auf drei Seiten - Westen, Süden und Osten - die Kirche. Nördlich dieser, nur 5 m vom Kircheneingang entfernt, steht die Polizei-Baracke. Von dieser führt ein Stufenweg dicht am Nordostteil des Parkes zur Landstraße.

Der Sommersitz hat eine größte Breitenausdehnung von Westen nach Osten von 250 m und von Norden nach Süden von 190 m. Der Gesamtumfang beträgt 750 m. Der Flächeninhalt 57,36 a .

Die Wasserversorgung erfolgt normalerweise durch eine Pumpstation am Südrande des Schloßparkes, von dort durch Rohrleitung zu einem Wasserbehälter im Dachboden des Schloßes. Bei größerer Trockenheit durch Schlauchleitung oder Wasserwagen von Unterm Schloß bzw. vom Meierhof her.

Die Versorgung mit Elektrizität erfolgt aus dem Ortsnetz. Das Umformerhäuschen steht in der großen Kurve vor dem Dorfeingang.

### 2.) Militärische Lage

Für eine Verteidigung ist die Lage nach den verschiedenen Seiten sehr unterschiedlich.

Im Norden und Westen ist es einem Gegner - Fallschirmabspringern - leicht möglich sich gedeckt bis dicht an die Umzäunung heranzu - arbeiten infolge des mit Bäumen und Sträuchern bestandenen Ab - hanges, der am Dorfrand beginnt.

Im Südwesten , also von Prag her, begünstigen dicht vor der Be - sitzung beiderseits der Straße gelegene Akazienwäldchen die Feind - annäherung.

Nach Südosten besteht über den Feldweg hin infolge des etwas niedergelegenen, fast ebenen, gut einzusehenden Gelände/eine gute Verteidigungsmöglichkeit, desgl. im Nordosten von der Höhe des Hanges, auf dem die Polizei-Baracke steht.

Die Umzäunung besteht bis auf wenige m Mauerwerk nur aus leichtem 2-Meterhohen Staketezzaun (Stangenholz) der durch Stacheldraht noch um 40 cm erhöht, dessen Pfosten aber zumeist sehr morsch sind. Da aber fast allseitig dicht daran Bäume (Laub- und Nadelbäume) und Sträucher stehen, bietet die Parkumrandung gute Deckung und somit Verteidigungsmöglichkeit.

Das Schloß selbst steht etwas erhöht und beherrscht die Umgebung. Es ist ein 2-stöckiger Bau, der im Dachgeschoß Erker in 4 Richtungen enthält, die für die Verteidigung besonders wertvoll sind. Nach Nordosten ist das Schloß durch einen Mauerbogen zusätzlich geschützt. Unmittelbar daran befindet sich der Hundezwinger.

### 3.) Verteidigungskräfte und deren Bewaffnung.

An Verteidigungskräften stehen zur Verfügung der Wachzug der Schutzpolizei, Stärke 1 Offizier, 32 Mann, davon ist die Wachmannschaft in Stärke von einem Wachhabenden und 12 Wachtmeistern (SB) nachts verstärkt durch einen Hundeführer -Meister d. Sch.- sofort einsatzbereit. Der ruhende Teil des Wachzuges, verstärkt mit 6 Mann die Verteidigungskräfte, die übrigen bilden die bewegliche Reserve. Die Alarmierung des ruhenden Teils erfolgt durch die Wache her durch langanhaltendes Klingelzeichen. Erfolgt das Auftreten des Feindes ganz überraschend, so daß die vorgesehene Alarmierung nicht möglich ist, so wirkt der erste Schuß alarmierend.

Die Bewaffnung des Wachzuges besteht aus:

- |  |                                       |
|--|---------------------------------------|
| 1 LMG mit 400 Schuß Munition                             | } auf Wache niedergelegt              |
| 2 MP mit je 1200 Schuß Munition                          |                                       |
| 4 Pistolen 08 mit je 16 Schuß Munition                   |                                       |
| 26 Karabiner mit je 30 Schuß Munition                    |                                       |
| 20 Handgranaten  |                                       |
| 1 Leuchtpistole mit je 10 Schuß Munition weiß, rot, grün |                                       |
| 720 Schuß Gewehrmunition                                 | } als Reserve auf Wache niedergelegt. |
| 192 Schuß Pistolenmunition                               |                                       |

Zur Verteidigung steht ferner die Protektoratsgendamerie in Stärke von 1/26 zur Verfügung. Diese Wachabteilung setzt sich zusammen aus dem Kommandanten - Gendamerie-Oberwachtm. - 2 Wachhabenden, 19 Gendarmen als Wachmannschaft, 2 Kradfahrern, 2 Hundeführern und

54a

70113

1 Koch.

Die Bewaffnung der Gendarmerie besteht aus

22 Karabinern mit je 15 Schuß Munition und

27 Pistolen mit je 16 " " "

außerdem pro Karabiner 50 Schuß Munitionsreserve.

Die Gendarmeriewachabteilung ist von der Polizei-Wache telephonisch zu alarmieren: Czernin 3255- Nebenapparat 18 Gendarmerieposten Meierhof- von dort erst durch Umschaltung Wachabteilung. Eine direkte Verbindung mittels Feldtelefon (Entfernung 250 - 300 m) wäre zweckdienlich.

#### 4.) Einsatz und Aufteilung der Sicherheitskräfte.

Schutzpolizei: Die LMG-Bedienung (Sch. 1-3) begibt sich sofort ins Dachgeschoß des Schloßes, beobachtet von dem Erkerfenster und bringt das LMG in Feuerstellung.

Der Wachhabende, bewaffnet mit MP, nimmt Aufstellung vor dem Eingang des Schloßes, zusätzliche Bewaffnung Leuchtpistole,

Der stellv. Wachhabende bleibt auf der Wache und versieht den Telefondienst. Ein

Ein MP- und ein Gewehrschütze (Sch. 4 u. 5), letzterer zusätzlich mit 6 Handgranaten bewaffnet, beziehen Stellung an der Mauer hinter dem Schloße.

Ein guter Gewehrschütze (Sch.6) nimmt Aufstellung am Haupttor, beobachtet und schießt durch eins der beiden Schließer im Tor.

Der Rest der Wachmannschaft in Stärke von 5 Gewehrschützen (Sch.7-11) übernimmt die Verteidigung nach Westen und Süden und geht an den dafür festgelegten Punkten (siehe Skizze) in Stellung.

Vom ruhenden Teil des Wachzuges übernehmen 6 Mann (Sch.12-17) die Verteidigung nach Norden und Nordosten, davon 3 Mann vom Park aus einer von der Baracke (Küchenfenster) und 2 vom Hang ostwärts der Baracke.

2 Mann der ruhenden Abteilung bilden den Führertrupp des Wachzugsführers (Melder u. Schreiber) und begeben sich sofort zu letzterem. Der nicht eingeteilte Rest des Wachzuges bildet die Einsatzreserve und befindet sich unter Führung des beim Wachzug befindlichen Hauptwachtmeisters d. Sch. im unteren Hausflur des Schloßes. Sie übernehmen sofort die Reservemunition von der Wache ins Schloß und errichten 2 Sperren (Drahthindernisse), eine, welche die Maueröffnung vor dem Schloße schließt und die andere an der Abzweigstelle des zum Schloß führenden Weges von der Straße.

Der Wachzugführer mit seinem Führertrupp befindet sich im Dachgeschoss des Schlosses- Fremdenzimmer - und ist telefonisch Hausapp. 6 zu erreichen.

Die an der Umzäunung in Stellung gegangene Sicherungsposten ziehen sich im Notfall auf das Schloß zurück und zwar die im Norden eingesetzten auf die Höhe des Haages, die im Westen und Süden eingesetzten hinter die Mauer und das Hindernis vor dem Schloße. Sie verteidigen sich dort bis zum Äußersten um verhindern im Verein mit dem LMG-Schützen jedes weitere Vordringen des Feindes in Richtung Schloß.

Die an der hinter dem Schloß befindlichen Mauer eingesetzten Schützen haben ihre Stellung unter allen Umständen zu halten. Verwandtensammelstelle und Verbandsraum ist die Küche im Erdgeschoss des Schlosses.

Sammelstelle für Festgenommene ist <sup>die</sup> Gärtnerwohnung.

Der Schloßgärtner (Reichsangehöriger u. Pg.) dient als Zivilspäher und Dolmetscher. Er hat sich möglichst unauffällig zu verhalten und jeder Auseinandersetzung mit dem Gegner zu vermeiden. Wichtige Wahrnehmungen und Erkundungen hat er auf dem schnellsten und sichersten Wege dem Wachzugführer, dem er unmittelbar untersteht, zu melden. Für seine Bewaffnung mittels Pistole ist noch Sorge zu tragen.

Gendarmerie: Die Wachabteilung der Gendarmerie dient als Gefechtsvorposten und Vorfelddbesatzung. Sie besetzt sofort die Akazienwäldchen in Richtung Prag und Dolinek ( 8 Mann ) sperrt alle zum Sommersitz führenden Straßen und Wege (6 Mann) und hat insbesondere das Vordringen des Feindes vom Dorf her über den Haag zu verhindern. (6Mann). Dadurch gibt die Gendarmerie die Gewähr, daß bis zur Vollendung des Verteidigungszustandes jeder gegerische Angriff abgewehrt wird. Jhr fällt ferner die Aufgabe der Aufklärung gegen den Feind zu. Die Übermittlung der Aufklärungsergebnisse an den Wachzugführer erfolgt durch die beiden Kradfahrer. Den Einsatz der Gendarmerie meldet der Kommandant der Wachabteilung dem Führer des Wachzuges ins Schloßchen. Im Notfall zieht sich die Gendarmerie auf das Haupttor und die Eingangstür neben der Wache zurück und wird hier zur weiteren Verteidigung eingesetzt. Sie untersteht dann unmittelbar dem Führer des Wachzuges.

Die umliegenden verstärkten Gendarmerieposten in Groß-Kletzan, Notkirchen, Ober-Habern und Odolenswasser werden durch die Gendarmeriewachabteilung fernmündlich verständigt, damit sie Sicherheitsmaßnahmen treffen, daß Fallschirmabspringer oder andere Feindkräfte aus

dem Bereich nicht entkommen können.

#### 5.) Verstärkungsmöglichkeiten.

Im unteren Schloß - Schloß Heydrich - Entfernung ca 700 m, befindet sich ein Wachkommando, gestellt von der Waffen-SS, Stärke z.Zt. 2/16, ab 9.9.42 auf 2/6 verringert, da der Schutz der Familie entfällt. Ferner befindet sich in der Meierei des Schloßes <sup>eine Sicherung</sup> gestellt von der Prot.-Gendarmerie in Stärke von 11 Mann. Diese Kräfte stehen, vorausgesetzt, daß sich die Aktion der Fallabspringer ausschließlich gegen das Obere Schloß richtet, bis auf einen geringen Sicherungsschutz zusätzlich zur Verfügung. Im Fall der Anwesenheit der Familie Heydrich bleibt die Sicherung des unteren Schloßes bestehen und werden nur Kräfte von ~~XXX~~ 1 SS-Unterführer und 3 SS-Männern, sowie 4 Gendarmen zur Verteidigung des oberen Schloßes abgegeben und dem Wachzugführer unterstellt. Die Verständigung des SS-Kommandos erfolgt telefonisch ~~XXXXXX~~ Czernin 3255, im Fall von Leitungsstörung durch rotes Leuchtzeichen.

Weitere Verstärkung wird angefordert vom Pol.-Btl. I/20. Benachrichtigung telefonisch über Vermittlung Werschowitz, App. 89. Anmarschweg: Reichsstraße 170: Prag-Liben - Kobilis- Klitschan bis Ortsausgang, von dort halbrechts ab Straße IB 1 km bis zum Sommeritz, Gesamte Entfernung 22 km.

Ausweichstraße: Straße in Richtung Melnik von Prag-Liben über Dablitz- Rotkirchen bis Punkt 201, 1 km ostwärts Pschedboi, dann IB-Straße durch Pschedboi nach Jungfern-Breschan, Länge 25 km.

Wenn sich die Feindaktion gegen das untere Schloß richtet, so erfolgt die Unterstützung der dortigen Sicherungskräfte durch die Einsatzreserve der Schutzpolizei und 6 Mann der Gendarmerie, die an den angegebenen 3 Einsatzstellen eingespart werden.

#### (6) Sofortmaßnahmen.

Bei Bekanntwerden feindlicher Angriffsabsichten oder einem direkten Angriff sind sogleich folgende Maßnahmen zu treffen:

- a) Alarmieren des gesamten Wachzuges (Alarmglocke langanhaltendes Klingelzeichen), bei Überraschung alarmiert der 1. Schuß
- b) Alarmieren der Prot.-Gendarmerie (Czernin 3255 N.App.18 oder Melder)
- c) Verständigung des Gruppenführers (Hausanschluß)
- d) Verständigung von I/20, Offizier v. Dienst
- e) Verständigung des Wachkommandos im unteren Schloß (Czernin

3255, notfalls rotes Leuchtzeichen)

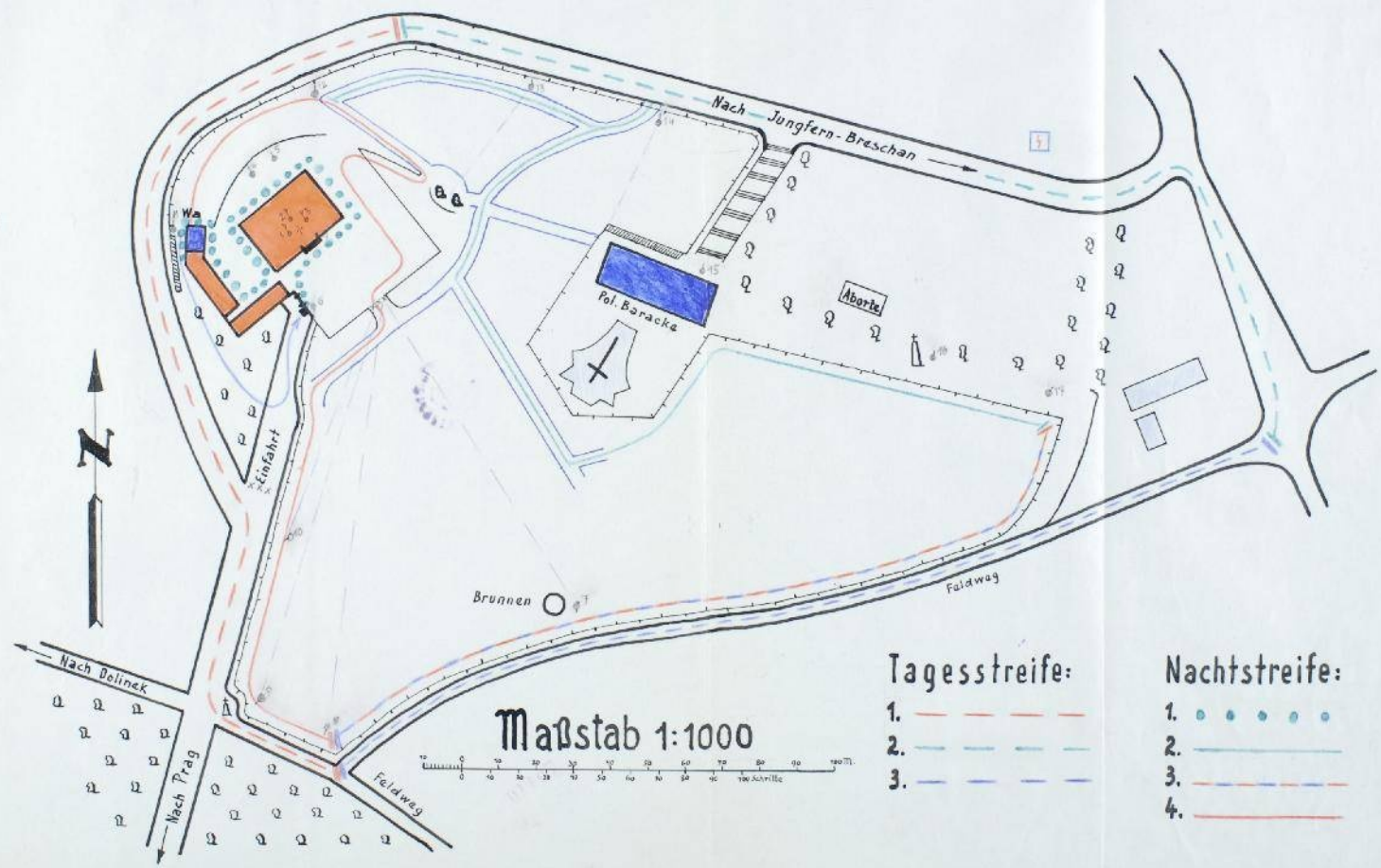
- f) Einsatz des Wachzuges gemäß Ziffer 4 und Überprüfen dieses Einsatzes durch den stellv. Wachzugführer#.
- g) Errichten der Drahhindernisse gemäß Ziffer 4
- h) Sicherung der Wasserversorgung.

*Samstag, 22. 11. 1951*  
*Telefon geöffnet*  
*Dr. J.*



70111

54 54  
 Skizze zur Verteidigungsvorschrift für den Sommersitz Jungfern-Breschan.



Maßstab 1:1000



Tagesstreife:

- 1. ———— (dashed red line)
- 2. ———— (dashed blue line)
- 3. ———— (dashed blue line)

Nachtstreife:

- 1. ●●●●●● (dotted blue line)
- 2. ———— (solid blue line)
- 3. ———— (dashed blue line)
- 4. ———— (solid red line)

DER GENERALKOMMANDANT  
DER  
UNIFORMIERTEN PROTEKTORATSPOLIZEI

PRAG III, den 24. August 1943.  
Elektr. Markt 9.  
Fernruf 4594-44

- Ia 4615/1943 -

An den

Inspekteur der Uniformierten Protektoratspolizei  
in Böhmen



P. R. A. E.

Betrifft: Sicherheitsmassnahmen in Doberschisch und Jungfern -  
Breschan.

Bezug: Diess. Erlass Ia 3363 vom 1/8 1943 und Ia 3301 vom 12/8 1943.

Unter Aufhebung der in den Bezugs erlassen und in den  
Ausführungsbestimmungen des Inspekteurs der Uniformierten Protek-  
toratspolizei und des Gen d. Landeskommandanten getroffenen Massnahmen  
ordne ich an:

1. a/ Strecke Doberschisch: Die Sicherung im Stadtgebiet Prag ist  
auf eines, den Rahmen des Erforderlichen nicht übersteigende  
verstärkte Verkehrsregelung durch 10 Posten /: gerechnet für  
die ganze Strecke im Stadtgebiet; / und auf Ueberwachung  
folgender Gefahrenpunkte zu beschränken!
- I. Bahnunterführung und eine schienengleiche Strassenüberquerung,
  - II. eine Strassenunterführung /: Ausgang zum Barrandow :/,
  - III. Königsaalerstrasse, dort wo sie unter dem Barrandowfelsen  
entlang führt.
- b/ Strecke Jungfern-Breschan: Bleiben die ständigen gemäss  
Erlass vom 12/8 1943, Ia 3301 befohlenen 7 Verkehrsposten .
2. Die Strassen Stadtrand Prag- Doberschisch und Stadtrand Prag-  
Jungfern-Breschan sind durch die regelmässigen Streifen der  
Protektorats-Gendarmerie und an folgenden Gefahrenpunkten  
durch Patrouillierposten zu sichern:
- a/ Strecke Doberschisch:
- I. Ort Königsaal- Kurve am Ende des Dorfes,
  - II. Ort Julowischt- Kurve am Ende des Dorfes /: gleichzeitig  
Posten beim KLV-Lager Julowischt, Palace Hotel,
  - III. Ort Mnichok in der Kurve bei der Kirche,
  - IV. Ort Wognitz in der Kurve beim Gasthaus,
  - V. Ort Doberschisch , Nordeingang.
- b/ Strecke Jungfern-Breschan:
- I. Ort Ober-Habern- Strassenkreuzung,
  - II. Zdob - km 8.6,
  - III. Klitschan-zwischen den Strassenkreuzungen 3.6 und 3.75 km.

./.

St. G. XII 9-28-1/42

58a

3. Die Sicherung der Umgebung der Schlösser Doberschisch und Jungfern-Breschan ist wie bisher vorzunehmen.
4. Die Posten und Streifen der Protektorats-Gendarmerie sind möglichst unsichtbar aufzustellen.
5. Die vom Inspekteur der Uniformierten Protektoratspolizei in Böhmen und vom Gend.Landeskommandanten auf Grund dieses Befehles herausgegebenen Weisungen sind umgehend vorzulegen.

Verteiler:

|  |    |
|--|----|
| Reichsprotector / Adjutantur / .....                               | 1  |
| Höherer 44- und Polizeiführer .....                                | 3  |
| BaO .....  | 2  |
| BaB .....  | 2  |
| Generalkommandant der Nichtuniformierten Protektoratspolizei ..... | 2  |
| Inspekteur der Uniformierten Protektoratspolizei in Böhmen .....   | 5  |
| Generalkommandant der Uniformierten Protektoratspolizei .....      | 5  |
|  | 19 |

Für den Generalkommandanten:  
 Der Chef des Stabes:  
 gez. Hartmann.



Die Richtigkeit.

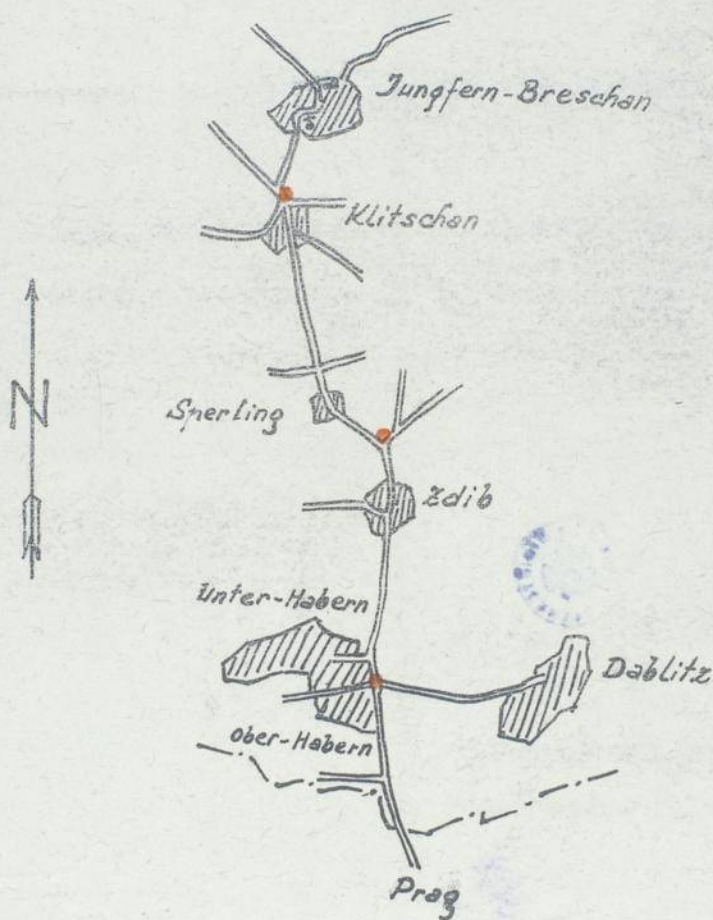
*H. Jones*

Gend. Leutnant d. Exd.

*4.*  
*5. d. d.*  
*1. Sep. 1918.*

70109

Skizze, darstellend die Sicherung bei den Fahrten des Herrn Staatssekretärs.



Masstab  
1:75.000

Legende:  
 • Patrouillenposten  
 /: beweglich /

60

20

Anlage  
zum Bezug-Ia 4615/1942  
vom 24/8. 1942  
Fahrt: Jungfern-Breschan



- Legende:
- Posten Nr. 1: Lorelloplatz
  - 2: Büngplatz
  - 3: Büng
  - 4: Staubbrücke - Marienschanze
  - 5: Staubbrücke - Sommerbergstraße
  - 6: Bübna-War - Dresdnerstraße
  - 7: Klein-Holleschowitzstraße -  
Krahmaierstraße

61<sup>3</sup>

SS-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei  
D a l u e g e

Prag, den

An  
Frau Lina H e y d r i c h  
in

Jungfern Breschan

*Liebe Frau Heydrich!*  
.....

Ich bestätige dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom .....  
....., mit dem Sie mir den Abschluss des Mietvertrages über das  
Schlößchen Jungfern Breschan samt Garten bestätigt haben, und bin mit  
dessen Inhalt einverstanden.

.....  


62<sup>3.</sup>

SS-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei  
D a l u e g e

Prag, den

An  
Herrn Staatssekretär K.H. F r a n k  
in  
P r a g

..... !

Nachdem ich mit Frau Lina Heydrich einen Mietvertrag über das Schlößchen Jungfern Breschan samt Garten und Zubehör abgeschlossen habe, stelle ich Ihnen beides als Sommeraufenthalt zur Verfügung. Die Ertragnisse des Gartens bitte ich, soweit sie von Ihnen nicht benötigt werden, entsprechend Ihrer Anregung der Kantine meiner Behörde zum Zweck der Verbilligung der verabreichten Speisen zur Verfügung zu stellen.

~~Ich werde mich dafür einsetzen, dass auch mein etwaiger Nachfolger in Amt es bei dieser Verfügung bewenden lässt.~~

.....

20/10/37

Wolfsgrub, den 3. Okt. 1942. 63

Mr. Walter Fuchs

Wolfsgrub, den 3. Okt. 1942.

Sehr geehrter Herr Walter Fuchs

In dem heutigen Briefchen ist Ihnen  
der Winterweg für das oben  
erwähnte in Zürich. Hoffen,  
dass Sie mir möglichst gut sein,  
den Weg zu finden, der für Sie  
am besten ist. In einem  
andere Erklärung werden  
mir alles notwendig sein.  
Ich bin Ihnen sehr dankbar,  
für Ihren sehr wertvollen Rat,  
dass der Weg das beste Mittel ist,  
genutzt werden, um die Arbeit  
besser zu machen. Um den Weg  
zu finden, ist mir sehr wichtig.

63. von glückseligen zurückzuführen kommt.

Am 18. Okt. wurden ich ja wieder  
in Prag sein. Sollten die Leute  
auf meine Frage aus mich fallen  
wollen, dann ist das immer zur  
Vorfahrung.

Wie geht es den Leuten sind die  
Kinder? Es ist mir leid, die  
keine Gelegenheit gehabt zu haben,  
die immeral in Volapük ist.  
Mist zu haben; ich fühlte aber, die  
in Berlin mit dem Journalen  
sollte immeral zu gehen.



Grüßliche Grüße  
Ihrer treuer  
Liede  
Liede

70104

Reinhard Heydrich

Gruppenführer

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

Berlin SW 11, den  
Prinz-Albrecht-Straße 8

1940

64

O. J. de. Staatssekretärs  
 beim Reichsprojektor  
 in Böhmen und Mähren.  
 Eing. - 7. OKT. 1942  
 Linien für Frank!

Polyzof, vom 3. OKT  
 1942.  
 Anfang!  
 6. 10. 42.

Mit dem gleichem Post geht der  
 von mir in Auftrag gegebene Minst.  
entwurf mit einem bestimmten  
 Familienplan an den entsprechenden  
Behörden ab. Insbesondere bezieht sich  
der Familienplan auf das Land bei  
entsprechender Beifügung, da es für  
den Abgeordneten von den Beiräten  
zu gut sein, und auf den  
Grund des entsprechenden Vertrages.

Am 18. Okt. werden sie ja wieder  
 in Prag sein. Es ist ein prof.  
 Anwalt von den unseren  
und zu den St. St. 6 ist ein  
St. St. 6 - 28 - 11/42

64  
abwiegend bleibend maßlosartig  
Simida, für Leben zu wissen.  
Ich wünsche meinem Mann  
sich. Er hat so ein geliebtes, weiß  
dass man mich mit in den Brief  
und seinen Mißverständnissen nicht  
zieht. Ich bin nicht in mich gezogen  
Anpöbeln von Menschen, die  
sich oftmals in ihre Gastfreundschaft  
in Ansehung nehmen, sondern. Ich  
so glücklich wurde ich dann noch  
in Hofmann zu sein. Ich und  
Ihre Familie werden in kurzem  
zu den fünf Jahren  
Ihre Liebe herzlich.

70103

65

A b s c h r i f t !

Nach Auskunft des RegBaurats Mittmeyer, Oberinspektor Strobl und Dr. Wrba liegen die Verhältnisse bezüglich des Schlößchens Jungfernbreschan folgendermaßen :

1.) Mietzins:

Der Mietzins kann folgendermaßen schätzungsweise festgesetzt werden:

|                          |          |          |          |
|--------------------------|----------|----------|----------|
| für das Schloß           | jährlich | 3.000    | RM       |
| " die Gärtnerwohnung     | "        | 180      | "        |
| " 2 Garagen              | "        | 120      | "        |
| " die Waschküche         | "        | 35       | "        |
| " die Wache              | "        | 100      | "        |
| " " Grundstücke (Garten) | "        | 2.200    | "        |
| zusammen                 |          | jährlich | 5.635 RM |

abgerundet mit Rücksicht auf die eher etwas zu niedrige Schätzung auf rund 6.000 RM jährlich.

Was die Grundstücke anbelangt, so ist ein Flächeninhalt von etwa 25.000 qm angenommen worden, dessen Wert auf 25.000 RM geschätzt wird. Dazu kommen etwa 8.000 " für das Bassin mit Badehäuschen, 10.000 " " Gartenanlagen, 10.000 " " den 83 m tiefen Brunnen und 2.500 " " die Umzäunung. Demnach stellt sich der Wert des Gartens auf etwa 55.500 RM.

Der Mietzins ergibt sich aus einer angenommenen Verzinsung von etwa 4%.

2.) Der Betrag von 24.000 RM, der in seinem Ergebnis nicht überschritten werden dürfte, teilt sich folgendermaßen auf :

A) Als werterhöhender Aufwand kann angesehen werden:

|   |       |           |
|---|-------|-----------|
| für Fliesen und Tafelung                        | 500   | RM        |
| " elektr.Anlagen                                | 1.000 | "         |
| " Öfen  | 1.600 | "         |
| " eine weitere elektr.Pumpe                     | 3.000 | "         |
| " mit diesen Arbeiten verbundene Maurerarbeiten | 500   | "         |
| insgesamt                                       |       | 6.600 RM; |

B) für die Instandsetzung des Schlößchens zu Wohnzwecken war ein Betrag von 14.800 RM erforderlich.

Auf den Mietzins anrechenbar ist somit ein Betrag von 6.600 und 14.800 RM, zusammen 21.400 RM;

C) der verbleibende Rest von 2.600 RM ist für Transporte und Inneneinrichtung wie etwa Gardinen u.ä. aufgewendet worden.

3.) Für den Betrag von etwa 16.000 RM sollen folgende Arbeiten noch durchgeführt werden:

|  |              |          |
|--|--------------|----------|
| A) Trockenlegung, Isolierung und Instandsetzung der betroffenen Räume  | 4.500        | RM       |
| b) Instandsetzung der Fassade  | 2.500        | "        |
| C) Anstrich und Lackieren der Außenfenster                             | 2.600        | "        |
| D) Instandsetzung des vorhandenen Brunnens und Reinigung des Pumpwerks | 3.000        | "        |
| E) <u>sonstige unvorhergesehene Ausgaben</u>                           | <u>3.400</u> | <u>"</u> |
| insgesamt  | 16.000       | RM       |

4.) An Steuern und Abgaben hat der frühere Eigentümer Gerstel 300 RM jährlich bezahlt. Für die notwendige Erhaltung der Baulichkeiten wird ein Betrag von 1.700 RM erforderlich sein. Dieser Betrag ist mit 50% der Verzinsung und Amortisation des Bauwertes des Schlößchens im Betrage von etwa 85.000 RM angenommen. Er entfällt auf notwendige Reparaturen an Heizungs-, Beleuchtungs-, Wasser- u.ä. Anlagen sowie auf die Instandhaltung des Daches, der Fenster, der Fußböden u.ä. Der Betrag von 1.700 RM dürfte sich für das erste Jahr erheblich niedriger stellen.

5.) Nutzung und Pflege des Gartens dürften einen Betrag von rund 4.200 RM jährlich in Anspruch nehmen.

|   |            |          |
|---|------------|----------|
| Für einen ständigen Gärtner Entlohnung samt Beleuchtung und Beheizung | 1.896      | RM       |
| für Hilfskräfte im Sommer ( einen Mann und eine Frau )                | 1.560      | "        |
| für Pflanzen  | 300        | "        |
| Für den Strombetrieb des Pumpwerks zur Gartenbewässerung              | 300        | "        |
| <u>für Heizung des Treibhauses</u>                                    | <u>126</u> | <u>"</u> |
| insgesamt   | 4.182      | RM.      |

Prag, den 28. September 1942

gez. Krieser  
Ministerialrat.

11/10/42

Prag, den 1. Oktober 1942.

67

*ol*  
1. X. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Hauptsturmführer Kluckhohn.

Die angeschlossenen Vorgänge, die W-Gruppenführer Frank am 28.9. d.Js. Frau Heydrich zugeleitet hat, übersende ich zur Kenntnis und zum Verbleib.

*h*

W-Obersturmbannführer.

2.) Zum Vorgang.

10160

Nach Auskunft des RegBaurats Mittmeyer, Oberinspektor Strobl und Dr. Wrba liegen die Verhältnisse bezüglich des Schloßchens Jungfern Breschan folgendermaßen:

1.) Mietzins.

Der Mietzins kann folgendermaßen schätzungsweise festgesetzt werden:

|                            |          |                   |
|----------------------------|----------|-------------------|
| für das Schloß             | jährlich | 3.000 RM          |
| " die Gärtnerwohnung       | jährlich | 180 "             |
| " 2 Garagen                | "        | 120 "             |
| " die Waschküche           | "        | 35 "              |
| " die Wache                | "        | 100 "             |
| " die Grundstücke (Garten) | "        | 2.200 "           |
| zusammen                   |          | jährlich 5.635 RM |

abgerundet mit Rücksicht auf die eher etwas zu niedrige Schätzung auf         rund 6.000 RM jährlich        .

Was die Grundstücke anbelangt, so ist ein Flächeninhalt von etwa 25.000 qm angenommen worden, dessen Wert auf 25.000 RM geschätzt wird. Dazu kommen etwa 8.000 RM für das Bassin mit Badehäuschen, 10.000 RM " Gartenanlagen, 10.000 RM " den 8 1/2 m tiefen Brunnen und 2.500 RM " die Umzäunung. Demnach stellt sich der Wert des Gartens auf etwa 55.500 RM .

Der Mietzins ergibt sich aus einer angenommenen Verzinsung von etwa 4%.

2.) Der Betrag von 24.000 RM, der in seinem Ergebnis nicht überschritten werden dürfte, teilt sich folgendermaßen auf:

A) Als werterhöhender Aufwand kann angesehen werden:

für

|  |         |
|--|---------|
| für Fliesen und Täfelung                           | 500 RM  |
| " elektrische Anlagen                              | 1.000 " |
| " Öfen   | 1.600 " |
| " eine weitere elektrische Pumpe                   | 3.000 " |
| " mit diesen Arbeiten verbundene<br>Maurerarbeiten | 500 "   |

insgesamt 6.600 RM;

B) für die Instandsetzung des Schließchens zu Wohnzwecken war ein Betrag von 14.800 RM erforderlich.

Auf den Mietzins anrechenbar ist somit ein Betrag von 6.600 und 14.800 RM, zusammen 21.400 RM;

C) der verbleibende Rest von 2.600 RM ist für Transporte und Inneneinrichtung wie etwa Gardinen u.ä. aufgewendet worden.

3.) Für den Betrag von etwa 16.000 RM sollen folgende Arbeiten noch durchgeführt werden:

|  |                |
|--|----------------|
| A) Trockenlegung, Isolierung und Instandsetzung der betroffenen Räume  | 4.500 RM       |
| B) Instandsetzung der Fassade  | 2.500 "        |
| C) Anstrich und Lackieren der Außenfenster                             | 2.600 "        |
| D) Instandsetzung des vorhandenen Brunnens und Reinigung des Pumpwerks | 3.000 "        |
| E) <u>sonstige unvorhergesehene Ausgaben</u>                           | <u>3.400 "</u> |

insgesamt 16.000 RM

4.) An Steuern und Abgaben hat der frühere Eigentümer Gerstel 300 RM jährlich bezahlt. Für die notwendige Erhaltung der Baulichkeiten wird ein Betrag von 1.700 RM erforderlich sein. Dieser Betrag ist mit 50% der Verzinsung und Amortisation des Bauwertes des Schließchens im Betrage von etwa 85.000 RM angenommen. Er entfällt auf notwendige Reparaturen an Heizungs-, Beleuchtungs-, Wasser- u.ä. Anlagen sowie auf die Instandhaltung des Daches, der Fenster, der Fußböden u.ä. Der Betrag von 1.700 RM dürfte sich für das erste Jahr erheblich niedriger stellen.

5.) Nutzung und Pflege des Gartens dürften einen Betrag von rund 4.200 RM jährlich in Anspruch nehmen.

Für

70

|   |            |          |
|---|------------|----------|
| Für einen ständigen Gärtner Entlohnung samt Beleuchtung und Beheizung | 1.896      | RM       |
| für Hilfskräfte im Sommer (einen Mann und eine Frau)                  | 1.560      | "        |
| für Pflanzen  | 300        | "        |
| für den Strombetrieb des Pumpwerks zur Gartenbewässerung              | 300        | "        |
| <u>für Heizung des Treibhauses</u>                                    | <u>126</u> | <u>"</u> |
| insgesamt   | 4.182      | RM       |

Prag, den 28. September 1942

*Kaiser*  
Ministerialrat



An  
den Herrn Stellvertretenden Reichsprotector  
SS-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei D a l u e g e

Jungfern Breschan, am

in

P r a g

Hiermit bestätige ich, mit Ihnen mündlich folgenden Mietvertrag vereinbart zu haben:

I.

Als Eigentümerin des in der Einlage Grundbuchszahl 170 des Katastralgemarktes Jungfern Breschan eingetragenen Grundbesitzes:

Baup.K.N.11/1 mit Schloß NC 11,

Baup.K.N.11/2 mit Haus NC 12,

Grundp.K.N.6/9,6/6 und 6/2 Garten

vermietete ich Ihnen diesen gesamten Grundbesitz samt Zubehör und Gartenbenutzung einschließlich Treibhaus sowie Inneneinrichtung laut beigefügtem Inventarverzeichnis.

II.

Das Mietverhältnis wird beginnend mit dem 1. Oktober 1942 auf die Dauer eines Jahres abgeschlossen. Es verlängert sich stillschweigend jeweils um ein weiteres Jahr, wenn nicht spätestens 6 Monate vor Beendigung des Mietjahres von einer der Parteien gekündigt wird.

III.

Als Vermieterin trage ich die Kosten folgender einmaliger Herrichtungsarbeiten bis zum Höchstbetrag von 16.000 RM:

- 1.) Trockenlegung, Isolierung und Instandsetzung der davon betroffenen Räume;
- 2.) Instandsetzung der Fassade;
- 3.) Anstrich und Lackieren der Außenfenster;
- 4.) Instandsetzung des Brunnens und der vorhandenen Pumpe;
- 5.) etwa notwendig erscheinende unvorhergesehene Arbeiten.

IV.

Die bisher von Ihnen aufgewendeten Kosten für die Herrichtung des Mietgegenstandes im Betrage von etwa 24.000 RM fallen - unbeschadet ihrer Berücksichtigung bei der Festsetzung des Mietzinses (vgl. VI, Abs. 1) - endgültig Ihnen zur Last.

V.

75a

V.

Die mit dem ordentlichen Gebrauch des Mietgegenstandes verbundenen Erhaltungskosten einschließlich den mit der Nutzung und Pflege des Gartens verbundenen Kosten sowie etwaige Steuern und Abgaben, die mit insgesamt etwa 6.000 RM jährlich veranschlagt sind, trägt der Mieter.

VI.

Unter Berücksichtigung der unter IV angeführten Kosten, soweit diese den Mietgegenstand im Wert dauernd erhöht haben (etwa 6.600 RM) bzw. erforderlich waren, um den Mietgegenstand wohnlich zu gestalten (14.800 RM), und mit Rücksicht auf die unter V vereinbarte Kostenverlagerung wird der Mietzins für die ersten 4 Jahre als beglichen angesehen.

Nach Ablauf der ersten 4 Jahre beträgt der Mietzins jährlich 6.000 RM. Dieser Betrag wird jährlich im voraus bis spätestens zum 10. des ersten Monats des neuen Mietjahres entrichtet. Die unter V getroffene Regelung gilt auch für diese Zeit.

VII.

Nach Beendigung des Mietverhältnisses ist der Mietgegenstand der Vermieterin im ordnungsgemäßen Zustand zu übergeben. Der Mieter ist nicht verpflichtet, jedoch berechtigt, Einrichtungen zu beseitigen, die seinen persönlichen Wünschen entsprechend auf seine Kosten vorgenommen worden sind.

VIII.

Als Vermieterin erkläre ich bereits jetzt mein Einverständnis damit, daß an Ihrer Stelle eine von Ihnen namhaft zu machende Persönlichkeit in den Mietvertrag eintritt.

IX.

Für den Fall, daß der als Bewohner in Aussicht genommene ~~///~~-Gruppenführer Staatssekretär K.H. Frank vor Ablauf des Mietverhältnisses ausziehen sollte, bedarf die Überlassung des Grundbesitzes an eine andere Persönlichkeit der Zustimmung der Vermieterin.



70092

SS-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei  
D a l u e g e

Prag, den

76

An  
Herrn Staatssekretär K.H. F r a n k  
in

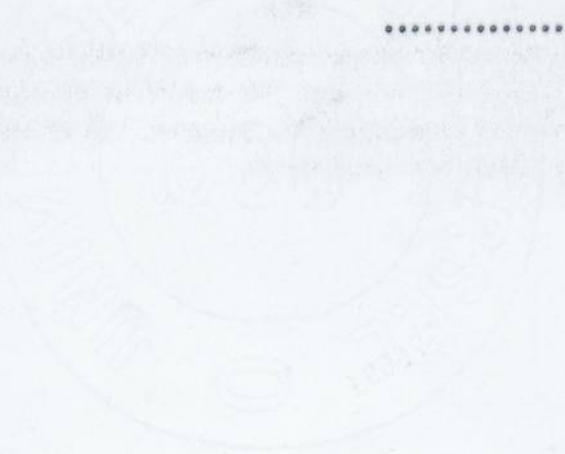
Prag

..... !

Nachdem ich mit Frau Lina Heydrich einen Mietvertrag über das Schloßchen Jungfern Breschan samt Garten und Zubehör abgeschlossen habe, stelle ich Ihnen beides als Sommeraufenthalt zur Verfügung. Die Ertragnisse des Gartens bitte ich, soweit sie von Ihnen nicht benötigt werden, entsprechend Ihrer Anregung der Kantine meiner Behörde zum Zweck der Verbilligung der verabreichten Speisen zur Verfügung zu stellen.

Ich werde mich dafür einsetzen, dass auch mein etwaiger Nachfolger im Amt es bei dieser Verfügung bewenden lässt.

.....



SS-Oberst-Gruppenführer und  
Generaloberst der Polizei  
D a l u e g e

Prag, den

An  
Frau Lina H e y d r i c h  
in  
Jungfern Breschan

..... !

Ich bestätige dankend den Erhalt Ihres Schreibens vom .....  
....., mit dem Sie mir den Abschluss des Mietvertrages über das  
Schlösschen Jungfern Breschan samt Garten bestätigt haben, und bin mit  
dessen Inhalt einverstanden.

.....

78

Entwurf.

An  
den Herrn Stellvertretenden  
Reichsprotector  
SS-Oberst-Gruppenführer  
und Generaloberst der Polizei  
D a l u e g e

.....

Hiermit bestätige ich, mit Ihnen mündlich folgenden  
Mietvertrag geschlossen zu haben:

I.

Als Eigentümerin des in der Einlage Grundbuchszahl 170  
des Katastralgebietes Jungfern Breschan eingetragenen Grund-  
besitzes:

Schloß NC 11 samt Bau.K.Z.11/1,  
Haus NC ... samt Baup.K.Z.11/2,  
Grundp.K.Z.6/9, 6/6, 6/2 Garten

vermiete ich Ihnen diesen gesamten Grundbesitz samt Zubehör  
und zwar die Inneneinrichtung laut beigefügtem Inventarverzeichnis.

II.

Das Mietverhältnis beginnt mit dem .... und ist für die  
Dauer von 3 Jahren unkündbar.

Nach Ablauf dieser Zeit verlängert sich der Mietvertrag,  
falls nicht spätestens 6 Monate vorher gekündigt wird, auf un-  
bestimmte Zeit. In dieser Zeit kann das Mietverhältnis jeweils  
zum Schluß eines Mietjahres mit halbjähriger Frist gekündigt  
werden.

III.

Als Vermieterin trage ich die Kosten folgender einmaliger  
Herrichtungsarbeiten bis zum Höchstbetrage von 16.000 RM:

•  
•  
•

98007

.  
. .  
. . .  
. . . .  
. . . . .

IV.

Die bisher entstandenen Kosten für die Herrichtung des Mietgegenstandes im Betrage von .....RM bleiben - unbeschadet ihrer Berücksichtigung bei der Festsetzung des Mietzinses - endgültig zu Ihren Lasten.

V.

Die mit dem ordentlichen Gebrauch des Mietgegenstandes verbundenen Erhaltungskosten, ferner etwaige Steuern und Abgaben trägt der Mieter. Das gleiche gilt für die mit der Nutzung und Pflege des Gartens verbundenen Kosten.

VI.

Unter Berücksichtigung der unter IV angeführten Kosten, soweit diese den Mietgegenstand im Wert dauernd erhöht haben, und der unter V vereinbarten Kostenverlagerung wird der Mietzins für die ersten 3 Jahre auf insgesamt .....RM festgesetzt. Dieser Betrag ist in jährlichen Teilbeträgen von ..... RM im voraus zu entrichten.

*G. Schick*  
*20/10/19*

Nach Ablauf der ersten 3 Jahre beträgt der Mietzins jährlich .....~~RM~~ RM: Die unter V getroffene Regelung gilt auch für diese Zeit.

VII.

Nach Beendigung des Mietverhältnisses ist der Mietgegenstand der Vermieterin in ordnungsgemäßen Zustand zu übergeben. Der Mieter ist nicht verpflichtet, jedoch berechtigt, Einrichtungen zu beseitigen, die seinen persönlichen Wünschen entsprechend ~~vorgenommen sind~~ auf seine Kosten vorgenommen sind.

## VIII.

Als Vermieterin erkläre ich bereits jetzt mein Einverständnis damit, daß an Ihrer Stelle eine von Ihnen namhaft zu machende Persönlichkeit in den Mietvertrag eintritt.

10087

Ex. 10. *10. 10. 1942*  
*zur Rückgabe*

Betrifft: "Schlößchen" Jungfern-Breschan. *10. 10. 1942*

Durch den nach dem Attentat auf ~~H~~-Obergruppenführer Heydrich erfolgten Führerbefehl wurde meine Bewegungsfreiheit im Protektorat soweit eingeschränkt, daß ich mich nur noch in Prag auf dem von mir bewohnten Grundstück, Yorkstraße 11, frei bewegen konnte. Dieser Umstand war der Anlaß, daß ich im August d. Js. an den Reichsprotector mit der Bitte herantrat, mir und meiner Familie das "Schlößchen" in Jungfern-Breschan als Sommerwohnung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der Stellvertretende Reichsprotector, ~~H~~-Oberstgruppenführer Daluge, veranlaßte daraufhin die Instandsetzung und Einrichtung des Hauses aus Mitteln seines persönlichen Fonds. Die hierfür aufgewendete Summe betrug RM 24.000,-.

Bei den getroffenen Maßnahmen wurde von der Voraussetzung ausgegangen, daß das Schlößchen in Jungfern-Breschan als ehemaliges vom Reich beschlagnahmtes Judenvermögen in die Verwaltung des Vermögensamtes beim Reichsprotector übergegangen war.

Nachdem ich mit meiner Familie das Schlößchen am 28. August d. Js. als Sommerwohnung bezogen hatte, ergab sich aus einer mündlichen Unterhaltung mit Frau Lina Heydrich sowie aus ihrem Schreiben vom 28.8.1942, das in der Anlage beiliegt, daß die angenommenen Voraussetzungen insofern unzutreffend waren, als das Schlößchen nicht Eigentum des Reiches ist, sondern zum Gesamtkomplex der Jungfern-Breschaner Besitzungen gehört, die vom Führer Frau Lina Heydrich eigentumsmäßig übertragen werden sollen. Damit ist folgender Zustand eingetreten:

1. Wie aus dem Brief vom 28.8.1942 von Frau Heydrich an mich hervorgeht, stellt Frau Heydrich mir persönlich als Eigentümerin Schlößchen mit Park als Sommeraufenthalt kostenlos zur Verfügung, wogegen ich für Instandhaltung, Haus- und Gartenpersonal sowie für entfallende Steuern selbst aufzukommen hätte.
2. Der Reichsprotector hat in Unkenntnis der Eigentumsverhältnisse (Frau Heydrich legte zunächst keinerlei Wert auf den

Erwerb des Schlösschens und wollte es nicht mit einverleibt haben) - aus seinem Vermögen das Eigentum von Frau Heydrich instand gesetzt, das Schlösschen bewohnbar gemacht und dafür den Betrag von RM 24.000,- bezahlt.

3. Wenn ich auch künftighin das Schlösschen mit meiner Familie bewohnen wollte, so müßten einmalig weitere RM 16.000,- für die Überholung, besser Instandsetzung des Hauses (während des Winters), ferner für Abgaben und laufende Unterhaltung des Hauses jährlich RM 2.000,- und schließlich für Unterhaltung und Pflege des Parkes und des dazugehörigen Gemüsegartens sowie Entlohnung eines Gärtners und Gartengehilfen noch weitere RM 5.000,- jährlich angewendet werden.

Da ich nicht in der Lage bin, diese Lasten aus eigenen Mitteln zu tragen, müßten die hierfür notwendigen Beträge aus Reichs- bzw. Fonsmitteln bezahlt werden.

Da einerseits Frau Heydrich auf eine Beantwortung ihres Schreibens wartet, andererseits wegen notwendig werdender Bauarbeiten (Wasserreservoir, Anlage eines Luftschutzkellers, verschiedene Sicherungsmaßnahmen der hier liegenden Wache) Sofortmaßnahmen getroffen werden müssen, bitte ich um eine klare Entscheidung, ob der Reichsfinanzminister oder der Reichsprotektor bereit ist, die Kosten einer solchen Sommerwohnung zu tragen und oben genannte Beträge aufzuwenden.

Wenn ja, dann müßte mit Frau Heydrich ein klarer und eindeutiger Mietvertrag abgeschlossen werden. Wenn nein, muß Frau Heydrich, um anderweitig disponieren zu können, eine amtliche Verständigung bekommen. In diesem Falle entfällt für mich die Möglichkeit eines Sommeraufenthaltes im kommenden Jahre in Jungfern-Breschan.

Jungfern-Breschan, am 16. September 1942.

Vogang!

10/10. 93.

Ungefähre Kostenangaben für die Villa Gerstel:

|   |                         |
|---|-------------------------|
| Die bis jetzt entstanden Kosten   | ca. RM 24.000,-         |
| die im Herbst entstehenden Kosten   | ( " " <u>16.000,-</u> ) |
| für Abgaben und Unterhaltung des Gebäudes jährlich                          | " " <u>2.000,-</u>      |
| für Unterhaltung und Pflege des Gartens, einschl. 1 Gärtners und 1 Gehilfen | " " <u>5.000,-</u>      |

Angaben über die Kosten zur Pflege des Haushaltes (für Hausangestellte usw.) können nicht gemacht werden.

Rent  
T.M.  
R.M.  
K.M.

↑  
Hilfskosten  
1933/34

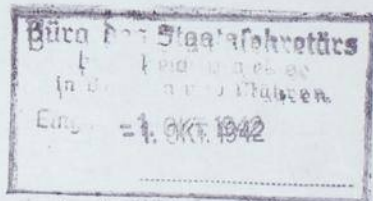
Z - Hochbauwesen

Z - Bau - 1

B 118 *B/42./1130.*

Prag, am 25. September 1942.

*Reich*  
An das Büro des Herrn  
Staatssekretärs



Betrifft: Jungfern-Breschan.

Die zur Fertigstellung der Instandsetzung erforderlichen Bauarbeiten sollen, damit sie noch vor Eintritt der kalten Jahreszeit ausgeführt werden können, nunmehr veranschlagt und vorbereitet werden. Da meines Wissens seitens des Herrn Staatssekretärs in dieser Hinsicht verschiedene Wünsche bestehen erbitte ich eine eingehende örtliche Besichtigung, bei der ich bitte alle noch durchzuführenden Arbeiten zu entscheiden und festzulegen.



Im Auftrage:  
gez. Reichert.  
Beglaubigt:

*Reichert*  
Registrator: *Reichert* *III G-28 p/42*

Betrifft: "Schlösschen" Jungfern Breschan.

*Geheim* 85

Durch den nach dem Attentat auf SS Obergruppenführer Heydrich erfolgten Führerbefehl wurde meine Bewegungsfreiheit im Protektorat soweit eingeschränkt, dass ich mich nur noch in Prag auf dem von mir bewohnten Grundstück, Jorckstrasse 11 frei bewegen konnte. Dieser Umstand war der Anlass, dass ich im August d.J. an den Reichsprotektor mit der Bitte herantrat, mir und meiner Familie das "Schlösschen" in Jungfern Breschan als Sommerwohnung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der stellv. Reichsprotektor SS-Oberstgruppenführer K. Daluge veranlasste daraufhin die Instandsetzung und Einrichtung des Hauses aus Mitteln seines persönlichen Fonds. Die hierfür aufgewendete Summe betrug Mk. 24.000.--.

Bei den getroffenen Massnahmen wurde von der Voraussetzung ausgegangen, dass das Schlösschen in J.B. als ehemaliges vom Reich beschlagnahmtes Judevermögen in die Verwaltung des Reichsvermögensamtes beim Reichsprotektor übergegangen war.

Nachdem ich mit meiner Familie das Schlösschen am 28. August d.J. als Sommerwohnung bezogen hatte, ergab sich aus einer mündlichen Unterhaltung mit Frau Lina Heydrich, sowie aus Ihrem Schreiben vom 28. VIII. 1942, das in der Anlage beiliegt, dass die angenommenen Voraussetzungen insofern unzutreffend waren, als das Schlösschen nicht Eigentum des Reiches ist, sondern zum Gesamtkomplex der Jungfern Breschauer Besitzungen gehört, die vom Führer Frau Lina Heydrich eigentümlich übertragen werden sollen. Damit ist folgender Zustand eingetreten:

1./ Wie aus dem Brief vom 28. VIII. 42 von Frau Heydrich an mich hervorgeht, stellt Frau Heydrich mir persönlich als Eigentümerin Schlösschen mit Park als Sommeraufenthalt zur Verfügung kostenlos zur Verfügung, wogegen ich für Instandhaltung, Haus und Gartenpersonal, sowie für entfallende Steuern selbst aufzukommen hätte.

2./ Der Reichsprotektor hat in Unkenntnis der Eigentumsverhältnisse - (Frau Heydrich legte zunächst keinerlei Wert auf den Erwerb des Besitzes des Schlösschens und wollte <sup>es</sup> nicht mit einverleibt haben) - aus seinem Vermögen das Eigentum von Frau Heydrich instand gesetzt, das Schlösschen bewohnbar gemacht und dafür den Betrag von Mk. 24.000.-- bezahlt.

3./ Wenn ich auch künftighin das Schlösschen mit meiner Familie bewohnen wollte, so müssten einmalig weitere Mk. 16.000.- für die Ueberholung bessere Instandsetzung des Hauses (während des Winters), ferner für Abgaben und laufende Unterhaltung des Hauses jährlich Mk. 2.000.-- und schliesslich für Unterhaltung und Pflege des Parkes und des

85a

dazugehörigen Gemüsegartens sowie Entlohnung eines Gärtners und Garten-  
gehilfens noch weitere Mk.5.000.-- jährlich angewendet werden.

Da ich nicht in der Lage bin, diese Lasten aus eigenen Mitteln zu tragen,  
müssten die hierfür notwendigen Beträge aus Reichs.-bezw, Fondsmitteln  
bezahlt werden .

Da einerseits Frau Heydrich auf eine Beantwortung ihres Schreibens  
wartet, andererseits wegen notwendig werdender Bauarbeiten ( Wasser-  
reservoir, Anlegen eines Luftschuttkellers, verschiedene Sicherungsmass-  
nahmen der hier Liegenden Wache) Sofortmassnahmen getroffen werden müssen,  
bitte ich um eine klare Entscheidung ,ob der Reichsfinanzminister oder  
der Reichsprotector bereit ist, die Kosten einer solchen Sommerwohnung  
zu tragen und oben genannte Beträge aufzuwenden.

Wenn ja, dann müsste mit Frau Heydrich ein klarer und eindeutiger ~~Mietvertrag~~  
~~Mietvertrag~~ Mietvertrag abgeschlossen werden. Wenn nein, muss Frau Heydrich  
um anderweitig disponieren zu können, eine amtliche Verständigung bekommen.  
In diesem Falle entfällt für mich die Möglichkeit eines Sommeraufent-  
haltes im kommenden Jahre in Jungfern Breschan.

J.B.F. am 16. September 1942

*Frankfurt 17/9*

70082

Inventaraufnahme Schloss Jungfern-Breschan(Gerstel-Haus)

Ursprung:

II. Stock:Fremdenzimmer blau:

- 1 Bett blau Lack mit 3-teiliger Matratze,  
Decke und Kopfrolle (Kretonbezug)
- 2 Nachtkästchen blau Lack
- 1 Tisch
- 2 Fauteuils, baskisch mit Strohsitz
- 2 Sessel, " " "
- 1 Couch, blau mit 3 Rückenkissen und 2 Seitenrollen
- 2 Wandarme aus Eisenblech, 3-flammig
- 2 Wandarme aus Schmiedeeisen, 2-flammig
- 1 Luster gedreht, blau lackiert, 3-flammig
- 1 Luster, braun lackiert
- 1 Garderobenschrank, Nussbaum, Barock
- Fussbodenbelag grau 5,20 x 2,50 m  
2,0 x 2,0 m  
2,0 x 2,0 m
- Ruhe 1 handgeknüpfter Teppich, Kaukasus, Prov. Kasak,  
alt, gebraucht 2,90 x 1,41 m
- 1 Vorhang-Karnisse
- 1 Bild (Weisser Turm zu Prag)

Schloss  
Liblin

- ( 1 Kopfkissen  
1 Daunendecke, gelb  
1 Kopfkissenbezug  
1 Kappendecke  
1 Leintuch

Ursprung:

II. Stock

Fremdenzimmer I:

Schloss  
Liblin

2 Stoffbetten mit 3-teilig. Matratzen und Kretondecke

- { 2 Daunendecken mit grünen Seidenbezügen
- { 2 Kopfkissen
- { 2 Kopfkissenbezüge
- { 2 Kappendecken
- { 1 Leintuch

1 Wandtagere mit eingebauter Lampe, Lack

2 tiefe Kanapee, Barock, mit gelbem Rips bezogen,

2 Fauteuils dazu, " " " " "

1 länglicher Tisch, mit Barockplatte, intarsiert

1 5-flammiger Glasluster

2 Fenstervorhänge, gelb-weiss gestreifter Voile,  
(für 1 Fenster), mit geschnitzter Barock-Karnisse

5 kleine Bilder (Prager Kupferstiche)

2 gelb-weiss gestreifte Voile-Schals  
für die Bettnische (Portiere)

Ruhs

1 Gebetsteppich, handgeknüpft, Türkei (Anatolien  
Provinz Ghierdes) 2,40 x 1,50 m

B a d :

1 Toilettentisch, blau lackiert, mit Spiegel  
und 2 einflamigen Armleuchtern

2 Vorhängchen am Toilettentisch (Kreton)

1 Kammdoese mit Silberdeckel

1 Parfümflasche

1 Glashalter aus Silber

1 Zahnbürstenhalter

1 Portiere aus buntem Chintz

1 Deckenlampe mit Glasperlen

1 Pitet, 2-teilig, mit Porzellanschüssel

1 Fauteuil weiss lackiert, mit Korbgeflecht

1 Frottée-Überzug, rot

Ursprung:

II. Stock

Rotes Fremdenzimmer:

Schloss  
Liblin

- 1 Couch mit 3-teiliger Matratze und 2 Walzen
- { 1 Steppdecke, gelb
- { 1 Kopfkissen
- { 1 Kopfkissenbezug
- { 1 Kappendecke
- { 1 Leintuch
- 1 kleines Bettmodell als Dekoration
- 1 großer baskischer Schrank mit Schiebetüren
- 1 kleiner baskischer Fauteuil (Kreton)
- 1 großer " " " mit Sitzkissen
- 1 Fußschemel
- 1 niedriges Tischchen
- 1 Stehlampe
- 1 Tisch
- 1 Stoffbordüre am Kamin
- 1 Luster, schmiedeeisern, 6-flammig, mit Zifferblatt
- 1 eingebauter Schrank mit rotkarierten Vorhängen
- 2 kleine Bilder (Prager Kupferstiche)
- 2 rot-weiß-karierte Scheibengardinen
- 1 roter Teppich (stark verbraucht) 2,97 x 1,45 m

Mädchenzimmer:

Schloss  
Liblin

- 1 gemaltes Bett mit 3-teiliger Matratze
- { 1 rote Steppdecke
- { 1 Kopfkissen
- { 1 Kopfkissenbezug
- { 1 Kappendecke
- { 1 Leintuch
- 1 alter gemalter, 2-türiger Schrank
- 1 einfacher Hocker
- 1 niedriges Tischchen mit barocken Füßen, 80 x 60 cm
- 1 Flickenteppich 2,0 x 1,30 m
- 1 Spiegel, holzgeschnitzt, vergoldet
- 1 Luster, 3-flammig mit Glasperlen
- 1 Tischlampe, grün, Schleiflack, mit Seidenschirm
- 1 Verdunkelungsvorhang als Scheibengardine

89

Ursprung:

II. Stock

2. Mädchenzimmer:

Schloss  
Liblin

- { 1 Messingbett mit 3-teiliger Matratze
- { 1 Steppdecke, rot
- { 1 Kopfkissen
- { 1 Kopfkissenbezug
- { 1 Kappendecke
- { 1 Leintuch
  
- 1 Schrank, zweitürig, niedrig
- 1 Spiegel, weiß-lackiert, geschnittener Rahmen
- 1 Tischchen mit Schublade
- 1 Ziehlampe
- 1 Stuhl mit Korbgeflecht
- 1 Wollteppich, braun, 2,0 x 2,20 m (sehr verbraucht)

Halle:

- 1 alter gemalter Barock-Schrank
- 2 große Barock-Schränke, Eiche
- 1 Laterne
- 2 Eckkonsolen in Eisen
- 1 Tischchen mit gedrehten Füßen
- 1 gemaltes Tischchen mit Flieseneinlage
- 3 Holzfauteuils mit geflochtenen Strohsitzen
- 1 Stuhl " " "
- 1 Ablegetischchen mit kleiner Schublade
- 1 Porzellanuntersatz grün (Steingut)
- 1 Vorhanggarnitur (blau Kreton)
- 1 handgearbeitete Flickendecke
- 1 geschnittener Tisch, Eiche dunkel
- 1 grüner Treppenläufer, 3-teilig, mit  
Messingstangen, über 24 Stufen reichend
- 2 Eckkonsolen in Eisen auf dem Treppenabgang

Restliche Wäsche (im Gangschrank II.Stock):

Schloss  
Liblin

- ( 2 Kopfkissenbezüge
- ( 2 kleine Kopfkissenbezüge
- (16 Kappendecken
- ( 1 Plumeau
- ( 7 Leintücher
- ( 5 Bettbezüge
- (24 Handtücher

4 Flanelldecken  
2 Kl. Kopf-Pinnbange

./.

Ursprung:

I. Stock

Damenschlafzimmer:

- 1 eingebautes Kanapee mit 2 Polstern, 3 Rollen, 1 Überwurf goldgelber Velour
  - 2 Barock-Fauteuils, Rücklehne geheftet, mit Sitzkissen, goldgelber Velour
  - 1 Flügel "Petrof", schwarz, poliert
  - 2 kleine Barock-Fauteuils mit grau-rosa Gobelin
  - 1 Klavierhocker,
  - 1 rundes Tischchen, eingelegt. Stern
  - 1 Tischchen mit Lederplatte
  - 1 Barock-Schreibtisch mit Lederplatte
  - 1 kleine Komode mit Marmorplatte intarsiiert
  - 1 kleines Tischchen " " "
  - 1 Ablegetischchen mit 2 Schubladen und Zwischenbrett
  - 1 Komode mit 3 Laden aus Nussholz
  - 1 breites Barockbett, Rohrgeflecht, Eiche, einschl. Roßhaarmatratze
- (
- 1 Daunendecke rot, mit rotem Samtrücken
  - 1 Roßhaarkopfkissen
  - 1 Kopfkissen
  - 1 Kopfkissenbezug
  - 1 Roßhaarkissenbezug
  - 1 Kappendecke
  - 1 Leintuch
  - ~~1 Plumeau-Bezug, gelb~~
- 1 Blumenkorb, Rohrgeflecht, Zinkeinsatz
  - 1 reichgeschnittener Rahmen Louis XVI., vergoldet mit Spiegel oberhalb des Kamins
  - 4 kleine Bilder in vergoldetem Rahmen oval
  - 1 Glasluster, 6-flammig
  - 4 japanische Wandarme aus Porzellan
  - 2 Wandarme, Glas mit Spiegel
  - 3 Fenstervorhänge, grau-grüne Seide grob gewirkt
  - 1 Drahtvorhang zum Kamin
  - 1 längliches Tischchen aus Rosenholz mit Bronzen
  - 1 Teppich, Velour rosa mit blauen Motiven, 3,30 x 2,40 m
  - 1 Gebetsteppich, Seide, 1,18 x 1,63 m
- (
- 1 handgeknüpfter Teppich, Westpersien, Prov.Iran (Exote) 1,64 x 1,24 m
  - 2 handgeknüpfte Vorleger 75 x 60 cm, Persien, Prov.Keschan
- 1 Meißner Uhr mit Klümchen, 38 cm hoch, Barock

Schloß  
Liblin

Ruhs

Schloß Liblin

Ursprung:

91

I. Stock

Herrenschlafzimmer:

- 1 Bett, reich intarsiert, mit Rosshaarmatratze, 3-teilig
- 2 Komoden zu vor
- 1 Sekretär mit Aufsatz, Spiegelfüllungen
- 1 Barock-Sessel mit Rohrgeflecht und flachem Polster
- 1 runder Tisch, Nussbaum, intarsiert
- 1 längliches Tischchen
- ~~1 desgl.~~
- 1 desgl. Eiche, mit 4 gedrehten Füßen
- 1 Liegesofa mit Polster und Überwurf, braun-rot, Velour
- 1 Papierkorb, grün
- 1 Luster, Eisen mit Glas kombiniert
- 2 Wandarme " " " "
- 2 desgl. Louis XVI.
- 1 Wandspiegel, Holz geschnitzt, vergoldet
- 7 Prager Kupferstiche
- 1 Fußbodenbespannung rot 4,50 x 5,40 m
- 4 Scheibengardinen aus Tüll
- 2 Wolkenvorhänge
- 1 Kamin-Drahtvorhang

Schloß  
Lihlin

- { 1 Kopfkissen
- { 1 Rosshaarkopfkissen
- { 1 Daunendecke grün mit Samtrücken
- { 1 Leintuch
- { 1 Kopfkissenbezug
- { 1 Rosshaarkopfkissenbezug
- { 1 Kappendecke

Ankleideflur:

- 1 Fußbodenbespannung 6,0 x 1,50 m grau
- 2 Wandarme Bronze, 2-flammig
- 1 Bild "Schlacht bei Adschad"
- 2 kleine Glasluster
- 1 Fensterbespannung/Tüll/ an der Türe
- 1 Drahtvorhang

./.

Ursprung:

I. Stock

B a d :

- 1 Toilettentisch mit Chintz-Vorhängen und Decke
- 1 Personenwaage
- 4/5 Parfümflaschen
- 2 Mundspüßgläser
- 2 kleine Glasschalen
- 2/1 größere Glasschale
- 1 blauer Vorhang
- 2 kleine Tüllgardinen
- 1 Wandlampe
- { 6 Frottiertücher
- { 1 Badetuch
- { 2 Badewannenvorleger

Schloß B  
Liblin

H a l l e :

- 1 Barock-Bank 1,15 m lang mit Gobelinbezug
- 2 " -Fauteuils dazu
- 1 " -Fauteuil mit gelb.Gobelin bezogen mit Sitzkissen, Blumenmuster
- 1 " " mit grün-gelb.Gobelin bezogen Blumenmuster
- 1 " -Tisch, Eiche, geschnitzt
- 1 Ablegeschränkehen nußbaum geschnitzt (Telefon)
- 1 Tischchen mit 3 kleinen Schubladen
- 1 Tischchen mit gekehelter Platte
- { 1 Tischstehlampe, Barock, Holz geschnitzt, 2-flammig, rot-grüner Seidenschirm
- { 1 Tüllvorhang, 2-teilig
- 1 Luster, Eisen-Glas kombiniert, 7-flammig
- 1 Vorhanggarnitur, naturfarbene Rohseide
- 1 Kelim-artig gewebter Teppich 3,85 x 2,77 m Kaukasus, Prov. Sumak, Erzeugnis der Prov.Derpent
- 1 Tischdecke, dunkelrot, Velour mit Seide
- 1 Portiere, buntbedruckt. Leinen
- { 1 Ölgemälde Nr. O 1743 P.Guardi-Schule, Öl, Leinwand, 61,8 x 75 cm "Venezianische Küste"
- { 1 desgl. Nr. EO 981, holländ.Maler 17.Jahrh. "Winterlandschaft", Öl, Leinwand 67,5 x 86,5 cm

Vermögensamt

Ruhs

Böhm.-mähr.  
Landesgalerie

Ursprung:

I. Stock

Halle:

Ziergegenstände; und zwar:

Vermögensamt

- { 1 schwarze Tonschale
- { 2 kleine Zinnkrüge
- { 1 Zinnteller

Schloß Liblin

- { 1 Zinnteller, Karl IV.
- { 1 geschmiedeter Kerzenleuchter mit Messingnägeln
- 1 punzierte Aschenschale

Grüngefärbtes Zimmer:

- 5 Barock-Fauteuils mit Rohrgeflecht u. grünem Damastkissen
- 1 runder eingelegerter Tisch
- 1 Abstelltischchen mit gekehler Platte
- 1 Eisen-Glas-kombinierter Luster, 8-Flammig
- 1 Schmiedeeisen-Ständer beim Kamin

Böhm.-mähr.  
Landesgalerie

- 1 Gemälde Nr. 0 617 W.Velten: "An der Überfuhr", Öl Mahagoni-Holz 24 x 33 cm
- 1 desgl. Nr. 1297 W.Roelofs: "Weidende Kühe", Öl, Mahagoni-Holz, 26,2 x 50 cm
- 1 desgl. Nr. 0 310, ~~malmaucheroma~~ "Landschaft mit Berg", Öl, ~~malmaucheroma~~, Leinwd., 58/74, J.Moessner: "Abendlandschaft"

Vermögensamt

- 1 hölzerner Uhrenständer mit 2 Engeln
- 1 Vorhanggarnitur, bedruckt. Chintz
- 1 Teppich, Flisch 1,66 x 1,10 m
- 1 desgl. " 2,0 x 1,40 m

Schloß Sbirov

- 1 punzierte Aschenschale

./.

84

Ursprung:

I. Stock

Damenzimmer:

Vermögensart

- 1 blau-graue Biedermaier-Garnitur, beige-grün Schleiflack, vergoldet, bestehend aus:
  - 1 Liegebank
  - 2 Sesseln
  - 1 Stuhl
  - 1 rundes Tischchen

- 1 Glas-Vitrine, hellgrün Schleiflack vergoldet, 2-teilig
- 1 Marmortisch mit Ausziehplatte
- 4 Stühle mit geblünten Bezügen
- 1 Wandspiegel
- Ziergegenstände:
  - 3 alte Zierteller,
  - 2 " Zierschalen
  - 5 Brüsseler Spitzen

Böhm.-mähr. Landesgalerie

- 1 Gemälde Nr.0 1730 A.Hohuet: "Am Fluß", Öl, Leinwand 46,x 33 cm
- 1 desgl. " 0 431 W.W.Reinhardt: "Deutsches Dorf", Öl, Leinwd. 61,5 x 75 cm

- 1 Blumenständer grau Rokoko
- 1 Tischlampe, Holz vergoldet, mit Pergamentschirm
- 1 Luster Bronze, 9-flammig
- 2 Wandarme " 3-flammig
- 1 Teppich, handgeknüpft, Persien, Prov.Täbris, 3,86x2,91 m Pastellfarben
- 3 Vorhänge, bedruckte naturfarbene Seide

Kinderzimmer (Schleiflack):

- 1 großer kombin. Schrank, teilw. verglast, Schleiflack mit 2 Engelsköpfen
- 2 Komoden, 2-türig
- 1 quadratischer Tisch
- 4 Fauteuils mit Rohrgeflecht und Sitzkissen
- 1 großer Fauteuil mit 2 Kissen
- 1 Couch mit 3-teiliger Matratze und 3 Rückenkissen, hellblau bezogen
- 1 Nachtkästchen mit Glasplatte
- 1 Schemel, weiß

./.

Ursprung:

95

I. Stock

Kinderzimmer (Schleiflack):

- 2 Vorhanggarnituren, bestehend aus 2 blauen Schals und grünen Vorhängen, geschnitzte Karnissen
- 1 Schuhschemel
- 3 Kinderbilder mit weißem Schleiflackrahmen
- 1 Bild mit Goldrahmen
- 1 Luster Holz, 4-flammig, blauer Seidenschirm
- 1 Sofakissen bunt
- 1 Teppich 3,18 x 2,27 m

Kleines Zimmer (Schleiflack):

- 1 Schrank, 2-türig
- 1 Tisch mit Glasplatte
- 1 Stuhl mit Rohrgeflecht an der Rücklehne
- 1 Nachtkästchen mit Glasplatte
- 1 Stehlampe mit Papierschirm
- 1 Couch mit 3-teil. Matratze und 3 Rückenkissen
- 1 Steppdecke
- 2 Kopfkissen
- 1 Leintuch
- 2 Kopfkissenbezüge
- 1 Kappendecke
  
- 2 Bilder mit Goldrahmen
- 1 Bettvorleger 1,20 x 68
- 2 Vorhanggarnituren aus Leinen bedruckt
- 1 einfache Deckenbeleuchtung mit rotem Schirm

Schloß  
Liblin

G a n g :

- 1 verglaster Schrank, unten 3 Laden, Nußbaum
- 1 " " " " 1 Lade "
- 2 Komoden mit 2 Laden, Marmorplatte, Rosenholz intarsiert
- 2 Laternen
- 2 Bilder

./.

Ursprung:

I. Stock

Anrichte:

- 1 Laterne
- 1 Geschirrschrank, eingebaut, mit folgendem Geschirr:
- 40 } 27 große flache Teller
- 25 tiefe Teller
- 45 } 24 Dessertteller
- 7 Untertassen
- 12 Tectassen - 1 Tasse beschädigt -
- 1 Zuckerdose
- 1 Salzfaß
- 2 Saucieren
- 1 kleine Sauciere mit Deckel und Löffel
- 1 Kaffeekanne - Deckel kaputt -
- 1 Milchkanne
- 2 runde Schüsseln
- 2 lange Schüsseln
- 2 Suppenterrinen mit einem Deckel - bei 1 Terrine Griff kaputt
- 3 } 2 lange Fleischplatten
- 2 runde Platten

- - - -

- 11 } 12 Wassergläser
- 12 } 11 Limonadengläser
- 9 Weißweingläser
- 10 } 2 Rotweingläser
- 11 } 12 Biergläser
- 12 Champagnergläser
- 10 } 9 Likörgläser
- 5 } 6 desgl. breitere Form
- 11 } 10 Weingläser, Kelch, grün

- - - -

1 Service mit Blümchen rosa:

Schloß Liblin

- 2 Saucieren
- 2 Gemüseschüsseln
- 2 Suppenterrinen
- 2 kleine runde Platten
- 2 große runde Platten
- 2 kleine ovale Platten
- 2 große ovale Platten
- 2 Salz- und Pfefferdosen
- 2 Salatschüsseln, viereckig
- 1 Teekanne
- 1 Kaffeekanne
- 2 Milchkannen
- 2 Zuckerdosen
- 2 Senfdosen
- 2 Mokkaannen
- 70 } 36 flache Teller
- 34 tiefe "
- 23 Dessertteller
- 23 Untertassen mit 22 Kaffeetassen
- 24 Mokkauntertassen mit 24 Mokkaannen

Ursprung:

Unteres Stiegenhaus:

- 11 Prager Kupferstiche
- 1 Lampe, schmiedeeisern, 3-flammig
- 1 Läufer, grün, über 26 Stufen und Podest laufend
- 1 Vorhanggarnitur, grün mit schwarz.

Erdgeschoß

Herrenzimmer:

- 1 Schreibtisch mit Lederplatte, reich geschnitzt
- 2 eingebaute Bücherregale mit stoffbezogenen Einlegebrettern
- 1 Sekretär Barock mit 3 Schubladen u. Aufsatzschränkchen, intarsiert,
- 2 Sessel Barock, mit grauem Velour bezogen
- 1 Englischer Tisch mit intarsierter Platte
- 1 Jur-Tischchen, 4-teilig

Schloß  
Liblin

- { 1 Sitzgarnitur mit geschnitzten Nußbaumgestellen, hellgrün-beige Gobelinbezüge, zartes Blumenmuster, bestehend aus:
- { 1 Sofa, 4 Sesseln mit Armstützen, 4 Stühlen
- { 2 Sessel mit voller Arm- u. Rückenlehne, Einlagekissen, Nußbaum geschnitzt, rot.Gobelinüberzug

Vermögensamt

- { 1 oriental. Messingschale und 1 Hirschgruppe, weiß Porzellan,
- { 3 Vorhanggarnituren, grüne französ. Brokatvorhänge (aus 4 Vorhängen umgearbeitet)

1 Ölgemälde Nr. 0 641 N. de Keijser, "Schlacht bei Courtray" 1302", auf Leinwand 82 x 102

Böhm.-mähr.  
Gemäldegal.

- { 1 desgl. Nr. EO 957, Fläm. Maler, erste Hälfte des 17. Jahrh. Jagdszene, Öl, Leinwand, 120 x 168

Ruhs

- 1 handgewebter Teppich 3,10 x 1,90, Persien Prov. Mahal
- 2 Luster Bronze mit Glas kombiniert, 1-12 flamm., 1-6-flammig
- 1 Fußbodenbelag 9,00 x 5,00 m
- 1 Teppich 4,55 x 1,55 m, buntes Muster
- 1 desgl. 2,00 x 1,20 m, dunkelrot.

Ursprung:

Erageschoß

Speisezimmer:

- 1 Speisetisch, Barock in Eiche, mit Spiegelplatte mit 7 Einlagen
- 2 Komoden mit Marmorplatte, glatt, Mahagoni
- 2 Komoden, Louis XV., mit Bronze und Marmorplatte
- 12 Barock-Stühle mit grauem Velour bezogen
- 1 Fußbodenbelag blau 9,00 x 5,00 m
- 4 Fenstervorhänge, rosa Velour
- 1 Teppich, China, blau, 2,75 x 3,55 m

Böhm.-mähr.  
Gemäldegalerie

- { 1 Ölgenälde Nr.0 89 I.Salm, Stilleben, Öl,Leinw.,88x72 cm
- { 1 desgl. " 0 729, Müller-Kurzwelly "Alte Eichen", Öl, Leinwand, 66 x 98 cm
- { 1 desgl. " 0 1681, F.Maucheron "Landschaft mit einer Burg", Öl, Holz, 40 x 52,5 cm
- { 1 desgl. " 0 202 A.W.Leu "Norwegischer Fjord", Öl, Leinwand, 63 x 88 cm

Vermögensamt

- { 1 Kronleuchter, vergoldet, aus Holz, 18-flammig
- { 1 Bienenkorbgruppe "Die Entführung der Europa"

Schloß Lihlin

- { 1 Vase Meissen, mit Schlangengriffen, 34 cm hoch

Tischwäsche:

- { 2 Damast-Tischtücher mit 24 Servietten, Obstmuster,Seide
- { 4 grüne Tischdecken, Leinen geblumt
- { 2 grüne Tischdecken für 12 Personen mit 24 Servietten
- { 36 Servietten, weißer Damast
- { 2 Damastdecken für 24 Personen

Sbirov

- { 1 Kaffeedecke mit Fransen f. 12 Pers.
- { 2 desgl. beige und blau " 6 "
- { 2 Tischtücher, Damast " 6 "
- { 5 Küchenhandtücher, roter Rand
- { 12 Gläsertücher " "
- { 12 Küchentücher grau
- { 12 Geschirrtücher
- { 1 Besteckkasten, enthaltend:
  - 2 Dtz. große Gabeln
  - 2 " " Messer
  - 1 Käsemesser
  - 12 Eierlöffel
  - 12 Austergabeln
  - 12 Fischgabeln
  - 12 Fischmesser
  - 2 Fischvorlegegeschaukeln
  - 2 Fischvorlegegabeln

Ursprung:

Fortsetzung Besteckkasten:

- 24 Dessertgabeln
- 23 Dessertmesser und 1 beschädigtes
- 2 Saucenlöffel
- 1 zweiteiliges Salatbesteck
- 12 Eislöffel
- 12 Obstgabeln
- 11 Obstmesser
- 1 Kompottlöffel
- 1 Eisvorleger
- 2 Kabarettgabeln
- 1 Spargelzange
- 9 Kaffeelöffel
- 12 Mokkalöffel
- 24 Dessertlöffel
- 12 Eßlöffel
- 2 Ragoutlöffel
- 1 Suppenschöpfer
- 1 Milchsöpfer
- 1 Zuckerzange
- 1 Teesieb mit Einsatz
- 2 *Nußknacker*
- 1 *Brotmesser*

Ursprung:

Erdgeschoss - Küchenflur:

- 1 Komode weiss lackiert
- 3 Schränke, 2-flügelig, weiss lackiert
- 1 weisser Kasten für die Tischplatten
- 1 Deckenleuchte
- 1 Service weiss mit Gold, bestehend aus:

Schloss  
Liblin

- 24 Stück tiefe Teller
- 24 " flache Teller
- 1 Suppenterine
- 4 Fleischplatten
- 4 Platten
- 2 Salatschüsseln
- 2 Gemüseschüsseln
- 1 Kaffeekanne
- 1 Teekanne
- 1 Milchkanne hoch
- 1 " niedrig
- 12 kleine Untertassen mit Kaffeetassen
- 12 grosse Untertassen mit Teetassen
- 18 " Dessertteller
- 12 kleine " "
- 12 quadratische Dessertteller
- 2 Saucieren dreiteilig
- 1 Zuckerdose zweiteilig
- 2 Salzschalen
- 1 Butterglocke zweiteilig

Schloss  
Sbirow

- Gläser:
- 15 Weisswein " schlichtes Glas mit dünnem Goldrand
  - 15 Rotwein " " " " "
  - 4 Rotweinkaraffen
  - 8 Biergläser
  - 2 Biergläser ohne Goldrand
  - 15 Sektbecher
  - 8 Likörgläser
  - 12 Portweingläser

S p e i s :

- 2 Regale - weichholz

K ü c h e :

- 2 Kredenzen, 3-teilig, weiss lackiert
- 1 Arbeitstisch
- 1 Steckerl
- 1 Fleischbock
- 1 Kuchentisch
- 1 Kl. Arbeitstisch

Ursprung:

Küchengeräte:

Schless  
Liblin

- 1 Auflaufform
- 6 Löffel
- 4 Gabeln mit Horngriff
- 2 Messer "
- 1 Fleischbeil
- 2 Fleischmesser
- 2 Kartoffelschäler
- 1 Tee-Ei
- 1 Bierflaschenöffner
- 2 Siebe
- 2 Siebpressen
- 2 Schöpfer
- 2 Kartoffelpressen
- 1 Hobel
- 1 Salathobel
- 1 Eierschneider
- 1 Schneebesen
- 1 Trichter
- 1 Bratenkeile
- 7 weisse Küchenteller
- 1 Topf mit Siebeneinsatz
- 1 Fleischwiege
- 2 Teigschüsseln aus Steingut
- 1 brauner Schmortopf mit Deckel aus Steingut
- 2 Kugelhupfornen
- 1 Teigschüssel aus Email
- 1 Mörser
- 12 Muscheln
- 2 Backbleche
- 1 runde Bratpfanne
- 2 rechteckige Bratpfannen
- 1 Reibmaschine
- 1 Kaffeemühle

Neuanschaffung

- 1 offene Kochplatte
- 1 offene Kochplatte
- 3 Schnüre
- 6 Bürsten
- 2 Messerschleifer
- 8 Messer
- 1 Butterformlöffel
- 3 Schuhbürsten
- 2 Rechen
- 2 Seifenbehälter
- 1 Plättbrett
- 1 Aermelbrett
- 1 Brottrommel
- 1 Küchenuhr
- 6 Schuhputzlappen
- 6 Aufnehmer
- 6 Bohnertücher
- 12 Staubtücher
- 6 Topfanfasser
- 12 Aufwaschtücher
- 2 Fensterleder
- 1 Teekessel
- 1 Kasserole /Eisen/
- 2 Auflaufformen
- 2 Milchkannen
- 2 Schöpfkellen

*Seite 16 in 17.  
durch Stichproben überprüft*

102

Ursprung:

Neuanschaffung

Küchengeräte:

- 2 Salatbestecke
- 1 Tee - Ei
- 1 Teppichklopfer
- 6 Küchenbrettchen
- 1 Küchenwaage
- 6 Stieltöpfe mit Stürzen
- 2 Kochtöpfe mit Stürzen
- 1 Bohnerbesen
- 2 Kugelhupfformen
- 2 Durchschlagsiebe
- 1 Bratpfanne mit Stiel
- 2 Topfuntersetzer
- 1 Essig- und Gelgarnitur
- 2 Trichter
- 2 Korkzieher
- 1 Tomatensäge
- 1 Büchsenöffner
- 1 Eier - Uhr
- 1 Geflügelschere
- 1 Fleischmaschine
- 18 Holzgeschirre
- 3 Fleischbretter
- 1 ovale Schüssel
- 1 viereckige Schüssel
- 1 Fleischteller
- 1 Kompotteller
- 6 Eierbecher /Zwiebelmuster/
- 6 " " weiss
- 6 Fliesenuntersetzer
- 1 Butterdose
- 6 Wasserbecher
- 6 Kompottschüsseln
- 1 Butterkühler
- 2 Zitronenpressen
- 1 Obstreiber
- 12 Bierglasuntersetzer
- 6 tiefe Teller Zwiebelmuster
- 6 flache " " "
- 6 Dessertteller " "
- 6 Tassen " "
- 6 Untertassen " "
- 1 Kaffeekanne " "
- 1 Teekanne " "
- 1 Milchkanne " "
- 1 Zuckerdose " "
- 1 Butterdose " "
- 1 Brotteller " "
- 1 Brotkörpchen " "
- 1 Terine " "
- 1 Saucieren " "
- 12 Blumenuntersetzer
- 1 Deckenleuchte
- 2 Wandleuchten

Anrichte:

- 3 Holzbänke, weiss lackiert

./.

Ursprung:

Anrichte:

- 1 Eisschrank - Elektrolux
- 1 Anrichtetisch
- 1 Beckenleuchte
- 1 warmer Tisch*

Eingangshalle und Gang:

- 1 Glocke aus Schmiedeeisen
- 2 Laternen
- 4 Bilder-Prager Kupferstiche
- 1 grosser gemalter Barockschrank
- 1 Barockvitrine auf hohen Füssen, braun mit Gold komp.
- 1 Komodedecke, gelb
- 1 handgeknüpfter Läufer Kaukasus, Prov. Karabagh  
6.12 x 1.08
- 1 Uhr am blauen Band
- 2 Sesseln mit gedrehten Barockgestellen, brauner  
Gobelinüberzug
- 1 Komode Eiche geschnitten, 1.10 x 0.55 x 0.88 mit  
6 zehigen Füssen und drei Schubladen

Ruhe

Vermögens Amt

Schloss Liblin

" "

Garderobe:

- 1 Konsoltisch mit verglasten und gemahlten Rahmen,  
grün mit gold, Venezianisch
- 1 reicher Barockrahmen mit Spiegel, vergoldet
- 1 Kleiderablage in Metall
- 2 Wandarme in Schmiedeeisen, China
- 1 Luster in Schmiedeeisen, 6-flamig
- 1 Vorhang am Eingang, grün-gelb-rot.
- 1 Barocksessel mit Sitzkissen, Rohrgeflecht
- 1 kleine Komode mit 3 Schubladen, intarsiert

Dienerzimmer:

- 1 Komode, weiss lackiert mit Marmorplatte
- 1 Bett mit Matraze
- 1 Tellerlampe

Ursprung:

104

Speicher I:

- 1 grauer Kasten, 3-türig
- 5 grosse Bilder
- 7 kleine Bilder
- 2 Vasen
- 1 alter amerikanischer Dauerbrenner---
- 1 alter runder fahrbarer Serviertisch---
- 1 weiss lackiertes Bett mit Drahtmatraze
- 1 Küchentisch weiss
- 1 quadratischer Tisch, weiss
- 1 Korbsessel
- sonstige Holzteile

Speicher II.

- 1 grauer Kasten, 3-türig
- 2 Deckenleuchten mit Glasperlen
- 2 Luster, Glas-bronze kombiniert
- 3 Glasluster
- 2 Luster, Eisen-Glas kombiniert
- 2 Wandarme, Bronze, 3 flamig
- 2 Wandarme, Eisen-Glas Komb.mit 5 Kerzenhalter
- 1 Kamingarnitur - schmiedeeisen
- 1 Tischarm gross
- 1 Wandschränken
- 1 Deckenfassung für Luster, Weissblech
- 1 4-teiliger Bettenkasten
- ~~2 alte Kussgewänder~~
- 1 alter beschädigter Teppich
- 1 Garderobenständer
- 1 Toilettentisch mit Marmorplatte

*13 Beleuchtungs  
Körper z. Teil  
beschädigt*

Ursprungs

Speicher II.

1 Gestell

1 Vorhangteil

1 alter roter Teppich

*1 Parilletantisch mit Glasplatte*

Garten:

1 Marmortisch mit Eisengestell

2 Holztische

11 Korbfauteuils *6 Polster*

1 Tisch

~~5 Strichsessel~~

Garage:

Vermögens  
amt.

1 hellgrüner schleiflack vergoldeter grosser Wandspiegel  
mit Versatztischchen

" 1 3-teiliger Wandschirm

" 3 geschnitzte Fensterkarnissen

2 schmiedeeiserne Blumenkrippen

1 Klapptisch mit Velourbezug

1 Sitzkissen grün Seide bezogen

5 Kissenbezüge

*Gewichte 13 gr., 16 kl.  
Trennhöhle 9.*

Inventar u. Verzeichnis nach Berücksichtigung  
(mit Rotstift durchgepifft.)

Umgaben:

*S.P.  
Stoll  
Reg. Bauspekulator*

*Brig, 21. 8. 42.*

*Urausnehmer  
L. B.  
Tümp  
Offen d. Feh.  
d. Adjutant.*

Jungfern-Breschan, den 30. August 1942

Lieber Herr Frank!

Im Anschluß an unser Gespräch in Ihrer Sommerwohnung sende ich Ihnen die Abschriften der von Ihnen eingesehenen Papiere. Aus ihnen geht hervor, daß das alte Schloßchen in Jungfern Breschan bereits am 5. Juni 1941 gerichtlich der Herrschaft Jungfern-Breschan wieder einverleibt wurde. Mich auf die Anweisung des Reichsführers stützend, daß nach dem Tode meines Mannes fürs erste nichts geändert werden sollte an den Besitzverhältnissen, in Jungfern Breschan, habe ich die Papiere von dem ganzen Anwesen auf Befehl des Reichsführers an Reichsminister Lammers eingereicht. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie erwirken könnten, daß der Besitz ungeteilt mir zugeschlagen werden könnte, da ich den Plan habe, durch weiteren Landankauf aus Jungfern - Breschan zwei Landsitze zu machen, um unseren Söhnen ein gleichwertiges Erbe hinterlassen zu können. Ich versichere Ihnen, daß ich, solange Sie Herr Frank das Haus bewohnen, keine Ansprüche an das Anwesen stelle und nur, wie aus meinem Schreiben vom 28. Aug. 1942 hervorgeht, um Erhaltung der Gebäude mit vorhandenem Inventar bitte. Ich hoffe, Sie werden mich verstehen, und in meiner Haltung keine Habgier sehen, sondern nur die Sorge und die Verantwortung um das Wohl meiner ~~mir~~ Kinder..

Heil Hitler !

*Freudlich,  
 Ihre  
 Frau  
 Marie Jungfer.*

*9/1/9.*

# Graf, Romy  
Ev. 1/2  
130/9

707 ✓

An den

SS Gruppenführer K.H. Frank

in Prag.

In Wiederholung unserer mündlichen Vereinbarungen bestätige ich Ihnen hiermit ordnungshalber, dass ich Ihnen persönlich das, zu meinem Besitze gehörende alte Schlösschen in Jungfern Breschan kostenlos als Sommerwohnung zur Verfügung stelle.

Als Gegenleistung verpflichteten Sie sich während dieser Dauer das Haus, den Park und den Gemüsegarten samt Glashaus, kurz den gesamten Besitz samt vorhandenem Inventar in tadellosem Zustande aus Eigenem zu erhalten und auch die entfallenden Steuern selbst zu tragen.

Jungfern Breschan, am 28. VIII. 1942.

Heil Hitler!

Romy Jungfer

An

W-Gruppenführer K.H. Frank

in P r a g .

In Wiederholung unserer mündlichen Vereinbarungen bestätige ich Ihnen hiermit ordnungshalber, daß ich Ihnen persönlich das zu meinem Besitz gehörende alte Schloßchen in Jungfern-Breschan kostenlos als Sommerwohnung zur Verfügung stelle.

Als Gegenleistung verpflichteten Sie sich während dieser Dauer das Haus, den Park und den Gemüsegarten samt Glashaus, kurz den gesamten Besitz samt vorhandenem Inventar in tadellosem Zustande aus Eigenem zu erhalten und auch die entfallenden Steuern selbst zu tragen.

Jungfern-Breschan, am 28.8.1942.

H e i l H i t l e r !

gez. Lina H e y d r i c h .

Betrifft: "Schlößchen" Jungfern-Breschan.

Durch den nach dem Attentat auf  $\mu$ -Obergruppenführer Heydrich erfolgten Führerbefehl wurde meine Bewegungsfreiheit im Protektorat soweit eingeschränkt, daß ich mich nur noch in Prag auf dem von mir bewohnten Grundstück, Yorkstraße 11, frei bewegen konnte. Dieser Umstand war der Anlaß, daß ich im August d.Js. an den Reichsprotector mit der Bitte herantrat, mir und meiner Familie das "Schlößchen" in Jungfern-Breschan als Sommerwohnung unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Der Stellvertretende Reichsprotector,  $\mu$ -Oberstgruppenführer Daluge, veranlaßte daraufhin die Instandsetzung und Einrichtung des Hauses aus Mitteln seines persönlichen Fonds. Die hierfür aufgewendete Summe betrug RM 24.000,-.

Bei den getroffenen Maßnahmen wurde von der Voraussetzung ausgegangen, daß das Schlößchen in Jungfern-Breschan als ehemaliges vom Reich beschlagnahmtes Judenvermögen in die Verwaltung des Vermögensamtes beim Reichsprotector übergegangen war.

Nachdem ich mit meiner Familie das Schlößchen am 28. August d. Js. als Sommerwohnung bezogen hatte, ergab sich aus einer mündlichen Unterhaltung mit Frau Lina Heydrich sowie aus Ihrem Schreiben vom 28.8.1942, das in der Anlage beiliegt, daß die angenommenen Voraussetzungen insofern unzutreffend waren, als das Schlößchen nicht Eigentum des Reiches ist, sondern zum Gesamtkomplex der Jungfern-Breschaner Besitzungen gehört, die vom Führer Frau Lina Heydrich eigentumsmäßig übertragen werden sollen. Damit ist folgender Zustand eingetreten:

1. Wie aus dem Brief vom 28.8.1942 von Frau Heydrich an mich hervorgeht, stellt Frau Heydrich mir persönlich als Eigentümerin Schlößchen mit Park als Sommeraufenthalt kostenlos zur Verfügung, wogegen ich für Instandhaltung, Haus- und Gartenpersonal sowie für entfallende Steuern selbst aufzukommen hätte.
2. Der Reichsprotector hat in Unkenntnis der Eigentumsverhältnisse (Frau Heydrich legte zunächst keinerlei Wert auf den

Erwerb des Schlösschens und wollte es nicht mit einverleibt haben) - aus seinem Vermögen das Eigentum von Frau Heydrich instand gesetzt, das Schlösschen bewohnbar gemacht und dafür den Betrag von RM 24.000,- bezahlt.

3. Wenn ich auch künftighin das Schlösschen mit meiner Familie bewohnen wollte, so müßten einmalig weitere RM 16.000,- für die Überholung, besser Instandsetzung des Hauses (während des Winters), ferner für Abgaben und laufende Unterhaltung des Hauses jährlich RM 2.000,- und schließlich für Unterhaltung und Pflege des Parkes und des dazugehörigen Gemüsegartens sowie Entlohnung eines Gärtners und Gartengehilfen noch weitere RM 5.000,- jährlich angewendet werden.

Da ich nicht in der Lage bin, diese Lasten aus eigenen Mitteln zu tragen, müßten die hierfür notwendigen Beträge aus Reichs- bzw. Fönsmitteln bezahlt werden.

Da einerseits Frau Heydrich auf eine Beantwortung ihres Schreibens wartet, andererseits wegen notwendig werdender Bauarbeiten (Wasserreservoir, Anlage eines Luftschutzkellers, verschiedene Sicherungsmaßnahmen der hier liegenden Wache) Sofortmaßnahmen getroffen werden müssen, bitte ich um eine klare Entscheidung, ob der Reichsfinanzminister oder der Reichsprotector bereit ist die Kosten einer solchen Sommerwohnung zu tragen und oben genannte Beträge aufzuwenden.

Wenn ja, dann müßte mit Frau Heydrich ein klarer und eindeutiger Mietvertrag abgeschlossen werden. Wenn nein, muß Frau Heydrich, um anderweitig disponieren zu können, eine amtliche Verständigung bekommen. In diesem Falle entfällt für mich die Möglichkeit eines Sommeraufenthaltes im kommenden Jahre in Jungfern-Breschan.

Jungfern-Breschan, am 16. September 1942.

Abschrift.

007

An

W-Gruppenführer K.H. Frank

in P r a g .

In Wiederholung unserer mündlichen Vereinbarungen bestätige ich Ihnen hiermit ordnungshalber, daß ich Ihnen persönlich das zu meinem Besitz gehörende alte Schloßchen in Jungfern-Breschan kostenlos als Sommerwohnung zur Verfügung stelle.

Als Gegenleistung verpflichteten Sie sich während dieser Dauer das Haus, den Park und den Gemüsegarten samt Glashaus, kurz den gesamten Besitz samt vorhandenem Inventar in tadellosem Zustande aus Eigenem zu erhalten und auch die entfallenden Steuern selbst zu tragen.

Jungfern-Breschan, am 28.8.1942.

H e i l H i t l e r !

gez. Lina H e y d r i c h .

738

U r s c h r i f t l i c h

*Original!*  
*16/0.45*

Herrn Oberregierungsrat Dr. G i e s

zurückgereicht. Das Schlösschen sowie das dazugehörige Areal ist unter den Parzellen aufgeführt, die in der beigegeführten Anlage genannt sind. Ich bitte, die rot angestrichenen Stellen auf Blatt 1) und auf der letzten Seite der Anlage zu vergleichen.

2 Anlagen

*Handwritten signature*

*16/13*

*Original!*  
*1. 20. 9. 42.*

118a

St.S. XII G - 28 h/42.

Prag, den 8. September 1942.

9.9.

13.9.42  
28.9.42

Herrn Ministerialrat Fischer.

Der Herr Staatssekretär bewohnt zur Zeit das sogenannte Schlößchen in Jungfern-Breschan. Den Herrn Staatssekretär interessiert die Beantwortung der Frage, ob das Schlößchen sowie das dazugehörige Areal unter den Parzellen aufgeführt sind, die in der gegen Rückgabe angeschlossenen Anlage genannt werden. Für eine entsprechende Rückäusserung bin ich zu Dank verbunden.

13.9.42  
28.9.42

→

70049

Prag, den 20. Mai 1942.

Abschrift

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Prag.

B. Nr. 45/39 - 14/3 -

An den Herrn  
Reichsprotector  
in Böhmen und Mähren.

P r a g.

Betr. Eingezogenes Vermögen Bloch Bauer und Emil Gerstel.  
Herrschaftsbesitz Jungfern- Breschan.

Bezug: Dortiger Erlass vom 20.5.1942 Az.2/7-126/26.

Die sofort in meinem Auftrage beim Grundbuchamte in Prag durchgeführten Erhebungen haben folgendes ergeben:

1, Bezüglich der Überprüfung der Anträge auf Eintragung des eingezogenen Grundbesitzes zu Gunsten des Deutschen Reiches und die Durchführung dieser Anträge:

Der gesamte in Betracht kommende Grundbesitz ist bereits auf das Deutsche Reich, vertreten durch den Reichsprotector in Böhmen und Mähren, umgeschrieben.

1, Die Umschreibung der Landestafel einlage-Zahl 659 Herrschaft Jungfern Breschan ist unter G.Z. 3428-3433/41 gemäß Beschluss vom ~~13.5.1942~~ ~~dem~~ ~~dortigen~~ ~~Vermögensamt~~ ~~bereits~~ ~~über~~ 11.6.1941, dessen Abschrift ich mit Schreiben vom 13.5. 1942 dem dortigen Vermögensamt bereits übersandte, durchgeführt. Die Eintragung im Grundbuch ist überprüft.

2, Die Parzellen 180/ 1, 180/4, 180/5 Kat.Geb. Jungfern-Breschan sind in der E.Z. 157 enthalten und ebenfalls auf Grund des vorbezeichneten Beschlusses auf das Deutsche Reich umgeschrieben.

3, Die Parzellen Nr. 14/1, 6/9, 11/2, 6/6, 6/2 sind in der E.Z. 170, nicht in den E.Z. 11 und 12 des Kat.Beg. Jungfern-Breschan eingetragen. Die Umschreibung ist durch Beschluss vom 5.6. 1941 T.Z. 15342/41, von der eine Abschrift in der Anlage beigelegt wird, ebenfalls bereits durchgeführt.

4, Die Parzelle 130 Kat.Beg. Jungfern Breschan ist in der E.Z. 207 aufgeführt. Die Umschreibung auf das Deutsche Reich ist auf Grund des unter 3 erwähnten Beschlusses vollzogen.

5, Die in der E.Z. 8 Dolinek fehlende Parzelle 200/2 ist durch

Beschluß des Grundbuchamtes Nr. 3657/42 mit der Parz.Nr. 200/1 vereinigt worden.Ebenso ist die Parzelle 168 der gleichen Einlagezahl mit der Parzelle auf Grund des gleichen Beschlusses vereinigt worden. Bei dieser Vereinigung wurden die Parzellen 200/2 und 168 gelöscht.

6, In ähnlicher Weise wurden die Parz.55/2 der E.Z. 6 Dolinek zunächst mit der Parz..Kat.Nr.52 und diese später mit der Kat. Nr. 38/1 vereinigt und in die E.Z. 156 des Kat.Beg. Dolinek, Eigentümerin Ruzena Dvorska, auf Grund eines Kaufvertrages vom Jahre 1931 am 15.2.1938 übertragen. Die Parzelle ~~22~~ 213/1 Kat.Geb Dolinek ist nicht in der E.Z. 122, sondern in der E.Z. 1 eingetragen.Die Umschreibung auf das Deutsche Reich wurde unter T.Z. 15589/41 durchgeführt.

7, Die Parzellen Kat.Nr. 177/7 und 893/5 sind nicht mehr in der Landtafeleinlage eingetragen.

Die Parzelle Nr.177/7 ( Kat. Geb. Odolenswasser) wurde mit der Parzelle 179/2 im Jahre 1910 vereinigt. Diese Parzelle ist in der E.Z. 124 Kat.Geb.Odolenswasser eingetragen und wurde unter der gleichen T.Z. wie zu 6 auf das Deutsche Reich bereits umgeschrieben.

8, Ebenso wurde die in der E.Z. 2 124 Odolenswasser eingetragenen Parzelle Nr. 389 mit der Parzelle 395 der gleichen Einlagezahl vereinigt.Die Umschreibung ist bereits erfolgt.

9.Die Parzelle 893/5 Kat.Geb.Odolenswasser wurde im Jahre 1889 in die Bauparzelle Kat.Z.124 und die Grundparzelle 26/6 umgewandelt, und in die E.Z.230 Odolenswasser, Eigentümer Josef und Marie Netrebsky, übertragen.

10. Die Parzelle ~~213/1 Kat.Geb.Dolinek~~ ~~ist nicht in der E.Z. 122 sondern~~ 866/2, richtig 866, ist in der Landtafel E.Z. 1552 enthalten und auf das Deutsche Reich umgeschrieben, T.Z. 15589/15592/41

11, Die Parzelle 217/2 Kat.Geb. Odolenswasser ist richtig in der E.Z. 2 Odolenswasser eingetragen, Die Umschreibung auf das Deutsche Reich ist vollzogen (T.Z. wie zu 10)

12.Die Parzelle 260 Kat.Geb. Odolenswasser ist in der E.Z. 303 Odolenswasser eingetragen und unter der gleichen T.Z. bereits auf das Deutsche Reich umgeschrieben.

2, Bezüglich der Löschung der Parzellen, die nicht mehr beim Kat. Vermessungsamt geführt werden:

1, Die Parzellen 769/4 E.Z. 156 Odolenswasser wurde bereits im Jahre 1899 gelöscht.

- 2, Die Parzelle 163/5 E.Z. 124 Odolenswasser wird beim Grundbuchamt nicht doppelt geführt.
- 3, Zur Löschung der Parzellen 77/3 E.Z. 346, und der Parzelle 163/5 E.Z. 124 Odolenswasser ist ein Antrag des Katastralvermessungsamts erforderlich.

Bezüglich der Parzellen, die bereits vor der Beschlagnahme verkauft wurden:

1, Die Parzelle 48/1 in der E.Z. Dolinek und die daselbst eingetragene Bauparzelle K.Z. 7/2 mit Haus NC 40 sind bereits auf das Deutsche Reich umgeschrieben.

2, Die Parzellen Kat.Nr. 428/1 Jungfern Breschan ist in der Landtafel E.Z. 659 eingetragen. Die Umschreibung auf das Deutsche Reich ist ebenfalls bereits erfolgt.

Dagegen befinden sich die Parz. Kat.Zahl 230/3, 228/2, 229/5 nicht im Kat. Geb. Jungfern Breschan, sondern im Kat. Geb. Pschedboy. Die Umschreibung auf das Deutsche Reich ist ebenfalls bereits erfolgt T.Z. 15589-92/41

3, Die Parzellen Kat. Geb. Maslowitz Nr. 30 Pschedboy Nr. 126 und Odolenswasser Nr. 783/2 sind in der Landtafel E.Z. 1552 enthalten und auf Grund der gleichen T.Z. Nummer bereits auf das Deutsche Reich umgeschrieben

Nachdem die Eintragung sämtlicher verkaufter Parzellen auf das Deutsche Reich bereits durchgeführt ist, ist es erforderlich, dass die Parteien, die den Erwerb der Grundstücke beabsichtigen sich selbst an das Grundbuch wenden und dort Ausfertigungen der Kaufverträge mit entsprechenden Freigabeerklärungen vorlegen.

Bezüglich der Vereinigung sämtlicher Rustikalparzellen in einer Einlagezahl:

Nach hier geltender Grundbuchordnung können Parzellen mit verschiedenen Einlagezahlen unter einer Einlagezahl vereinigt werden, wenn sie entweder überhaupt nicht belastet sind oder mit gleichen Belastungen eingetragen sind.

Da die Parzellen verschiedeartig belastet sind, ist die Vereinigung unter einer Einlagezahl nicht möglich.

Beschluß

Das Gericht bewilligt in den Einlagen:

- 1, Z. 170 des Kat.Gebietes Jungfern-Breschan/ Bau.K.Z. 11/1  
Schloß NZ 11, Baup.K.Z. 11/2 Haus NC, Grundp.K.Z. 6/9, 6/6, 6/2 ✓  
Garten.
- 2, Z. 207 des Kat.Gebietes Jungfern Breschan Grundp.K.Z. 130  
Garten.
3. Z. 540 des Kat.Gebietes Wissotschan Haus NC 520, Baup.K. 525,  
Grundp.K.Z. 415/1 u. 359/4
- 4, Z. 707 des Kat.Gebietes Wissotschan Acker K.ZL 360/5  
folgende Eintragung:

Auf Grund der Verfügung der Staatspolizeileitstelle Prag vom 5. Nov. 1940 A.Z. 131/39 - 1-H- und des Gesuches vom 28. Mai 1941 wird das Eigentumsrecht für

das Deutsche Reich-vertreten durch den Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

e i n v e r l e i b t .

Die Anmerkung der Beschlagnahme wird gleichzeitig gelöscht. Die Einverleibung des Eigentumsrechtes in der E.Z. 1226 des Grundbuches für das Katastralgebiet Prag 2 konnte nicht erfolgt werden, weil als Eigentümer in dieser Einlage der Jude Emil Gerstl und nicht Friedrich Gerstl. eingetragen ist.

Kreisgericht in Zivilsachen Prag  
den 5. Juni 1941

gez.

Judr. Alois Satr.

11. IX. 1942  
M

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

a) Herrn Mittmeyer.

Der Herr Staatssekretär wünscht die Mitteilung der Kosten, die bislang durch die Instandsetzung und -haltung der Villa Gerstel, Jungfern-Breschan, entstanden sind. Ferner wünscht der Herr Staatssekretär die Vorlage einer überschlägigen Berechnung, welche Kosten normalerweise durch die Instandhaltung der Villa Gerstel und des dazugehörigen Areals entstehen werden. Diese Berechnung muß sowohl die Personalausgaben als auch die Sachausgaben enthalten. Bei den Personalausgaben gehen der Lohn und die Sozialabgaben für zwei Dienstboten zu Lasten des Herrn Staatssekretärs und scheiden deshalb bei der Berechnung aus. Ich wäre dankbar, wenn ich die gewünschten Unterlagen sobald als möglich erhalten könnte.

10007

b)

124

10. IX. 1942  
m

b) Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

In Sachen Villa Gerstel, Jungfern-Breschan, beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 5. d.Mts. - ohne Zeichen und teile mit, daß es bei der ursprünglichen Regelung bewenden soll, derzufolge ~~W~~-Oberst-Gruppenführer Daluege als Stellvertretender Reichsprotector die für die Instandsetzung und -haltung der Villa Gerstel erforderlichen Mittel sowie den Mietzins aus seinem Fond zur Verfügung stellt. Nach der inzwischen veranlaßten Feststellung der bislang angefallenen und noch anfallenden Personal- und Sachausgaben wird zwischen Oberst-Gruppenführer Daluege und dem Herrn Staatssekretär eine abschließende Besprechung stattfinden. Ich bitte, das Ergebnis dieser Besprechung abzuwarten. Ich werde Ihnen alsdann eine Verständigung über die endgültige Regelung der Angelegenheit zukommen lassen.

81007

2.) Wv. am <sup>30.</sup> 15.9.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 15.9.42

h

Prag, den 8. September 1942.

725

- 9. IX. 1942  
N

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat Fischer.

Der Herr Staatssekretär bewohnt zur Zeit das sogenannte Schlößchen in Jungfern-Breschan. Den Herrn Staatssekretär interessiert die Beantwortung der Frage, ob das Schlößchen sowie das dazugehörige Areal unter den Parzellen aufgeführt sind, die in der gegen Rückgabe angeschlossenen Anlage genannt werden. Für eine entsprechende Rückäusserung bin ich zu Dank verbunden.

2.) Wv. am 9.9.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederkorrigiert

ST 009.9.42

Zinn Hauptmann

b

XII 9-283 h/42

Der Leiter  
der Zentralverwaltung

726  
Prag, den 5. September 1942.

*bits!*  
*Vorgang*  
*10. 8/9. 42.*

Herrn Oberregierungsrat Dr. Gies.

Sie teilten mir kürzlich mit, dass wegen der Kosten der Einrichtung von Jungfern-Breschan noch eine neue Anweisung des Oberst-Gruppenführers bezw. von Ihrem Büro der Zentralverwaltung zugeleitet würde.

Ich wäre dankbar, wenn ich diese Anweisung alsbald bekommen könnte, da hier bereits einige Rechnungen zur Anweisung vorgelegt worden sind.

*[Handwritten signature]*

*1007*  
St. G. XII G-281-j/42

727

M e l d u n g .

Am Samstag, den 29.8.42, erhielt ich in der Eingangsstelle (Ang. Behenski) den Auftrag, mit dem Aktenwagen einen Staubsauger und einen Kohlenkübel, die Gegenstände waren bereits in der Ein- und Abgangsstelle, zum Sommersitz der Herrn Staatssekretärs, Jungfern-Breschan, zu befördern. Am Vormittag erhielt ich bereits schon vom Fahrmeister den Auftrag, um 14<sup>00</sup> Uhr mit dem Aktenwagen für die Adjutantur des stellvertretenden Reichsprotectors, (Oberleutnant Fischbach) bereitzustehen. Als ich nun den Auftrag von der Ein- und Abgangsstelle erhielt, setzte sich der Fahrmeister mit Oberleutnant Fischbach in Verbindung, der dann mitteilte, daß die Angelegenheit erledigt sei und ich für die Adjutantur nicht mehr zur Verfügung stehen brauche. Daraufhin habe ich dann weisungsgemäß die Fahrt nach Jungfern-Breschan angetreten, um den Staubsauger und Kohlenkübel dort abzuliefern. Um 14<sup>00</sup> Uhr war ich von dieser Fahrt wieder zurück. Daß noch andere Sachen für das Schloß Jungfern-Breschan mitzunehmen waren, war mir und auch in der Ein- und Abgangsstelle nicht bekannt.

Prag, den 31. August 1942.

Aktenwagenfahrer in der Ein- und Abgangs-  
stelle.

Josef Rezac

*Leschen!  
Ein- u. Abgangsstelle.*

*Wimmer 3/142.  
A. V. Jung.*

*g  
S. a. d.  
10 20/12 42*

XII G-28<sup>1</sup>/42

1/4-Graf.

728  
29. August 1942.

29. VIII. 1942  
*M*

- 1.) An Herrn  
Regierungsbaurat Mittmeyer,  
Prag IV,  
Czernin-Palais.



Sehr geehrter Herr Mittmeyer !

Gestern habe ich mit meiner Frau das Schlößchen Jungfernbreschan bezogen. Aus diesem Anlaß möchte ich Ihnen für die vortreffliche und fürsorgliche Arbeit und für das persönliche Interesse, das Sie der Angelegenheit entgegengebracht haben, sehr herzlich danken. Mein Dank gilt nicht weniger Herrn Strobl sowie den sonstigen von Ihnen eingesetzten Hilfskräften. Als Zeichen meiner Anerkennung schliesse ich eine Ausgabe der Merian'schen Topographie von Böhmen, Mähren und Schlesien an.

Heil Hitler!

Ihr

08007

2.) Z.d.A. *ve*

XII 9 - 282/4

Z - Bau

P r a g , den 28.8.1942

B 118 a /42

1./ An die  
Zentralverwaltung,  
C z e r n i n - P a l a i s .

Büro des Staatssekretärs  
bei n. F. o. d. g. g. e.  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 29. AUG. 1942

Betrifft: Gerstel-Haus in Jungfern-Breschan.

Das als Wohnung für den Herrn Staatssekretär hergerichtete Gerstel-Haus in Jungfern-Breschan / oberes Schloss / wurde am 21. ds. M. übergeben.

Ueber den Umfang der Herrichtungsarbeiten ist bereits an Hand eines Kostenüberschlages berichtet worden. Das Haus ist vorläufig für den Sommeraufenthalt instandgesetzt und eingerichtet worden.

Für die Ausstattung der Räume wurden in der Hauptsache die dort befindlichen Einrichtungsgegenstände verwandt. Ausserdem wurden Möbel, Teppiche und Haushaltsgegenstände von der Firma Huhs, P r a g II, Wenzelsplatz, aus den Schlössern Liblin und Sbirov, des Vermögensamtes beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren, der Böhm.-Mähr. Landesgalerie und der Zentralstelle für jüdische Auswanderer beschafft. Sämtliche im Hause befindlichen beweglichen Gegenstände sind in dem anliegenden Geräteverzeichnis raumweise aufgeführt und wurden dem Adjutanten Oberleutnant der Schutzpolizei J u n g übergeben.

Da nunmehr das Objekt bewohnt ist, bedarf es einer ständigen Hausverwaltung. Ich bitte, unverzüglich einen Verwalter des Hauses zu beauftragen und ihn dem Büro des Herrn Staatssekretärs zu benennen, damit Beschaffungen sowie laufend kleinere Unterhaltungsarbeiten des Objektes unmittelbar veranlasst werden können.

Abschrift dieses Schreibens übersende ich dem Büro des Herrn Staatssekretärs zur Kenntnisnahme.

1 Anlage .

Im Auftrage:  
gez. Mittmeyer.

2./ Abschrift  
an das Büro des Herrn  
S t a a t s s e k r e t ä r s  
zur Kenntnisnahme.

*13018*

Im Auftrage:

*Mittmeyer*

St. S. XII 9. - 281 i /42

130

20. VIII. 1942  
M

- 1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

W-Oberst-Gruppenführer Daluge hat dem Herrn Staatssekretär die Villa Gerstel in Jungfern-Breschan als Sommersitz zugewiesen. Die Bereitstellung des Inventars sowie die Instandhaltung der Villa und des dazu gehörenden Gartenareals gehen zu Lasten des Amtes des Reichsprotectors. Bislang wurde das zur Instandhaltung der Villa und des Gartenareals benötigte Personal von Frau Heydrich entlohnt. Frau Heydrich hat den Wunsch, daß vom 1.k.Mts. an das Personal vom Amt des Reichsprotectors entlohnt werde. Frau Heydrich bedient sich bei der Erledigung ihrer persönlichen Angelegenheiten der Unterstützung von W-Sturmbannführer Scheidler, Prag IV, Burg und von Dr. Werba, Klitschan. Ich bitte Sie, sich in der Frage der Besoldung des Personals an Sturmbannführer Scheidler oder an Werba zu wenden und dafür zu sorgen, daß die Angelegenheit im Sinne des von Frau Heydrich geäußerten Wunsches sofort bereinigt wird. Zu einer Erörterung der Angelegenheit stehe ich zur Verfügung.

- 2.) Zum Vorgang. 7e 12007

10

XII G - 28<sup>1</sup>/42

737

**Herrschafsdirektion**  
**Jungfern-Breschan-Obolenswasser**  
in Klitschan, Post Kottkirchen b. Prag  
Fernruf: Klitschan- Nr. 10 29751/5

Klitschan, am 25.VIII.1942.

*P 27/8*  
*W. a. d.*  
*1/27/10.42*

Herrn

Oberregierungsrat Giess

in Prag.

Betrifft: Personalien der Hilfskraft  
für den Sommersitz des Herrn Staatssekretärs.

Wunschgemäss gebe ich nachstehend die Personalien der Hausgehilfin bekannt die bereit wäre, für die Zeit des Sommeraufenthaltes des Herrn Staatssekretärs in Jungfern-Breschan die gröberen Hausarbeiten zu übernehmen.

Name der Bewerberin: Vlasta Vopravilová, geb. am 30.III.1924 in Prag, Protektoratsangehörige, ledig.

Bisherige Verwendung: Von 1938-1941 Küchengehilfin im Tyrshaus in Prag III., darunter vom 9.X.- 9.XII.1941 bei der NSDAP, resp. im Lehrlingsheim der Hitlerjugend, dann Hausgehilfin vom 10.XII.1941-31.VII.1942.

Vom 3.VIII.-15.VIII.1942 war sie Dienstmädchen bei S.Paptham, Restauration in Prag II. und erhielt Sommerurlaub, von dem sie am 1.IX. wiederkehren soll.

Ich veranlasse beim Arbeitsamt, dass der Urlaub der Genannten auf die Dauer ihrer hiesigen Verwendung verlängert wird.

Die Eltern der Hausgehilfin sind als Deputatisten auf meinem Pacht Hof Klitschan beschäftigt, wo die Bewerberin

131a

auch wohnt.

Der Vater heisst Jan Urbanec, geb. am 9. XII. 1885 in Veselíčko, Bezirk Weisskirchen, zuständig nach Prag.

Die Mutter: Milada Urbancová, früher verehelichte Vopravilová, geborene Novotná, geb. am 2. VI. 1898 in Zvoleněves, Bez. Schlan.

Der Bruder: Jaroslav Vopravil, geb. am 20. XI. 1921 in Prag, von Beruf Handlungsgehilfe, derzeit in einer Kunstseidenfabrik in Augsburg, wohin er sich im Mai 1941 freiwillig gemeldet hat.

Die Leute sind erst seit 3 Monaten bei mir angestellt und haben sich bis jetzt als ruhige und zuverlässige Arbeiter erwiesen.

In der Hoffnung Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben, verbleibe ich mit

H e i l H i t l e r !



Herrschaftsdirektion  
Jungfern-Breschan und Odolenswasser  
in Klitschan, Post Rotkirchen.

*W. Weber*

70036

St.S. XII G - 28<sup>1</sup> g/42.

Prag, den 16. August 1942.

1.) Vermerk:

Die einschlägige Angelegenheit ist erledigt.

2.) Z.d.A. *ye*

*Handwritten signature or initials*

132a  
Z - B a u 1

B 117 a/42

P r a g , den 7.8. 1942  
Fernspr. 379 72/56

Durch Boten !

An das

Büro des Herrn Staatssekretärs,

C z e r n i n - P a l a i s .

Betrifft: Umbauarbeiten Jungfern-Breschan.

Zur Durchführung der Innenarbeiten werden ab Montag  
10.8. bis etwa 22.8.42 täglich 15 - 20 Mann Tapezierer, Maler,  
Lackierer, Dekorateurs und Fensterputzer benötigt.

Die Verbringung dieser Leute nach Jungfern-Breschan  
macht insofern Schwierigkeiten als den Unternehmern derzeit  
keine Fahrzeuge zur Verfügung stehen und öffentliche Verkehrs-  
mittel von Prag nach Jungfern-Breschan fehlen.

Ich bitte deshalb um Unterstützung zur Beschaffung  
eines für Personentransport geeigneten Fahrzeuges, welches in  
der Zeit vom 10. - 22.8.42 täglich je eine Fahrt um 7 Uhr und  
um 19 Uhr nach Jungfern-Breschan durchführen kann, um die Leute  
hin und zurückzuschaffen.

Im Interesse der beschleunigten Fertigstellung der  
Arbeiten bitte ich um baldige Verbescheidung.

Im Auftrage:

70035

*König*

Näpf - Pergellan - Glas -  
Prüfungsrat

b.w.

133

d  
-3. VIII. 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Bollacher.

In Sachen Villa Gerstel, Jungfern-Breschan, teile ich als Wunsch des Herrn Staatssekretärs mit, daß an einem geeigneten warmen Ort eine Hundehütte in vorschriftsmäßiger Form und Größe errichtet werden soll. Die Hütte ist zur Aufnahme eines drei Jahre alten Polizeihundes bestimmt. Für eine kurze Mitteilung über das von dort Veranlaßte bin ich zu Dank verbunden.

2. Wv. am <sup>15.</sup>10.8.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am <sup>15.</sup>40.8.42

h

1) V e r m e r k .

-----  
Die Besichtigung der Bilder hat am 22.d.Mts. stattgefunden. Es wurden insgesamt 14 Bilder ausgesucht, die, soweit es notwendig ist, überholt und zum Teil mit neuen Rahmen versehen werden.

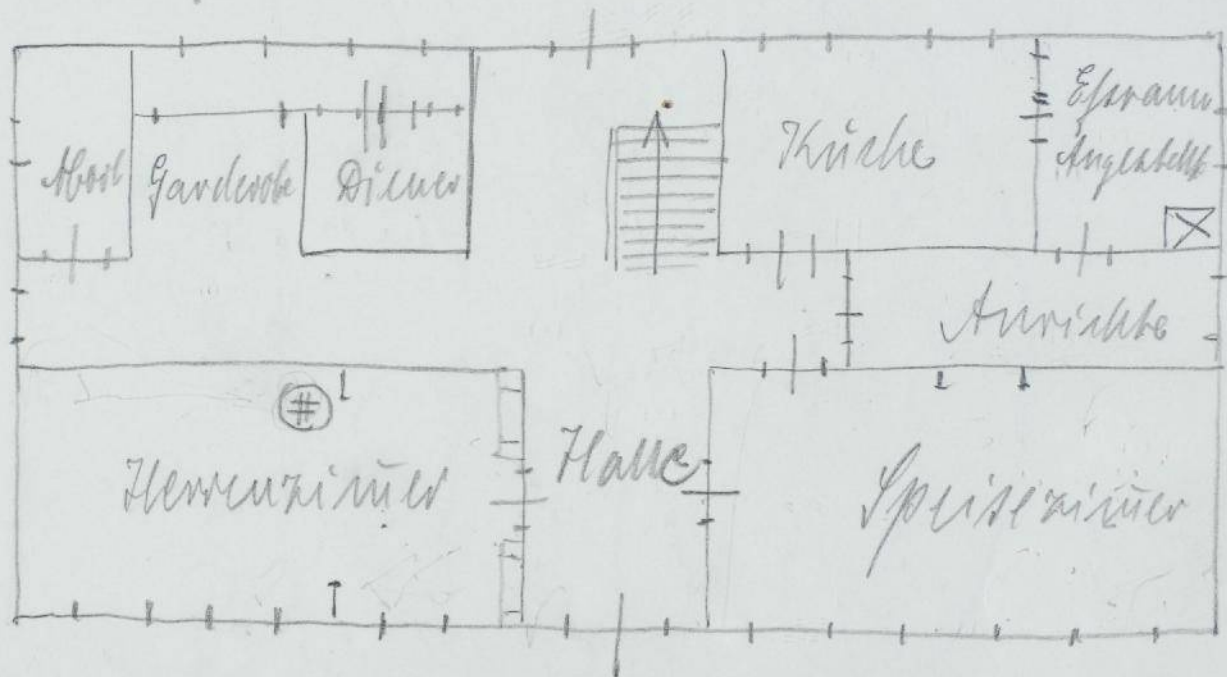
2) Wv. bei dem Herrn Staatssekretär zur Reise nach Grundlsee.

*[Handwritten signature]*

*[Large handwritten signature]*

Gericht-Haus - Jungferns Brezau.  
Erdgeschoss.

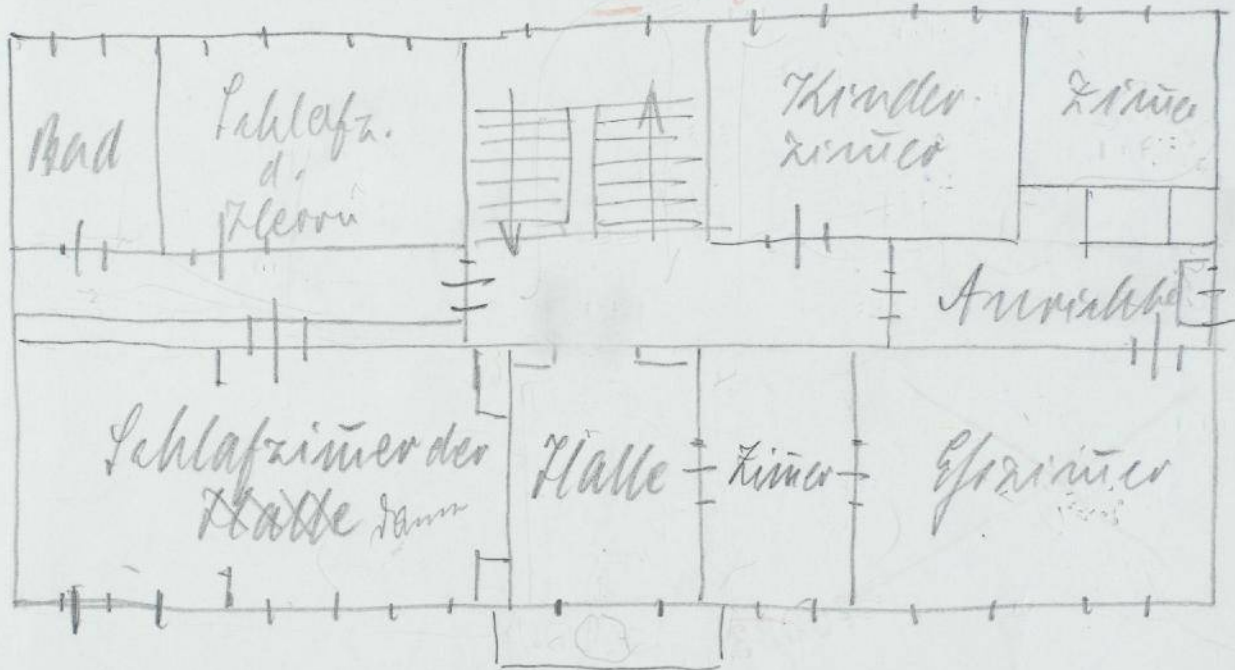
735



I. Obergeschoss.

Ladungspflanz:  
3 Fremdenzimmer |  
2 Jagdkammern

136



Prag, den 21. Juli 1942.

134

737

21. VII. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn v. Both.

In Sachen Auswahl von Bildern für die Ville Gerstel, Jungfern Breschen, erwidere ich auf die dort. Zuschrift vom 17.d.Mts. - Zeichen I/10 V, dass der Herr Staatssekretär mit Ihrem Vorschlag einverstanden ist und sich die Bilder am 22.d.Mts., 17 Uhr nachmittags, ansehen will. Ich bitte zur Vereinbarung der Details um Ihren Anruf.



- 2) Zum Vorgang.

h

10003

738

Dr. V. Both  
I/10 V

Prag, den 17. Juli 1942.

Herrn  
Oberregierungsrat Dr. Gies,  
Büro des Herrn Staatssekretärs.

Büro des Staatssekretärs  
für den Protektorat  
in Böhmen und Mähren.  
Prag, 20. JULI 1942

Beifolgend wird ein Verzeichnis der Bilder aus dem Depot der Böhmisches - Mährischen Landesgalerie vorgelegt, die für den Landsitz des Herrn Staatssekretärs in Betracht kommen würden. Die Bilder wurden zusammen mit Oberbaurat Bollacher ausgesucht.

Die Nummern 20 bis 23 erscheinen für das Damenzimmer, die Nummern 25 bis 27 für das Speisezimmer geeignet. Die Nummern 7, 15, 16, 24, 30, passen wohl in das Herrenzimmer, die Nummern 6, 10, 19 in das Frühstückszimmer.

Alle Bilder müssen, bevor sie verwendet werden können, in der Werkstatt der Galerie gesäubert und instand gesetzt werden. Das wird etwa eine Woche in Anspruch nehmen.

Ich bitte, eine Entscheidung des Herrn Staatssekretärs herbeizuführen, wie und wo die endgültige Auswahl getroffen werden soll. Es besteht natürlich die Möglichkeit, alle 30 Bilder, zum Teil sehr grossen, in das Czernin Palais heraufbringen zu lassen, ich möchte aber vorschlagen, die Auswahl der Bilder in den Räumen der Böhmisches - Mährischen Landesgalerie in der Valentinsgasse vorzunehmen.

*z. H. G. 17.7.42*

*brg*

St. S. III G. - 28-1-16/42

- 1. Josef Moessmer: Abendlandschaft 58 x 74 cm (O 134)
- 2 Willem Roefofs: Landschaft 26 x 50 cm (O 1297)
- 3 H.Garland: Die Herde in einer Gebirgslandschaft 51 x 41 cm (O 2297)
- 4 H.Garland: Die Heimkehr der Herde 51 x 41 cm (O 2298)
- 5 Fritze Mikesch: Jagdstilleben 40 x 28 cm (O 584)
- 6 Schule d.F.Guardi: Venezianische Landschaft 60 x 48 cm (O 1743)
- 7 Wilhelm Velten: Die Musaren 24 x 33 cm (O 617)
- 8 K.Hoguet: Flusslandschaft 33 x 46 cm (O 1730)
- 9 Adelsten Normann: Aus den Lofoten 31 x 47 cm (O 616)
- 10 Fred.Moucheron: Ruinenlandschaft 40 x 52.5 cm (O 1681)
- 11 N.Beckmann: Landschaft 28 x 34 cm (O 1618)
- 12 Ad.Stademann: Winterlandschaft 31 x 47 cm (O 779)
- 13 Al.Swieszewski: Der Aronzo See 33 x 64 cm (O 502)
- 14 K.Müller-Kurzwelly: Alte Eichen 66 x 98 cm (O 729)
- 15 Nicaise desKeijser: Schlacht bei Courtray 1302 82 x 102 cm (O 641)
- 16 Adalbert Bartoněk: Die Rekruten 111 x 75 cm (O 1314)
- 17 Albert Zimmermann: Wasserfall bei Handeck in der Schweiz 73 x 71 cm (DO 134)
- 18 L.Bisi: Venedig 59 x 77 cm (O 1667)
- 19 Jenny Salm: Blumenstück 89 x 72 cm (O 98)
- 20-23 18.Jhdts: Deutscher M.d. Die vier Jahreszeiten 100 x 73.5 cm (EO 966, 967, 970, 982)
- 24 17. Jhdts.: Flämischer M.l.Hälfte d. Die grosse Landschaft mit einer Jagdszene 120 x 168 cm (EO 957)
- 25 Michel Simons: Stilleben 83 x 105 cm (EO 1235)
- 26 Realfonzo Tomasso: Fruchtstück 65 x 102 cm (EO 1236)
- 27 Holländischer M.d.17.Jhdts.: Stilleben 72 x 92 cm (EO 1158)
- 28 Holländischer M.d.17.Jhdts.: Winterlandschaft 67.5 x 86.5 cm (EO 981)
- 29 Robert Russ: nach dem Wolkenbruche 101 x 150 cm
- 30 Ad.northen: Schlacht bei Oeversee (1864) 115 x 188 cm

Prag, den 16. Juli 1942.

140

16. VII. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

In Sachen Villa Gerstel, Jungfern Breschan, teile ich im Nachgang zu der hies. Zusage vom 11.d.Mts. - Zeichen St.S. XII G - 28 <sup>1</sup> a/42 mit, dass ~~W~~-Oberst-Gruppenführer Daluge dem Bezug der Villa Gerstel durch den Herrn Staatssekretär zugestimmt hat. ~~W~~-Oberst-Gruppenführer Daluge stellt als Stellvertreter der Reichsprotector die für die Instandsetzung und -haltung der Villa erforderlichen Mittel sowie den Mietzins aus seinem Fond zur Verfügung. Der Herr Staatssekretär will die Villa am 15.k. Mts. beziehen. Die Instandsetzung und die Möblierung der Villa sollen auf der Grundlage der von dem Herrn Staatssekretär mit Herrn Bollacher am 14.d.Mts. gehaltenen Besprechung unverzüglich erfolgen. Ich bitte, nach Massgabe der vorstehenden Ausführungen das Erforderliche in die Wege zu leiten, und wäre für eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit bis zum 5.k.Mts. zu Dank verbunden.



16. VII. 1942

- 2) Durchschrift an  
~~W~~-Hauptsturmführer Kluckhohn

zur Kenntnis.

h

~~W~~-Obersturmbannführer.

- 3) Wv. am 5.8.1942 bei dem Unterzeichner.

16. VII. 1942

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Präsidenten Müller.

Der Herr Staatssekretär wird am 15. k.Mts. die Villa Gerstel in Jungfern Breschan als Sommersitz beziehen. Der Herr Staatssekretär wünscht, daß die Villa an das Fernmeldenetz angeschlossen werde. Wie 1/4-Hauptsturmführer Kluckhohn mitteilt, sollen insoweit keine Schwierigkeiten bestehen, weil das deutsche Fernsprech- und Fernschreibkabel über Jungfern Breschan laufe. Ich wäre dankbar, wenn Sie nach einer Besichtigung der Örtlichkeit und nach einer Rücksprache mit Herrn Bollaicher dem Herrn Staatssekretär einen Vorschlag unterbreiten würden, der u.a. zu der Frage Stellung nimmt, welche Zimmer mit Fernsprechapparaten ausgestattet werden sollen.

16. VII. 1942

85007

2. Durchschrift an  
Herrn Ministerialdirigenten Liebenow  
zur Kenntnis.

3. Zum Vorgang.

h

Der Leiter des Zentralbauamtes  
beim Reichsprofektor in Böhmen u. Mähren

-Bau B 118 a

Prag IV, den 14. Juli 1942.  
Burg-Mitteltraut III  
Tel. Nr. 60141

142

*Handwritten signature*

An das  
Büro des Herrn Staatssekretärs  
im H a u s e .

Betrifft: Früheres Gerstelhaus in Jungfern- Breschan.

Über die in obigem Hause notwendigen Instand-  
setzungsarbeiten lege ich beiliegenden Kostenüberschlag  
vor.

2 Anlagen!

*Rollachner.*

92007

743

Früheres Gerstelhaus in Jungfern - Breschan.

A) Notwendige Instandsetzungsarbeiten.

1.) Sofort auszuführende Arbeiten:

Kosten  
überschlägig:

|  |    |           |
|--|----|-----------|
| a) Isolierung und Trockenlegung der Aussenwände                      | RM | 3.500.--  |
| b) das Dach umdecken einschl. Klempnerarbeiten                       | "  | 3.500.--  |
| c) Überholung der elektrischen Installation                          | "  | 700.--    |
| d) Überholung der sanitären Installation                             | "  | 600.--    |
| e) Neuanstrich fast sämtlicher Räume                                 | "  | 7.000.--  |
| f) Erneuerung von Fußleisten im Erdgeschoß und für Unvorhergesehenes | "  | 700.--    |
|  |    | <hr/>     |
| zusammen   | RM | 16.000.-- |

2.) Sonstige notwendige Instandsetzungen:

|  |    |           |
|--|----|-----------|
| a) Instandsetzung des Aussenputzes   | RM | 2.500.--  |
| b) Aussenanstrich einschl. Anstrich von Türen und Fenstern und des Einfahrttores   | "  | 2.600.--  |
| c) falls im Winter bewohnt, Aufstellung von etwa 12 Öfen                           | "  | 5.000.--  |
| Anbringen von Türen und Fenstern in der oberen Halle und einer Doppeltür am Balkon | "  | 900.--    |
|  |    | <hr/>     |
| zusammen   | RM | 11.000.-- |

Notwendige Bauarbeiten zusammen RM 27.000.--

P r a g , den 14. Juli 1942

Der Leiter des  
Centralbauamtes beim  
Reichsprotector in Böhmen  
und Mähren.

*Ralluher*

Früheres Gerstelhaus in Jungfern - Breschan.

B) Innenausstattung.

Hiefür sind noch erforderlich:

1.) Teppiche:

- a) 1 grosser Teppich im Herrenzimmer,
- b) 3 Läufer im Flur des Erdgeschosses, des 1. Obergeschosses und des Dachgeschosses,
- c) 1 grösserer Teppich für das Esszimmer im Obergeschoss,
- d) 2 Teppiche für das Kinderzimmer und das Nebenzimmer,
- e) 2 Badevorleger,
- f) 2 Teppiche für Fremdenzimmer im Dachgeschoß.

2.) Möbel:

- a) Für das Herrenzimmer Erdgeschoss  
1 grosser Bücherschrank,  
1 Tisch,  
einige Sessel,
- b) Möbel für ein einzurichtendes Damenzimmer im 1. Obergeschoss,
- c) Instandsetzung und neuer Anstrich der Küchenmöbel.

3.) Vorhänge:

3 Stück für das Herrenzimmer und gegebenenfalls 1 Gobelin für die Stirnwand.

4.) Bilder:

8 grössere und etwa 10 kleinere.

Prag, den 14.7.1942.

Der Leiter des  
Zentralbauamtes beim  
Reichsprotector in  
Böhmen und Mähren.

*Ballachur.*

Prag, den 11. Juli 1942.

745

13. VII. 1942

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Sofort auf den Tisch!

-----  
Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

Da 4-OberstGruppenführer Daluege am 15.d.Mts. wieder in Prag ist, würde ich es begrüßen, wenn die von dem Herrn Staatssekretär in Sachen Villa Gerstel, Jungfern-Breschan, erbetenen Unterlagen am genannten Tage zur Verfügung ständen. Für die entsprechende Unterrichtung von Herrn Bolla-cher bin ich zu Dank verbunden.

2) Wv. am 14.7.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederschleigt am 14.7.42

88005

h

*Two 246*

R-Prot.Na 1374

FS.

---

An

W-OberstGruppenführer

und Generaloberst der Polizei Daluge,  
Sonderzug Heinrich.

-----

Sehr verehrter OberstGruppenführer!

Nachfolgend übermittle ich Ihnen in einer persönlichen Angelegenheit einen Vermerk zur Kenntnis. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Angelegenheit, falls sich hierzu eine Gelegenheit ergibt, beim Führer zum Vortrag und zur Entscheidung bringen würden. Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium werden erfahrungsgemäss keinen Erfolg haben, sondern nur einen umständlichen und langwierigen Papierkrieg bedingen. Deshalb kann nur eine Entscheidung des Führers Klarheit schaffen.

H e i l   H i t l e r !

Jhr

gez. Frank

W-Gruppenführer.

*Handwritten signature and date: 9/1/42*

Vermerk:

-----

"Im Sommer 1939" bis "stellen will."

|                      |
|----------------------|
| I. Als Fernschreiber |
| Befehl/Nr. 1374      |
| am 9.7. um 2200 Uhr  |
| Sonderzug Heinrich   |
| B. Prag              |

|                   |
|-------------------|
| R-Prot            |
| am                |
| befehl/Nr.        |
| Als Fernschreiber |

# Reichssicherheitshauptamt

70021

747

Nachrichten-Uebermittlung

| Aufgenommen    |     |       |      | Raum für Eingangsstempel                            |  | Befördert |     |       |      |
|----------------|-----|-------|------|---|--|-----------|-----|-------|------|
| Zeit           | Tag | Monat | Jahr |   |  | Zeit      | Tag | Monat | Jahr |
| von            |     |       |      |   |  | an        |     |       |      |
|                |     |       |      |   |  |           |     |       |      |
| N.-U. Nr. 6925 |     |       |      | Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben<br>Fernspruch |  |           |     |       |      |

RPROT PRAG FS 1374 9/7 1942 2110 =

FS AN SS - OBERSTGRUPPENFUEHRER UND GENERALOBERST

DER POLIZEI DALUEGE , SONDERZUG HEINRICH =

SEHR VEREHRTER OBERSTGRUPPENFUEHRER,

NACHFOLGEND UEBERMITTELE ICH IHNEN IN EINER

PERSOENLICHEN ANGELEGENHEIT EINEN VERMERK ZUR

KENNTNIS . ICH WAERE IHNEN DANKBAR , WENN SIE DIE

ANGELEGENHEIT , FALLS SICH HIERZU EINE GELEGENHEIT

ERGIBT , BEIM FUEHRER ZUM VORTRAG UND ZUR

ENTSCHEIDUNG BRINGEN WUERDEN . VERHANDLUNGEN MIT DEM

REICHSFINANZMINISTERIUM WERDEN ERFAHRUNGSGEMAESS

KEINEN ERFOLG HABEN , SONDERN NUR EINEN

UMSTAENDLICHEN UND LANGWIERIGEN PAPIERKRIEG

BEDINGEN . DESHALB KANN NUR EINE ENTSCHEIDUNG DES

FUEHRERS KLARHEIT SCHAFFEN . =

ST . S . ROEM 12 G - 28 1/42 HEIL HITLER .

IHR GEZ FRANK SS - GRUPPENFUEHRER :

Heftband

144a

VERMERK : IM SOMMER 1939 HAT MIR DE  
REICHSPROTEKTOR FREIHERR V . NEURATH WIEDERHOLT  
NAHEGELEGT , MIR IN DER NAEHREREN ODER WEITEREN  
UMGEBUNG VON PRAG EIN SCHLOESSCHEN ODER EIN HAUS  
ALS STAENDIGEN SOMMERAUFENTHALT AUSZUSUCHEN .  
ICH HABE BISHER DAVON KEINEN GEBRAUCH GEMACHT ,  
SONDERN WAR LEDIGLICH IM LAUFE DER LETZTEN BEIDEN  
JAHRE UNGEFAEHR ZEHNMAL UEBERS WOCHENENDE AUF DEM  
ZUM SCHLOSS KONOPISCHT GEHOERENDEN JAGDHAUS  
SCHWARZWALD EINGUARTIERT . MIT RUECKSICHT AUF DEN  
SEIT DEM ATTENTAT AN OBERGRUPPENFUEHRER HEYDRICH  
GELTENDEN STRENGEN FUEHRERBEFEHL , DASS ICH MICH  
KUEFTIGHIN NUR IM PANZERWAGEN UND UNTER BEGLEITSCHUTZ  
IN DER OEFFENTLICHKEIT BEWEGEN DARF , BIN ICH MEHR  
ODER WENIGER WIE EIN GEFANGENER AN MEIN HAUS  
YORKSTRASSE 11 GEBUNDEN . DIESER ZUSTAND TRAEGT  
NICHT GERADE ZUR ERHALTUNG MEINER ARBEITSKRAFT BEI .  
ICH MOECHTE DAHER NUNMEHR VON DEM SEINERZEITIGEN  
ANERBIETEN DES FREIHERRN V . NEURATH GEBRAUCH MACHEN  
UND MIR EINE SOMMERWOHNUNG IN DER NAEHE VON PRAG  
AUSSUCHEN . IN DER ORTSCHAFT JUNGFERN - BRESCHAN ,  
CA 15 KM VON PRAG ENTFERNT , BEFINDET SICH IN DER  
NAEHE DES SCHLOSSES JUNGFERN - BRESCHAN , DAS  
DAUERND VON FRAU HEYDRICH BEWOHNT WIRD , EIN KLEINES  
SCHLOSSARTIGES HAUS ( 1706 IM BAROCKSTIL ERBAUT )  
MIT SCHOENEM PARKAEHNLICHEM GARTEN .

# Reichssicherheitshauptamt

Nachrichten-Uebermittlung

748

Zeit : SOWEIT MIR BEKANNT IST , IST DIESER EHEMALIGE BESITZ

DES EMIGRIERTEN JUDEN UND MOEBELFABRIKANTEN GERSTEL

von

IN DAS EIGENTUM DES REICHES UEBERGEANGEN . ICH

HABE HAUS UND GRUNDSTUECK HEUTE BESICHTIGT UND

DABEI FESTGESTELLT , DASS ES ALS SOMMERWOHNUNG FUER

n.-d.

MICH GEEIGNET WAERE , FALLS 1. EINIGE REPARATUREN ,

MAL - UND SAEUBERUNGSARBEITEN IM HAUSE VORGENOMMEN

WERDEN , 2. DAS IM HAUS VORHANDENE MOBILIAR SO

ERGAENZT WIRD , DAS ANSTAENDIG EINGERICHTETE

WOHNRAEUME ENTSTEHEN UND 3. KUÉCHENBEDARF ,

NOTWENDIGES GESCHIRR SOWIE BETTZEUG USW . AUS

VORHANDENEN REICHSBESTAENDEN BESCHAFFT WUERDEN .

ZUR PFLEGE DES OBST - , GEMUESE - UND BLUMENGARTENS

UND FUER BESTIMMTE HAUSMEISTERARBEITEN MUESSTE VON

REICHSWEGEN EIN GAERTNER BESTELLT WERDEN , DER IN

EINEM ZUM HAUS GEHOERIGEN NEBENHAUS WOHNEN KOENNTE ,

DA DER JETZT DORT WOHNENDE GAERTNER UND HAUSWART

IN KUERZE VON FRAU HEYDRICH FUER DAS SCHLOSS

JUNGFERN - BRESCHAN UEBERNOMMEN WIRD . ICH WUERDE

NUR DANN DAS HAUS ALS SOMMERWOHNUNG BEZIEHEN ,

WENN DIE REPARATUR - UND HERRICHTUNGSARBEITEN VOM

REICH GETRAGEN WERDEN UND KEINE MIETE FUER DIE

BENUTZUNG DES HAUSES VON MIR VERLANGT WIRD . ES

Heftband

MUSS WAHRSCHEINLICH -- DURCH DEN FUEHRER --  
ENTSCHIEDEN WERDEN , OB DAS REICH DEM  
STAATSSSEKRETAER DIESE SOMMERWOHNUNG ZUR  
VERFUEGUNG STELLEN WILL .

148a

FRANK +-+



70020

Prag, den 8. Juli 1942. 749

V e r m e r k :

Im Sommer 1939 hat mir der Reichsprotector Freiherr v. Neurath wiederholt nahegelegt, mir in der näheren oder weiteren Umgebung von Prag ein Schloßchen oder ein Haus als ständigen Sommeraufenthalt auszusuchen. Ich habe bisher davon keinen Gebrauch gemacht, sondern war lediglich im Laufe der letzten beiden Jahre ungefähr zehnmal übers Wochenende auf dem zum Schloß Konopischt gehörenden Jagdhaus Schwarzwald einquartiert. Mit Rücksicht auf den seit dem Attentat an Obergruppenführer Heydrich geltenden strengen Führerbefehl, daß ich mich künftighin nur im Panzerwagen und unter Begleitschutz in der Öffentlichkeit bewegen darf, bin ich mehr oder weniger wie ein Gefangener an mein Haus Yorkstraße 11 gebunden. Dieser Zustand trägt nicht gerade zur Erhaltung meiner Arbeitskraft bei. Ich möchte daher nunmehr von dem seinerzeitigen Anerbieten des Freiherrn v. Neurath Gebrauch machen und mir eine Sommerwohnung in der Nähe von Prag aussuchen.

In der Ortschaft Jungfern-Breschan, ca 15 km von Prag entfernt, befindet sich in der Nähe des Schloßes Jungfern-Breschan, das dauernd von Frau Heydrich bewohnt wird, ein kleines schloßartiges Haus (1706 im Barockstil erbaut) mit schönem parkähnlichem Garten. Soweit mir bekannt ist, ist dieser ehemalige Besitz des emigrierten Juden und Möbelfabrikanten Gerstel in das Eigentum des Reiches übergegangen. Ich habe Haus und Grundstück heute besichtigt und dabei festgestellt, daß es als Sommerwohnung für mich geeignet wäre, falls

1. einige Reparaturen, Mal- und Säuberungsarbeiten im Hause vorgenommen werden,
2. das im Haus vorhandene Mobiliar so ergänzt wird, das anständig eingerichtete Wohnräume entstehen und
3. Küchenbedarf, notwendiges Geschirr sowie Bettzeug usw. aus vorhandenen Reichsbeständen beschafft würden.

b.w.

149a

Zur Pflege des Obst-, Gemüse- und Blumengartens und für bestimmte Hausmeisterarbeiten müßte von reichswegen ein Gärtner bestellt werden, der in einem zum Haus gehörigen Nebenhause wohnen könnte, da der jetzt dort wohnende Gärtner und Hauswart in Kürze von Frau Heydrich für das Schloß Jungfernbreschan übernommen wird.

Ich würde nur dann das Haus als Sommerwohnung beziehen, wenn die Reparatur- und Herrichtungsarbeiten vom Reich getragen werden und keine Miete für die Benutzung des Hauses von mir verlangt wird. Es muß wahrscheinlich durch den Führer entschieden werden, ob das Reich dem Staatssekretär diese Sommerwohnung zur Verfügung stellen will.



70019

*Kamm 8/10*

|                |                                 |
|----------------|---------------------------------|
| <i>II</i>      | Als Fernschreiben               |
|                | Befördert unter Nr. <i>1374</i> |
| am <i>9/2.</i> | um <i>1200</i> Uhr              |
|                | <i>Sonderz. Heinrich</i>        |
| R.-Prot.       | <i>Mürky</i>                    |

150

1/4-Ogruf.

14. Juli 1943.

St.S.326/43. ✓

K.  
14. VII. 1943

Herrn Oberrentamt Linke  
(.) G.R. mit 2 Anlagen

1.) An Herrn  
Reichsschatzmeister Schwarz,  
München 33,  
Verwaltungsbau der NSDAP.

Sehr verehrter Reichsschatzmeister !

Entsprechend dem mir in Ihrem Schreiben vom 12.4.d.Js.  
- Zeichen SRL. - Dr.L./K./Vo. übermittelten Wunsch werde ich den Parteibeitrag fortan ganzjährlich überweisen lassen.

Heil Hitler !  
Ihr

(.) Altbau n.d.A.

2.)

St. d - XII - G - 25/43.



759

# Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Reichsleitung

Verwaltungsbau der NSDAP.  
München, Arcisstraße 10  
Briefanschrift: München 55  
Postscheckkonto: München 23319  
Fernruf: Ortsverkehr 5798, Fernverkehr 51931



Zentralorgan der Partei:  
„Völkischer Beobachter“  
Verlag: München, Thierschstraße 11 .. F 22131  
Berlin, Zimmerstraße 88 .. .. Fernruf 110022  
Schriftleitung: München, Schellingst. 39, F 20801  
Berlin, Zimmerstraße 88 .. .. Fernruf: 110022

Reichsschatzmeister

Zch.: KÖ./vo.

Zeichen, Datum und Gegenstand  
ist bei Antwort stets anzugeben!

Ihr Zeichen:

Gegenstand:

Beitragszahlung,  
Mitgl.Nr. 6 600 002.

Sektion Reichsleitung.

München, den 8. Juli 1943.



Herrn

Staatssekretär

Karl Hermann Frank

Prag IV

Czerninpalais

Mit Gegenwärtigem bestätige ich den Eingang  
Ihrer Postschecküberweisung vom 30. Juni 1943 in  
Höhe von

RM 36.90.

Diesen Betrag habe ich für Mitgliedsbeiträge für die  
Zeit vom 1.7.-30.9.1943 verwendet. Die entsprechende  
Beitragswertmarke erhalten Sie in der Anlage.



Heil Hitler!

i.A.

*Köhler*

(Kührer)

Oberabschnittsleiter.

Anlage:

1 Marke zu RM 36.90.

St. G. XII 9-25a/43

752



DER REICHSSCHATZMEISTER  
DER NSDAP.

MÜNCHEN 33, den 12. April 1943.  
VERWALTUNGSBÜRO  
DER NSDAP.

Mein Zeichen:  
SRL. - Dr. L./K./Vo.

Herrn

Staatssekretär Karl Hermann Frank

Prag IV

Czerninpalais

Das Staatsf...  
Feldispro  
ta... und...  
Eing. 12. MAI 1943

Betreff: Zahlung des Parteibeitrags,  
Mitglieds-Nummer 6 600 002.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Mit Gegenwärtigem bestätige ich den Eingang  
Ihrer Postschecküberweisung vom 4. April 1943 mit

RM 36.90.

Diesen Betrag habe ich für Mitgliedsbeiträge für die  
Zeit vom 1.4.-30.6.1943 verwendet. Die entsprechende  
Beitragswertmarke überreiche ich in der Anlage.

Seit dem Ausscheiden meines Stabsleiters habe  
ich Auftrag gegeben, mir die Angelegenheiten der Sektion  
Reichsleitung vorzulegen. Dabei sehe ich nun, dass Sie  
die Mitgliedsbeiträge vierteljährlich überweisen lassen.  
Die meisten Mitglieder der Sektion Reichsleitung über-  
weisen ihre Beiträge für ein ganzes oder mindestens für  
ein halbes Jahr. Im Interesse der Vereinfachung  
würde ich es begrüßen, wenn auch Sie künftighin die Mit-  
gliedsbeiträge ganz- oder halbjährlich überweisen lassen  
würden.

*Ganzjährig*



Heil Hitler!

*[Handwritten signature]*

Anlage: *9/12/11*  
1 Marke zu RM 36.90.

St. C. XII 9-25/43